



Exactly your chemistry.

Geschäftsbericht 2004

Inhalt

Informationen für Aktionäre	
Brief von Robert Raeber und Roland Lösser	2
Organe der Gesellschaft	6
Wertorientierte Ausrichtung	8
Kursentwicklung und Dividende	12
Nachhaltiges Wachstum	
Clariant Performance Improvement Program	20
Kunden und Märkte	22
Forschung und Entwicklung	28
Umwelt, Sicherheit und Gesundheit	30
Mitarbeitende	32
Risikomanagement	33
Finanzieller Lagebericht	
Regionale Entwicklungen	40
Geschäftsentwicklung	41
Textile, Leather & Paper Chemicals	44
Pigments & Additives	45
Functional Chemicals	46
Life Science Chemicals	47
Masterbatches	48
Ausblick	49
Corporate Governance	56
Rechnungsabschluss 2004	66
Rechnungsabschluss des Clariant Konzerns	68
Statistischer Überblick Konzern	104
Rechnungsabschluss der Clariant AG, Muttenz	106

Kennzahlen		2004	2003 ¹	2003
Umsatz Divisionen mit Dritten	Mio. CHF	8 530	8 075	8 516
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung, Veräusserungen und Abschreibungen auf Goodwill		633	551	611
Konzerngewinn		150	97	161
Bilanzsumme		7 805		8 003
Eigenkapital		2 202		1 176
Investitionen in Sachanlagen		289		301
Forschung und Entwicklung		274		308
Personalaufwand		1 979		2 009
Mitarbeitende (am Jahresende)	Anzahl	24 769		27 008
Gewinn pro Aktie	CHF	0.71	0.93	1.08
Ausschüttung pro Aktie	CHF	0.25		0.20

¹ Auf vergleichbarer Basis

Kurzporträt

Clariant ist ein global tätiges, weltweit führendes Unternehmen der Spezialitätenchemie. Die starken partnerschaftlichen Beziehungen, die Verpflichtung zu hervorragendem Service und das umfassende Anwendungs-Know-how machen Clariant zum bevorzugten Partner ihrer Kunden.

Clariant ist auf fünf Kontinenten mit über 100 Konzerngesellschaften vertreten und beschäftigt rund 25 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Hauptsitz ist Muttenz bei Basel, Schweiz. Im Jahr 2004 erzielte Clariant einen Umsatz von rund 8.5 Mrd. CHF.

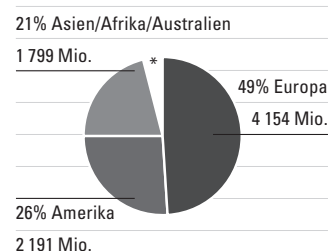
Clariant ist in fünf Divisionen gegliedert: Textile, Leather & Paper Chemicals, Pigments & Additives, Masterbatches, Functional Chemicals sowie Life Science Chemicals.

Clariant setzt auf nachhaltiges Wachstum, das auf der eigenen Innovationskraft beruht. Die innovativen Produkte von Clariant spielen in den Herstellungs- und Verarbeitungsprozessen der Kunden eine entscheidende Rolle oder verleihen deren Endprodukten wertsteigernde Eigenschaften.

Der Erfolg des Unternehmens beruht auf dem Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Fähigkeit, neue Kundenbedürfnisse frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit den Kunden innovative und effiziente Lösungen zu entwickeln. Clariant – Exactly your chemistry.

Umsatz nach Regionen

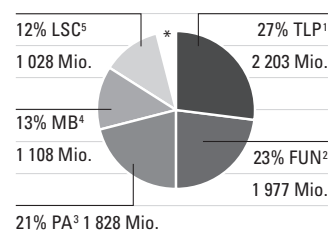
Total 2004: 8 530 Mio. CHF



* Nicht weitergeführte Geschäfte 386 Mio. CHF (4%)

Umsatz nach Divisionen

Total 2004: 8 530 Mio. CHF



¹ Textile, Leather & Paper Chemicals

² Functional Chemicals

³ Pigments & Additives

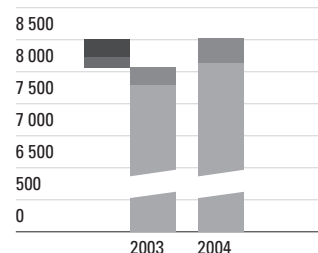
⁴ Masterbatches

⁵ Life Science Chemicals

* Nicht weitergeführte Geschäfte 386 Mio. CHF (4%)

Umsatzentwicklung

Mio. CHF



■ Weitergeführte Geschäfte

■ Electronic Materials 9-Monate, verkauft 30.09.2004

■ Electronic Materials 4. Quartal 2003

■ Celluloseethers, verkauft 31.12.2003

**Liebe Aktionärinnen und Aktionäre
sehr geehrte Damen und Herren,**

wir freuen uns, Ihnen über ein gutes Geschäftsjahr für Clariant berichten zu dürfen. Dank dem grossen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir in einem volatilen Umfeld in allen Bereichen wichtige Fortschritte erzielt und damit insgesamt unsere Jahresziele erreicht: Clariant verfügt nach der erfolgreichen Erhöhung des Aktienkapitals, der Veräusserung von Unternehmensteilen und dem dynamischen Geschäftsverlauf – verbunden mit einem hohen Cashflow – wieder über eine gesunde Finanzbasis.

Dies ermöglicht uns einerseits, die Erneuerung und Umgestaltung des Konzerns wie geplant fortzuführen, um die angestrebten Verbesserungen unserer Profitabilität zu realisieren und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit entscheidend zu stärken. Andererseits können wir mit der wieder gewonnenen finanziellen Flexibilität unsere Innovationsfähigkeit verstärken und das Wachstum in den serviceorientierten Bereichen fördern. Mit der Fokussierung auf unsere Kunden und ihre Bedürfnisse sowie der fortwährenden Entwicklung wertschöpfender Lösungen können wir unsere langfristigen Ziele erreichen und in der Spezialitätenchemie eine führende Rolle spielen.



Gute Resultate, höherer Aktienkurs

Clariant hat im abgelaufenen Geschäftsjahr das Wachstum deutlich gesteigert und gleichzeitig die Kosten gesenkt. Auf vergleichbarer Basis erhöhte sich der Umsatz von 8.075 auf 8.530 Milliarden Franken, was in Landeswährungen einer Zunahme von 7 Prozent entspricht. Das operative Ergebnis auf vergleichbarer Basis stieg um rund 80 Millionen Franken von 551 auf 633 Millionen Franken. Dies entspricht einer operativen Marge von 7.4 Prozent. Das Nettoergebnis konnte auf vergleichbarer Basis wesentlich verbessert werden und fiel mit 150 Millionen Franken wieder deutlich positiv aus.

In allen Regionen wurde solides Wachstum erzielt. Mit 10 Prozent in Landeswährung fiel dieses in Amerika am grössten aus, gefolgt von Asien, Australien und Afrika mit 8 Prozent sowie Europa mit 3 Prozent.

Besonders erfolgreich war das Unternehmen beim Abbau der Nettoverschuldung, die sich von 2.905 auf 1.090 Milliarden Franken reduzierte. Gleichzeitig verdoppelte sich das Eigenkapital von 1.176 auf 2.202 Milliarden Franken. Damit sank innerhalb eines Jahres das Gearing, welches das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital inklusive Minderheitsanteilen wiedergibt, von 234 Prozent auf vergleichsweise tiefe 48 Prozent. Unsere Anstrengungen zur Verringerung des Nettoumlaufvermögens wirkten sich positiv auf den operativen Cashflow aus, der sich deutlich von 327 auf 806 Millionen Franken verbesserte.

Die Veräusserung von Unternehmensteilen, die nicht mehr zu den Kernaktivitäten zählen, erfolgte plangemäss: Die Electronic Materials wurden an The

Der Aktienkurs hat sich im Berichtsjahr um 13.2% verbessert, der Börsenwert ist dabei um rund 1.4 Milliarden Franken gestiegen.

Carlyle Group verkauft, Lancaster Synthesis an das Chemieunternehmen Johnson Matthey, die Minderheitsbeteiligung an der SF-Chem an das schweizerische Private-Equity-Unternehmen Capvis und die japanische Tochtergesellschaft Clariant Polymers K.K. an The Nippon Synthetic Chemical Industry Co. Ltd.

Mit der konsequenten Umsetzung der angekündigten Massnahmen zur Verbesserung der Kostenstruktur und mit den guten Resultaten konnten wir Ihr Vertrauen als Aktionär stärken. Dies führte zu einer steigenden Nachfrage nach Clariant Papieren. Der Aktienkurs verbesserte sich im Kalenderjahr um 13.2 Prozent und lag damit deutlich über dem Anstieg des Swiss Market Index (SMI) von 2 Prozent. Der Börsenwert von Clariant stieg um rund 1.4 Milliarden Franken.

An dieser erfreulichen Entwicklung wollen wir auch Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, teilhaben lassen. Wir beantragen deshalb der Generalversammlung eine Barausschüttung von 0.25 Franken

Spitzentechnologie und Innovationskraft, kombiniert mit Servicestärke und intensiver Kundenbetreuung, sind tragende Säulen der Strategie von Clariant.

pro Aktie in Form einer Nennwertreduktion. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich damit die Auszahlung um 25 Prozent.

Mit tiefer Betroffenheit haben wir im Dezember 2004 vom unerwarteten Tod unseres Verwaltungsratsmitglieds Heinrich Bossard Kenntnis genommen, der Opfer eines Flugzeugabsturzes in Neuseeland wurde.

An der bevorstehenden Generalversammlung schlagen wir den Schweizer Industriellen Dr. Klaus Jenny aus Glarus als neues Verwaltungsratsmitglied zur Wahl vor.

Clariant Performance Improvement Program auf Kurs

Der erfolgreiche finanzielle Turnaround und die erzielten Resultate bekräftigen unsere Entschlossenheit, weitere nachhaltige Verbesserungen der operativen Leistungen durchzusetzen. Das Mitte 2003 angekündigte Transformationsprogramm entfaltet zunehmend seine Wirkung. Und die Neuausrichtung des Unternehmens auf der Basis seiner Spitzentechnologien in den Bereichen Synthese, Farben und Oberflächeneffekte sowie der Ausbau serviceorientierter Geschäfte haben sich im internationalen Wettbewerb bewährt. Das konsequente Ausschöpfen der vorhandenen Verbesserungspotenziale eröffnet erfreuliche Perspektiven für die Zukunft.

Im Rahmen des Clariant Performance Improvement Program (CPIP), das sich voll auf Kurs befindet, wurden die Erwartungen erfüllt: Bis Ende des vergangenen Jahres wurden Einsparungen in Höhe von rund 150 Millionen Franken erzielt und das Umlaufvermögen wurde um fast 600 Millionen Franken deutlich gesenkt.

Aufgrund der bisher erzielten Ergebnisse halten wir an den Zielen des Transformationsprogramms fest: Bis 2007 sollen die Kostenbasis von Clariant um über 800 Millionen Franken gesenkt und das operative Ergebnis (EBIT) um 400 Millionen Franken verbessert werden. Ebenso soll das Nettoumlaufvermögen

Die Jahresziele sind erreicht worden: Erhöhung des Aktienkapitals, Devestitionen, Umsatzwachstum und substanzielle Erfolge beim Umbau des Konzerns.

im Verhältnis zum Umsatz weiter reduziert werden. Es ist unser Ziel, eine Rendite auf das investierte Kapital vor Steuern von mindestens 12 Prozent zu erreichen. Dass dies, wie im Februar 2004 angekündigt, auch den Abbau von weltweit insgesamt 4 000 Arbeitsplätzen – davon bereits rund 1 000 im Berichtsjahr – zur Folge hat, schmerzt uns. Er ist jedoch unvermeidbar, um die Zukunft von Clariant langfristig zu sichern. Der scharfe Wettbewerb duldet keine Versäumnisse und erfordert eine ständige Anpassung an die Marktbedingungen.

Die Akzeptanz des Programms bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist gut, und sie haben sich selbst mit Tausenden von Verbesserungsideen aktiv daran beteiligt. Die Realisierung dieser Ideen wird uns in den nächsten zwei Jahren stark beanspruchen und unseren vollen Einsatz fordern.

Komplexität reduziert

Seit Anfang von 2005 arbeitet Clariant in einer neuen Organisationsstruktur. Sie ist das Ergebnis der strukturellen Verbesserungsprojekte innerhalb des Transformationsprogramms. Das neue «Operating Model» reduziert die Komplexität und die Kosten. Darüber

Ziel ist, eine Rendite auf das investierte Kapital vor Steuern von mindestens 12 Prozent zu erreichen.

hinaus wird die Markt- und Serviceorientierung verstärkt. Clariant wird nach einheitlichen Standards und Prozessen geführt, die weltweit und für alle Organisationseinheiten gültig sind. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sind eindeutig zugeordnet, die einzelnen Teile des Unternehmens sind auf ihre grundlegenden Aufgaben fokussiert.

Das Corporate Center am Konzernsitz in Muttenz übernimmt die Verantwortung für das strategische Management und stellt das Ausnutzen von Synergien sicher. Die bestehenden Gruppenfunktionen werden ergänzt durch die neuen Funktionen Sourcing (Beschaffung von Mitteln), Supply Chain Management (Management der Logistikkette) und Production Services (Produktionsdienste).

Die Divisionen tragen die Geschäftsverantwortung auf globaler Ebene. Divisionsübergreifende Tätigkeiten werden in Service Units auf regionaler

Im laufenden Jahr wird Clariant weiterhin stärker als der Markt wachsen und eine Verbesserung der operativen Margen erzielen.

und auf Länderebene zusammengefasst. Sie werden von den Gruppenfunktionen geführt und erbringen Leistungen für die Divisionen. Fünf einheitliche geografische Regionen sollen die Synergien zwischen den einzelnen Einheiten optimal nutzen.

Zahlreiche Positionen wurden neu definiert bzw. neu geschaffen. Die Konzentration von wichtigen Funktionen am Konzernsitz in Muttenz führt zur Verlagerung von Arbeitsplätzen. Im laufenden Jahr werden über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen ausländischen Konzerngesellschaften, insbesondere aus Deutschland, an den erweiterten Konzernsitz wechseln. Die kurzen Wege innerhalb des Corporate Center werden die Zusammenarbeit vereinfachen und eine effizientere Führung ermöglichen.

Service steigert Wert

Clariant hat ihre Strategie 2003/2004 den neuen Bedürfnissen der Märkte angepasst und sich dabei auf die bewährten Stärken konzentriert: führende Technologien in den Bereichen Synthese, Farben und Oberflächeneffekte, ausgezeichnetes Know-how zur Entwicklung innovativer Lösungen sowie

Die Nettoverschuldung ist von 2.905 auf 1.090 Milliarden reduziert, das Eigenkapital von 1.176 auf 2.202 Milliarden Franken verdoppelt worden.

massgeschneiderte Services für den Kunden. Unsere breite Chemiebasis wird um Servicekomponenten ergänzt, die den Wert unserer Lösungen steigern.

Dazu gehört zum Beispiel das so genannte «Color Matching». Clariant hat die Kompetenz, integrierte Farbsysteme für so unterschiedliche Materialien wie Textilien, Leder, Kunststoffe oder Aluminium zu entwickeln und sie in verschiedenen Industrien weltweit einzusetzen. Neue Farbtrends von Designern können so rasch auf ihre Machbarkeit geprüft, optimiert und schliesslich kostengünstig umgesetzt werden.

Solche Services schaffen für den Kunden Mehrwert und sind ein Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz aus Asien.

Stetige Weiterentwicklung

Entscheidend für den Fortschritt des Unternehmens sind das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Fähigkeit, das Angebot an innovativen Produkten und Services stetig weiterzuentwickeln. Zu diesem Zweck erhält das Wissens- und Portfoliomanagement in der neuen Organisation von Clariant ein grösseres Gewicht.

Divisionsübergreifende Projekte und neue Technologien werden gefördert, die Zusammenarbeit mit Instituten und Hochschulen intensiviert und die Forschung und Entwicklung wird näher zum Kunden gebracht. Interdivisionale Teams setzen ihre Erfahrung im gesamten Unternehmen ein und suchen nach neuen Geschäftsfeldern und attraktiven Wachstumschancen. Spitzentechnologie und Innovationsstärke, kombiniert mit intensiver Kundenbetreuung, sind tragende Säulen der Strategie von Clariant.

Positiver Ausblick

Für das laufende Jahr erwarten wir auf der Basis fortgeführter Geschäfte ein über dem Markt liegendes Wachstum des Umsatzes in Landeswährungen und eine Verbesserung der operativen Margen vor Kosten für das Transformationsprogramm. Wir streben 2005 weitere Kosteneinsparungen in Höhe von 300 Millionen Franken an. Diese werden – verbunden mit Preiserhöhungen und weiterem Wachstum – die negativen Einflüsse der steigenden Kosten für Rohmaterialien und des schwachen Dollars mehr als ausgleichen.

Vielen Dank

Clariant hat im Berichtsjahr einen grossen Schritt vorwärts getan. Dazu haben viele beigetragen. Ihnen allen, insbesondere aber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, gehört unser Dank. Gerne zählen wir auch in Zukunft auf Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.



Robert Raeber
Präsident des
Verwaltungsrates



Roland Lösser
Chief Executive Officer

Die 9. Ordentliche Generalversammlung der Clariant AG hat den Antrag auf eine ordentliche Kapitalerhöhung genehmigt. Gleichzeitig sind Dr. Peter R. Isler und Dr. Kajo Neukirchen neu in den Verwaltungsrat gewählt worden, während Pierre Borgeaud altershalber ausgeschieden ist.

Verwaltungsrat

Heinrich Bossard †

Peter R. Isler

Roland Lösner

Kajo Neukirchen

Robert Raebler

Präsident

Tony Reis

Prof. Dieter Seebach

Herbert Wohlmann

Sekretär des Verwaltungsrates

Zustimmung der Aktionäre

Die 9. Ordentliche Generalversammlung der Clariant AG, die am 2. April 2004 im Kongresszentrum der Messe Basel stattfand, hat den Antrag des Verwaltungsrats auf eine ordentliche Kapitalerhöhung angenommen – mehr dazu auf Seite 12. Die Aktionärinnen und Aktionäre haben auch allen anderen Anträgen zugestimmt, darunter der Wiederaufnahme einer Dividendenzahlung.

Änderungen im Verwaltungsrat

Die Generalversammlung hat neu den deutschen Industriellen Kajo Neukirchen und den Schweizer Rechtsanwalt Peter R. Isler für eine Amtsdauer von vier Jahren in den Verwaltungsrat gewählt. Roland Lösner ist für eine weitere Amtszeit von 4 Jahren bestätigt worden. Pierre Borgeaud, der die statistische Alterslimite erreicht hat, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Mit tiefer Betroffenheit hat Clariant im Dezember 2004 vom unerwarteten Tod des geschätzten Verwaltungsratsmitglieds Heinrich Bossard Kenntnis genommen. Er wurde während einer Ferienreise in Neuseeland Opfer eines Flugzeugabsturzes. Der Verstorbene hat seit 2002 dem obersten Leitungsgremium angehört und sich stets mit grossem Engagement für die Interessen des Unternehmens eingesetzt.

Änderungen in der Konzernleitung

Im Zuge der Reorganisation und der Rationalisierungen bei Clariant und aufgrund des von Joachim Mahler vereinfachten Feinchemiegeschäfts ist die Funktion des Divisionsleiters Life Science & Electronic Chemicals Mitte 2004 entfallen. Joachim Mahler hat den Konzern daher im gegenseitigen Einvernehmen verlassen. Siegfried Fischer verantwortet seither zusätzlich zu seiner Funktion als Leiter der Division Functional Chemicals die Geschäfte der seit dem Verkauf der Electronic Materials umbenannten Division Life Science Chemicals.

Nico Gontha hat Ende 2004 die Leitung der Division Textile, Leather & Paper Chemicals aus persönlichen Gründen abgegeben und ist in den Ruhestand getreten. Zum Nachfolger hat der Verwaltungsrat Peter Piringer, bis dahin Leiter dieser Division in Lateinamerika, ernannt. Peter Piringer hat die Divisionsleitung am 1. Januar 2005 übernommen. Zugleich wurde er Mitglied der Konzernleitung.

Konzernleitung

Dominik von Bertrab,

Leiter der Division Masterbatches

Peter Brandenburg,

Leiter Group Services

Siegfried Fischer,

Leiter der Divisionen Functional Chemicals und Life Science Chemicals

Nico Gontha,

bis Ende 2004 Leiter der Division Textile, Leather & Paper Chemicals

Roland Lösner,

Chief Executive Officer

Joachim Mahler,

bis Juni 2004 Leiter der Division Life Science & Electronic Chemicals

Uwe Nickel,

Leiter der Division Pigments & Additives

François Note,

Chief Financial Officer

Peter Piringer,

seit Januar 2005 Leiter der Division Textile, Leather & Paper Chemicals

Hartmut Wiezer,

Leiter Group Technology



Mit der Fokussierung auf exzellente Kundenservices positioniert sich Clariant zukunftsweisend im Markt. Um die vorhandenen Unternehmensressourcen optimal auf die effiziente Umsetzung der strategischen Ziele auszurichten, ist im Berichtszeitraum ein neues Operating Model entwickelt und zum 1. Januar 2005 in Kraft gesetzt worden.

Strategie: Fokus Servicestärke

Enger Kundenkontakt auf der einen und intensive Innovationstätigkeit auf der anderen Seite sind die beiden Voraussetzungen, um flexibel auf die individuellen Anforderungen und spezifischen Prozesse der Kunden eingehen zu können. Hierauf basieren die massgeschneiderten Services und Anwendungen von Clariant, die einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Kunden ihre produktiven und wirtschaftlichen Ziele effektiv realisieren können. Dabei

Clariant steht für Servicestärke, Anwendungs-Know-how und Innovation.

zentrieren sich die Kundenbedürfnisse zumeist um zwei Herausforderungen: um schnellere und kostengünstigere Herstellungs- und Verarbeitungsprozesse sowie um neue beziehungsweise verbesserte Eigenschaften der Endprodukte. Um diese Eigenschaften kümmert sich Clariant intensiv und sucht stets nach Verbesserungspotenzialen, um für die Kunden ein kompetenter Ratgeber zu sein.

Entsprechend stützt sich die Geschäftsstrategie von Clariant auf die besonderen Stärken in den Bereichen Synthese, Farben, Oberflächeneffekte, Innovation und Anwendungsentwicklung. Ziel sind exzellente Services, die den Kunden aus den unterschiedlichsten Industrien einen deutlichen Mehrwert bieten und zu ihrem Markterfolg beitragen. Gleichzeitig verschafft sich Clariant so einen Vorteil gegenüber der aufstrebenden Konkurrenz aus Asien. Auf diese Weise strebt Clariant eine führende Marktposition und weiteres Wachstum an.

Clariant Color Concept für die Automobilindustrie. Der eingeschlagene Weg macht Clariant keineswegs zu einem reinen Dienstleister. Vielmehr basiert die Strategie auf den chemischen Produkten des Unternehmens, die, wo immer möglich, um Wert steigernde Servicekomponenten erweitert werden – wie beispielsweise beim Clariant Color Concept für die Automobilindustrie, siehe auch Seite 14.

Hier nutzt Clariant den Vorteil, als einziges Chemieunternehmen weltweit für alle Elemente im Innenraum eines Automobils Farbsysteme anbieten zu können. Diese Systeme zur Färbung von Textilien, Leder, Kunststoff und Aluminium werden in verschiedenen Unternehmensbereichen entwickelt. Mit Hilfe des Clariant Color Concept kombinieren die Kundenberater nun diese Lösungen zu Komplettpaketen. Die Design-Teams der Automobilhersteller erfahren so aus einer Hand schnell und verbindlich, ob und in welcher Qualität eine Farbidee im Automobil umsetzbar ist. Entwicklungsphasen werden infolgedessen deutlich kürzer bei gleichzeitig verminderten Kosten.

Licocene®. Die massgeschneiderten Wachse, die die Division Pigments & Additives unter dem weltweit geschützten Namen Licocene® vermarktet, sind ein weiteres Beispiel für einen Service, der die Brücke zwischen Produkt und individuellem Kundenbedürfnis schlägt. Licocene® sind neue, mit Hilfe

Der Konzern ist jetzt straffer und effizienter organisiert und dadurch leistungsfähiger und reaktions-schneller.

von so genannten Metallocen-Katalysatoren hergestellte Hochleistungspolymere, deren Eigenschaftsprofil auf viele Anwendungen hin gezielt optimiert werden kann. So, wie sie der Kunde für seine Anwendung braucht, kann Clariant Produkteigenschaften wie Härte, Schmelzverhalten und Viskosität in weiten Grenzen einstellen und in vielfältiger Weise kombinieren.

Daraus ergeben sich zahllose Anwendungsmöglichkeiten: als Dispergiermittel bei der Herstellung von Masterbatches, in Klebstoffen und Dichtmassen oder in natur- und glasfaserverstärkten Verbundwerkstoffen. Über diese Wege finden sie Eingang in die Flugzeug- und Automobilindustrie, eignen sich aber genauso für andere Industriezweige.

Priorisierung von Geschäftsfeldern

Bereits in der Vergangenheit haben verschiedene Einheiten des Unternehmens mit ihrer ausgeprägten Serviceorientierung Erfolg gehabt. Unter anderem die Process und Performance Chemicals, die Textile Chemicals oder die Division Masterbatches. Diese Geschäfte werden nun gezielt ausgebaut. Geschäfte jedoch, die hauptsächlich von den zugrunde liegenden Technologien geprägt sind, werden nur noch selektiv weiter entwickelt.

Dagegen werden in Geschäftsfeldern, die einem starken Wettbewerb und Preisdruck ausgesetzt sind, die Ergebnisse verbessert, indem die vorhandenen Kapazitäten an die tatsächlichen Bedürfnisse

In die Services von Clariant fließt das gesamte Know-how des Unternehmens ein – ein wichtiger Vorteil im Wettbewerb.

angepasst und die Kosten konsequent gesenkt werden. Deshalb sind hier Restrukturierungen unumgänglich.

So ist im abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossen worden, in Deutschland einen Betrieb für AZO-Pigmente zu schließen, der vor allem Produkte für die traditionelle Druckindustrie herstellt. Druckpigmente sind einem sehr hohen Preisdruck ausgesetzt und der Markt leidet unter erheblichen Überkapazitäten. In Grossbritannien hat Clariant aus den gleichen Gründen im Berichtszeitraum einen Standort geschlossen, der Chemikalien für die Nasschemie in der Lederproduktion hergestellt hat.

Strategische Prioritäten

Portfolio	Marktattraktivität	Marktposition	Strategie
Serviceorientierte Geschäfte	Hoch	Stark	Expandieren
Technologieorientierte Geschäftsbereiche/ Nischengeschäfte	Hoch, aber volatil	Stark in bestimmten Bereichen	Selektiv ausbauen
Kostenorientierte Geschäfte	Niedrig	Schwach bis durchschnittlich	Restrukturieren

Als Konsequenz der Strategie von Clariant, Geschäftsaktivitäten zu veräußern, die nicht mehr zu den Kernaktivitäten gehören, sind im Berichtsjahr verschiedene Teile des Konzerns verkauft worden: die Geschäftseinheit Elektronikmaterialien an die amerikanische The Carlyle Group, das weltweite Geschäft von Lancaster Synthesis Limited an die britische Johnson Matthey Plc. und die japanische Tochtergesellschaft Clariant Polymers K.K. an The Nippon Synthetic Chemical Industry Co. Ltd. Ausserdem hat Clariant ihre Beteiligung an SF-Chem, Schweiz, an Capvis und das Management der Firma verkauft.

Neues Operating Model: klare Aufgaben

Im Jahr 2004 hat Clariant ein neues Operating Model entwickelt, das die Komplexität im Konzern reduziert und die Konzernfunktionen stärkt und erweitert. Das Modell ist ein Ergebnis der strukturellen Verbesserungsprojekte innerhalb des Transformationsprogramms, die erhebliches Verbesserungspotenzial in der Organisation aufgedeckt haben, siehe auch Seite 20. Das neue Operating Model schöpft dieses Potenzial voll aus.

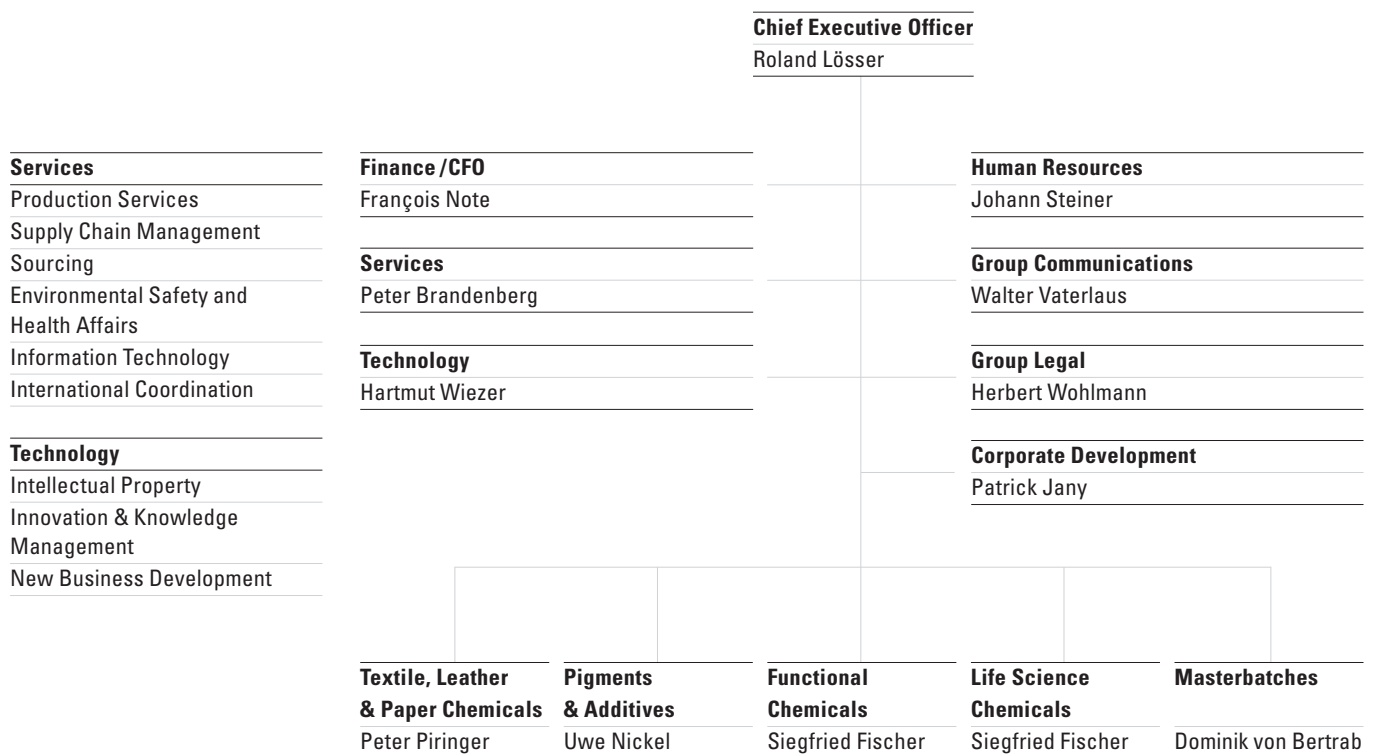
Nach diesem Modell, das seit dem 1. Januar 2005 in Kraft ist, wird Clariant nunmehr wie ein Unternehmen geführt und nicht wie bisher als eine Gruppe mehr oder weniger unabhängiger Divisionen. Das Modell ordnet Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten eindeutig zu und fokussiert so jeden Teil des Unternehmens auf seine grundlegenden Aufgaben. Synergien zwischen den Divisionen sowie zwischen den einzelnen Regionen und Ländern sollen damit voll ausgenutzt werden.

Die neue Organisation basiert auf drei Bausteinen: dem Corporate Center, bestehend aus der Konzernleitung und den Group Functions; den Divisionen und den Service Units, die von den Group Functions geführt werden.

Veränderungen bei den Divisionen. Die Divisionen sind wie bisher für ihr operatives Geschäft weltweit verantwortlich und kümmern sich ausschliesslich um ihre Kunden. Die Anzahl der Divisionen bleibt mit fünf unverändert. Ihre Arbeitsweisen werden jedoch vereinheitlicht.

Bei den Divisionen Textile, Leather & Paper Chemicals, Pigments & Additives, Functional Chemicals und Life Science Chemicals sind diese Businesses für Verkauf, Marketing, Produktmanagement und anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung zuständig. Textile, Leather & Paper Chemicals, Pigments & Additives und Functional Chemicals führen Produktion & Technik global, während bei Life Science Chemicals die Verantwortung für die Produktion ebenfalls bei den Businesses liegt.

Clariant Organisation



Die Division Textile, Leather & Paper Chemicals legt die bisherigen Geschäftseinheiten Textilfarbstoffe und Textilchemikalien zu einem Business «Textile» zusammen. Zwei weitere Businesses sind «Paper» und «Leather».

Pigments & Additives arbeitet künftig als ein Business in einer funktionalen Organisation, dessen Marketing nach Abnehmerindustrien organisiert ist.

Die Division Masterbatches organisiert sich wegen des lokalen Charakters ihres Geschäfts in regionalen Businesses, die jeweils für Verkauf, Marketing sowie Produktion & Technik zuständig sind. Masterbatches hat zudem eine globale Funktion für Marketing und für Technologie. Anstatt fünf wird die Division künftig sieben regionale Businesses betreiben. Dazu wird Europa in Nord-, Süd- und Westeuropa unterteilt.

Die Division Functional Chemicals überführt ihre drei Geschäftseinheiten Detergents, Performance Chemicals und Process Chemicals in drei gleichnamige Businesses.

Die Division Life Science Chemicals, die bis zu dem im Jahr 2004 erfolgten Verkauf der Elektronikmaterialien Life Science & Electronic Chemicals hiess, hat die bisherigen Geschäftseinheiten Custom Synthesis und Specialty Fine Chemicals zu einem Business Specialty Fine Chemicals zusammengeführt, das von einer Hand geleitet wird. Das zweite Business ist Pharmaceutical Fine Chemicals. Verschiedene Managementaufgaben der Division Life Science Chemicals sind von der Division Functional Chemicals übernommen worden.

Corporate Center und Group Functions. Das Corporate Center übernimmt die strategische Führung und trägt die Verantwortung für alle Angelegenheiten von konzernweiter Bedeutung. Beispielsweise für die wichtigsten Vermögenswerte, wie Werke, IT, Patente oder die Marke. Zusätzlich stellt das Corporate Center Synergien sicher.

Service Units. Die Service Units wie zum Beispiel Human Resources sind eine entscheidende Neuerung bei Clariant. Sie sind in den Regionen und in den Ländern dafür verantwortlich, dass die operativ tätigen Divisionen den für ihre Arbeit nötigen Service erhalten und sich voll auf die Marktbearbeitung konzentrieren können. Dabei folgen die Units Richtlinien und Standards, die konzernweit gültig sind.

Markenführung: ein Unternehmen, eine Marke

Die Monobrandstrategie von Clariant richtet sich an der übergeordneten Unternehmensstrategie aus. Genauso wie das Unternehmen künftig einheitlich geführt wird, wird auch der Auftritt der Marke vereinheitlicht. Dabei wird die Marke zentral durch die Group Function Communications geführt.

Künftig tritt die Unternehmensmarke Clariant als Absender aller Leistungen, Produkte und Services auf, sodass diese direkt auf Clariant zurückgeführt

Clariant strebt eine führende Marktposition und weiteres profitables Wachstum an.

werden. Dadurch wird die Marke Clariant gestärkt und die Einführung neuer Produkte und Services, die Erschliessung neuer Märkte sowie die Kundenpenetration werden erleichtert.

Im Zentrum der Markenführung 2004 stand die Vereinheitlichung der Markenidentität und die Verankerung der Markenwerte von Clariant: dialogverpflichtet, servicestark, wertefokussiert. Alle kommunikativen Botschaften sind auf dieses Ziel hin abgeglichen und harmonisiert worden.

Gleichzeitig sind die operativen Strukturen optimiert worden, was eine integrierte Kommunikation ermöglicht, die die Position und die Leistungsfähigkeit des Unternehmens weltweit deutlich macht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ebenfalls damit begonnen worden, sämtliche Kommunikationsprozesse an die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse anzupassen und weitgehend zu standardisieren. Die Kommunikation wird auf diese Weise effizienter und wirkungsvoller, ohne die Kosten zu erhöhen.

Die erfolgreiche Kapitalerhöhung sowie das konsequent auf den Weg gebrachte Transformationsprogramm haben den Börsenwert von Clariant deutlich erhöht. Der Kurs der Aktie hat sich so um 13.2 Prozent verbessert.

Erfolgreiche Kapitalerhöhung

Mit dem Ziel, die Bilanz zu stärken und das Transformationsprogramm von Clariant zügig umzusetzen, hat die 9. Ordentliche Generalversammlung im April 2004 die Durchführung einer Kapitalerhöhung beschlossen. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen worden, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen.

Kursverlauf 2004

Nach Bekanntgabe der Pläne zur Kapitalerhöhung hat der Aktienkurs leicht nachgegeben, sich aber im zweiten Quartal wieder erholt. Diese Entwicklung reflektiert einerseits das wiedergewonnene Vertrauen der Investoren sowie andererseits die leicht anziehende Konjunktur und den damit einhergehenden Umsatzzuwachs bei Clariant. Der in der Jahresmitte einsetzende Kursverlust war die Folge eines unter den Erwartungen liegenden Halbjahresergebnisses und des die gesamte Branche belastenden

2004 ist der Börsenwert von Clariant um 1 400 Millionen CHF gestiegen.

Preisdrucks. Im vierten Quartal hat sich der Kurs stetig erholt, da deutlich geworden ist, dass Clariant das Transformationsprogramm konsequent umsetzt.

Im Jahr 2004 hat sich der Kurs der Clariant Aktie um 13.2 Prozent verbessert. Der Kursverlauf ist wesentlich von der im April durchgeführten Kapitalerhöhung geprägt worden. Im Sektorvergleich ist die Aktie von Clariant überdurchschnittlich nachgefragt worden. Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag hat sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als 27 Prozent erhöht. Insgesamt ist der Börsenwert von Clariant von 2 800 Mio. CHF am Ende des Jahres 2003 auf 4 223 Mio. CHF am Jahresende 2004 gestiegen.

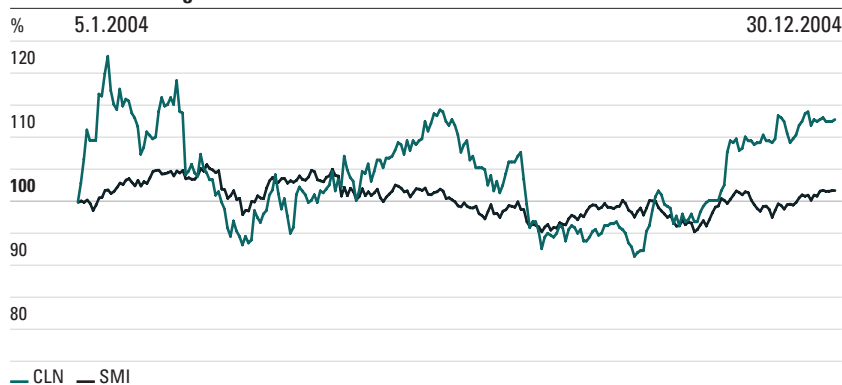
Aktionärsstruktur

Die Aktien der Clariant AG sind als Namenaktien mit dem Symbol CLN an der Swiss Stock Exchange SWX kotiert. Sie sind Teil des Swiss Market Index SMI. Die Aktien befinden sich zu 100 Prozent in Streubesitz, was ganz im Interesse der Anleger liegt. Grösster Aktionär ist Artisan Partners Ltd Partnership mit Sitz in Milwaukee, Wisconsin, USA. Am 31.12.2004 besass die Gesellschaft, die vom General Partner Artisan Investment Corporation kontrolliert wird, 10.01 Prozent der Clariant Aktien.

Nennwertreduktion

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Herabsetzung des Nennwertes der Aktie um 0.25 CHF je Namenaktie. Die Gesamtsumme der Kapitalherabsetzung beträgt 57.5 Mio. CHF oder 38.4 Prozent des Nettoergebnisses des Konzerns.

Aktienentwicklung



Für die ordentliche Erhöhung des Aktienkapitals um nominal 383 600 000 CHF sind 76 720 000 voll einbezahlte Namenaktien zum Bezugspreis von je 12 CHF ausgegeben worden. Die Zeichnungsfrist ist am 21. April erfolgreich abgeschlossen worden. 99.9992 Prozent der Aktien sind durch Ausübung von

Umsatzwachstum, Kapitalerhöhung und steigendes Anlegervertrauen haben zu einer überdurchschnittlichen Nachfrage der Clariant Aktien geführt.

Bezugsrechten gezeichnet worden. Die restlichen Aktien sind von den Joint Global Coordinators im Markt platziert worden. Insgesamt hat Clariant einen Emissionserlös von brutto rund 920 Mio. CHF erzielt.

Dem erfolgreichen Abschluss ist eine Phase intensiven Marketings vorausgegangen. Dabei sind den Akteuren auf dem Finanzmarkt die Gründe für die Kapitalerhöhung deutlich gemacht worden.

Angaben zur Aktie Stand 31. Dezember 2004		
Symbol		CLN
Kotierung		SWX
Nennwert	CHF	5
Ausgabepreis ¹ , splitbereinigt. IPO 29.6.1995, 80 Mio. Stück	CHF	17.10
Anzahl eigene Aktien	CHF	3 122 401
Allzeithoch 18.6.1998 ¹	CHF	92.38
Allzeittief 27.2.2003 ¹	CHF	8.47
Performance seit Ausgabe ¹	%	7.3
Handelsvolumen pro Tag, Anzahl durchschnittlich		1 629 988

5-Jahresübersicht Aktie und Dividende		2004	2003	2002	2001	2000
Ausgegebene Anzahl Namenaktien ¹		230 160 000	172 734 437	172 734 437	172 734 437	172 734 437
Durch Wandlung geschaffene Anzahl Aktien im Rahmen des bedingten Kapitals		–	–	–	–	7 431 720
Dividendenberechtigte Anzahl Aktien		230 160 000	172 734 437	172 734 437	172 734 437	172 734 437
Kurs Jahresende ¹	CHF	18.35	16.21	19.63	27.76	51.61
Jahreshoch ¹	CHF	19.99	21.50	35.40	52.41	70.17
Jahrestief ¹	CHF	14.80	8.47	19.32	16.88	41.48
Marktkapitalisierung am Jahresende	Mio. CHF	4 223	2 800	3 391	4 795	8 915
Gewinn/Verlust pro Aktie ¹	CHF	0.71	0.93	- 3.82	- 7.25	3.03
Ausschüttung pro Aktie ¹	CHF	0.25	0.18	–	0.27	0.98
Ausschüttungssumme	Mio. CHF	57.5	30.7	–	46	149
Verhältnis Ausschüttungssumme-Konzerngewinn	%	38.4	19.1	–	33	29

¹ Wegen der im April 2004 durchgeführten Kapitalerhöhung sind Aktienkurse und Dividenden für die Zeit vor April 2004 mit einem Verwässerungsfaktor von 0.8883 versehen worden.

Aktionärsstruktur Stand 31. Dezember 2004				
nach Regionen	Aktionäre	%	Titel	%
Schweiz	33 704	94.1	79 382 225	34.5
Europa	1 869	5.2	30 075 288	13.0
Ausserhalb Europa	250	0.7	22 717 187	9.9
<i>davon USA</i>	<i>54</i>	<i>0.2</i>	<i>19 859 692</i>	<i>8.6</i>
Total eingetragene Aktien	35 823	100.0	132 174 700	57.4
nach Mengenklassen				
1–999	25 934	72.4	9 119 831	4.0
1 000–9 999	9 125	25.5	21 047 198	9.1
10 000–99 999	633	1.8	16 147 039	7.0
100 000 und mehr	131	0.3	85 860 632	37.3
Total eingetragene Aktien	35 823	100.0	132 174 700	57.4
Nicht eingetragene Aktien	–	–	97 985 300	42.6
Total	35 823	100.0	230 160 000	100.0

Im Clariant Color Concept werden die Farbkompetenzen verschiedener Unternehmensbereiche zu einem weltweit einzigartigen Service vereinigt: Er macht es möglich, dass Textilien, Leder, Kunststoff und Aluminium für Autointerieurs in allen gewünschten Farben exakt aufeinander abgestimmt produziert werden können: lichtecht, metameriefrei, Ton in Ton oder in idealen Kontrasten.



Wenn das Interieur eines Automobils zum Gesamtkunstwerk geworden ist, wird plötzlich alles anders. Wer einsteigt, ist angekommen: in einer Welt von Komfort und Ästhetik, in der die Farben aller Materialien bei Tag genauso harmonisch wirken wie in der Nacht, vor dem

Golfplatz genauso wie vor der Oper. Clariant garantiert für gleichbleibende Farbpimpressionen: in jedem Licht, bei allen Materialien und ganz besonders bei den heiklen Farben Beige, Grau und Schwarz.



Perfektion in Beige – bei jedem Licht



Karriere dank Weiterbildung



Die Zeit der Dienstaltersbeförderung ist vorbei. Die Karriere kommt nicht einfach. Man macht sie. Mit Weiterbildung, Eigeninitiative und der Lust Neues zu lernen. Wer das will, erhält alle Chancen dazu. In den Clariant Leadership Development Programs und Executive Trainings werden qualifizierte Mitarbeitende auf Führungsaufgaben vorbereitet oder in ihren Führungskompetenzen weitergebildet. Clariant braucht gute Köpfe und bringt Talente hoch hinaus.



Clariant offeriert ein umfassendes Programm zur persönlichen und beruflichen Weiterbildung. Es beginnt beim Start-up-Seminar für Clariant Neulinge und reicht von Talent Reviews und Fördergesprächen, bei denen Chancen und Ziele individuell ausgelotet werden, bis zur begleiteten Job-Rotation und nebenberuflichen Hochschulstudien. Ausserdem besteht die Möglichkeit zu technischen und wirtschaftlichen Zusatzausbildungen, bei denen die fachspezifischen Fähigkeiten erweitert und vertieft werden können.



Traumhaftes Leder, traumhaftes Gefühl



Clariant gehört zu den Marktführer bei Wet End Dyes, Upgrading und Finishing von Leder. In ihren Versuchsanlagen kann Clariant die komplette Lederherstellung mit den weltweit gebräuchlichen Maschinen und Anlagen abbilden. Das ermöglicht, aus angelieferten Rohledern die Muster mit allen gewünschten physikalischen und ästhetischen Eigenschaften – Farbe, Dicke, Härte, Griffigkeit – herzustellen und jede Gerberei mit den idealen Chemikalien für ihre individuellen Produkte und Prozesse zu beliefern.



Route 66 oder Laufsteg. Leder bleibt Mode, solange es Menschen gibt. Als Archetyp der Bekleidung ist Leder immer und überall etwas ganz Besonderes: Es atmet, schützt und macht attraktiv. Ausserdem kommt Haut auf Haut,

und deshalb kennt Leder nur ein Kriterium, und das heisst Qualität. Clariant gibt jeder Gerberei alles, was sie braucht, um aus ihrem Rohmaterial das Beste zu machen: bei Optik und Haptik, bei Farbe und Gefühl.



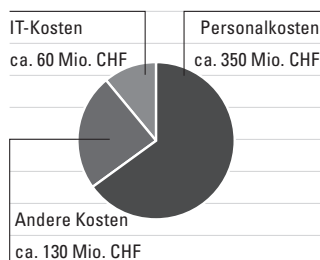
Das Clariant Performance Improvement Program, das Ende 2003 an den Start gegangen ist, hat im Berichtszeitraum deutliche Fortschritte gemacht. So sind das Umlaufvermögen gesenkt und die Kosten deutlich reduziert worden.

Ziele CPIP

- Verbesserung EBIT um 400 Mio. CHF bis 2007
- Senkung Nettoumlaufvermögen um 600 Mio. CHF bis 2007

Restrukturierungskosten

Total: ca. 500–600 Mio. CHF



Zeitliche Verteilung

- 2004: ca. 200 Mio. CHF
- 2005: ca. 300 Mio. CHF
- 2006: restliche Kosten

Positiver Beitrag zur Jahresbilanz

Die Auswirkungen des Clariant Performance Improvement Program, CPIP, sind im Rechnungsabschluss 2004 deutlich erkennbar. Das Nettoumlaufvermögen konnte um nahezu 600 Mio. CHF (angepasst an Umsatzwachstum) gesenkt und die Konzernbilanz dadurch deutlich verbessert werden. Das im Rahmen des CPIP formulierte Ziel, die Kosten

Bis Ende 2004 hat CPIP deutliche Fortschritte gemacht, noch anstehende Massnahmen werden zügig umgesetzt.

schon im Jahr 2004 um 100 Mio. CHF zu senken, ist um rund 50 Mio. CHF überschritten worden und schlägt sich direkt im Konzernergebnis nieder.

Nicht nur das Programm als Ganzes, sondern jedes einzelne CPIP Projekt war im Jahr 2004 erfolgreich. Mit der seit August 2003 erreichten Senkung des Umlaufvermögens hat das entsprechende Projekt schon etwa drei Viertel seines Ziels erreicht. Auch die Projekte Produktion, Einkauf, Logistiknetzwerk und Marketing sind weit fortgeschritten.

Mit dem am 1. Januar 2005 eingeführten neuen Operating Model, siehe Seite 9, ist die Basis für die vollständige Umsetzung der geplanten Effizienzverbesserungen im Projekt Finance & Administration geschaffen worden.

Im Projekt Core Process Redesign sind die für das neue Operating Model notwendigen Prozessumstellungen erfolgreich bewältigt worden. Die zum 1. Januar 2005 erforderlichen System- und Stammdatenanpassungen sind ohne nennenswerte Probleme verlaufen.

Skepsis gewichen, Engagement gewachsen

Die erfreuliche Bilanz von CPIP für das Jahr 2004 zeigt, dass das Programm bei der Belegschaft anerkannt ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich mit zahlreichen eigenen Ideen aktiv eingebracht. Diese Ideen sind systematisch erfasst und bewertet worden. Mittlerweile befinden sich mehr als 3 000 Massnahmen im CPIP Controlling System und werden derzeit umgesetzt.

Zielsetzung 2005: Schlüsseljahr für CPIP und Clariant

Während es 2004 vor allem darum ging, Ideen zu entwickeln und zu bewerten sowie Massnahmen zu definieren und die dafür notwendigen Strukturen zu schaffen, steht 2005 ganz im Zeichen der Umsetzung.

Nach wie vor gilt den Märkten die höchste Aufmerksamkeit. Gleichzeitig müssen aber die Massnahmen aus den Projekten konsequent und gemäss Zeitplan umgesetzt werden. Die kostenwirksamen Verbesserungsmassnahmen werden die Summe der bisher erzielten Einsparungen mehr als verdoppeln. Auch beim Umlaufvermögen sollen weitere Verbesserungen erreicht werden. Der unvermeidbare Personalabbau wird von Massnahmen begleitet, die soziale Härten abfedern.

Weiterhin werden in den einzelnen Projekten von CPIP Ideen gesammelt und die Massnahmen erarbeitet, die noch fehlen, um das Gesamtziel zu erreichen. Mitte 2005 beendet die CPIP Organisation

Die Ergebnisse und Einsichten aus den CPIP Projekten sind in das neue Operating Model von Clariant eingeflossen.

ihre Arbeit, während die Umsetzung der Massnahmen weitergeht. Die im Verlauf der Projekte erarbeiteten Werkzeuge, Methoden und Verbesserungsprozesse müssen zudem innerhalb von Clariant verbreitet und verankert werden – auch über das Ende von CPIP hinaus. Nur so kann das Unternehmen die erzielten Erfolge nachhaltig sichern.

Projekte innerhalb von CPIP

Logistiknetzwerk. Das Projekt senkt nachhaltig die Kosten für Lagerung und Distribution der Clariant Produkte. Die Prozesse werden optimiert, gleichzeitig wird wettbewerbsfähiger Service für die Kunden gewährleistet. Zudem wird die Anzahl der Lager massiv reduziert. Das Projekt befasst sich mit allen Transportarten auf der Strasse, der Schiene, auf dem Wasser- und dem Luftweg. Die Aktivitäten des Projektes werden in Zukunft von der neu eingeführten Konzernfunktion Supply Chain Management fortgeführt.

Einkauf. Ziel ist, die Kosten beim Einkauf von Rohstoffen, technischen Materialien und Dienstleistungen deutlich zu senken. Dies beschränkt sich nicht nur darauf, Waren und Dienstleistungen preiswerter einzukaufen. Darüber hinaus werden Produkte standardisiert und zugrunde liegende Prozesse optimiert. Ausserdem analysiert das CPIP Einkaufsteam kurzfristig wirksam werdende Einsparpotenziale bei indirekten Kosten. Aus dem Projekt ist Ende 2004 die neue Konzernfunktion Sourcing hervorgegangen, die künftig Rohstoffe, technische Materialien und Dienstleistungen einkauft.

Produktion. Das Projekt verbessert die Effizienz an den Produktionsstandorten des Konzerns nachhaltig. Dazu werden die Produktionskosten und besonders auch die Kosten für Overhead-, Service- und Infrastrukturfunktionen gesenkt. Auch dieses

Die Mitarbeitenden haben zahlreiche eigene Ideen zur Effizienzsteigerung eingebracht, über 3000 werden derzeit umgesetzt.

Projekt hat zu einer neuen, fest verankerten Konzernfunktion Production Services geführt. Diese Funktion liefert an allen Standorten weltweit die für die Produktion notwendigen Services, unter anderem Engineering, ESHA und Produktsicherheit.

Marketing. Im Mittelpunkt des Marketingprojekts stehen Massnahmen, mit denen die Marktpotenziale der Clariant Produkte besser ausgeschöpft werden können. Gleichzeitig wird der Service präziser an die spezifischen Kundenbedürfnisse angepasst.

Projekte	Bereiche	Ziele
Umlaufvermögen	Lagerbestände, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Senkung Umlaufvermögen 20–30% (600 Mio. CHF)
Produktion	Produktionskosten und Standortservices	Kostensenkung 4–5% (170–220 Mio. CHF)
Einkauf	Rohstoffkosten und indirekte Kosten	Kostensenkung 4–5% (200–250 Mio. CHF)
Logistiknetzwerk	Transport- und Lagerkosten	Kostensenkung 4–6% (40–60 Mio. CHF)
Marketing	Preisgestaltung, Markt- und Kundenpenetration	Umsatzsteigerung 1.5–2% (120–170 Mio. CHF)
Strukturelle Projekte	Prozesse und Strukturen	Kostensenkung 15–20% (150–210 Mio. CHF)

Umlaufvermögen. Um die Kapitalstruktur des Unternehmens zu verbessern, wird das Nettoumlaufvermögen bis zum Jahr 2007 um 600 Mio. CHF gesenkt. Dazu werden bei den Kundenforderungen die Zeiten zwischen Rechnungsstellung und Zahlungseingang sowie bei Lieferantenkrediten zwischen Rechnungseingang und Zahlung optimiert. Zusätzlich werden die Rohstoffvorräte deutlich reduziert. Gleiches gilt für die Bestände an fertigen Produkten.

Strukturelle Projekte. Die strukturellen Projekte Legal Design, Production Site Design, Supply Chain Design und Finance & Administration Design überprüfen die Funktionsweise des Konzerns grundlegend. Strukturen, Arbeitsprozesse und die Koordination miteinander verbundener Tätigkeiten stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Kosten für das Clariant Performance Improvement Program belaufen sich auf insgesamt 500 bis 600 Mio. CHF. Im Jahr 2004 hat Clariant rund 200 Mio. CHF aufgebracht. Im Jahr 2005 werden voraussichtlich rund 300 Mio. CHF in die Umstrukturierung investiert, die restlichen Kosten fallen im Jahr 2006 an.

Im globalen Wettbewerb der Chemiekonzerne setzt Clariant auf für die Kunden klar erkennbaren Zusatznutzen. Auf intensive Kundenbetreuung, integrierte Servicekonzepte und auf Time-to-market. Kunden sollen jeder Zeit die Gewissheit haben, dass Clariant der beste Partner für ihre Herausforderungen ist.

Bevorzugter Partner für Spezialitätenchemie

Die Marke Clariant steht für dialogue commitment, service leadership und value focus. Auf diesen Werten beruht die gesamte Kundenbeziehung.

Dialog prägt das genaue Kennenlernen der individuellen Geschäftsabläufe und -bedürfnisse des Kunden. Dialog prägt ebenso die Kundenberatung und die Leistungserbringung wie auch die weitere Betreuung.

Die Leistungserbringung knüpft hieran an. In engem Kontakt mit dem Kunden erbringt Clariant Services, in die die gesamte Innovationskraft des Unternehmens einfließt und die exakt auf die spezifischen Abläufe und Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind.

Value focus schliesslich meint, dass die Services von Clariant einen für den Kunden messbaren Mehrwert darstellen. Sei es, dass sie seine Herstellungs- und Verarbeitungsprozesse vereinfachen und damit Kosten senken. Sei es, dass sie die Qualität ihrer Endprodukte erhöhen oder gar neue Produkte ermöglichen. Value focus meint aber auch, dass sich der gesamte Prozess der Leistungserbringung bei Clariant, von der Entwicklung über den Einkauf bis zur Herstellung und zur Lieferung, an den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung orientiert.

Clariant – Exactly your chemistry. Das ist ein Versprechen und eine Verpflichtung. Getragen von dialogue commitment, service leadership und value focus.

Diversifizierte Märkte

Die Kunden von Clariant verteilen sich auf die unterschiedlichsten Industrien. Die Spanne reicht von A wie Automobilindustrie bis Z wie Zellstoffhersteller. Mit diesem breit gefächerten Portfolio schützt sich das Unternehmen bis zu einem gewissen Grad vor den Folgen von Wirtschaftszyklen. Denn die verschiedenen Industrien folgen unterschiedlichen Zyklen. Negative Auswirkungen können so teilweise kompensiert werden.

Gleichzeitig zeigt diese Vielfalt das umfangreiche Know-how, über das Clariant in nahezu allen relevanten Bereichen der industriellen Produktion verfügt. Jede Industrie verlangt spezialisierte Produkte und, was ebenso wichtig ist, spezialisierte Beratung seitens des Lieferanten. Intensive, dauerhafte Kundenbeziehungen haben daher höchste Priorität.

Rund 3 000 Clariant Mitarbeitende im Aussen-dienst, in der Qualitätskontrolle, in Forschung und Entwicklung oder in einem der Service- und Anwendungszentren kümmern sich deshalb direkt um die Kunden. Sie stehen Rede und Antwort, wenn es um den Einsatz der Produkte des Unternehmens oder um die Entwicklung neuer Anwendungen geht.

Neues Service Center in Shanghai

Im Jahr 2004 hat Clariant in Shanghai ein neues Technical Service Center eröffnet, wo sich Mitarbeitende ausschliesslich den Bedürfnissen der Kunden

Die massgeschneiderten Services von Clariant schlagen die Brücke zwischen Produkt und individuellem Kundenbedürfnis.

widmen. Der Standort Shanghai ist gewählt worden, um von dem rapiden Wachstum innerhalb der gesamten Region zu profitieren, indem dort die für Clariant üblichen erstklassigen Services geboten werden.

Mit Produktionsstätten in China, Hongkong und Taiwan verfügt Clariant ohnehin über eine starke Präsenz in der gesamten Region. Das neue Service Center stellt nun den Service und die technische Unterstützung für die gesamte Produktpalette von Clariant sicher. Darüber hinaus gibt das Service Center den Kunden neue Impulse und Ideen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Umgekehrt

Kundenstruktur				
Textile, Leather & Paper Chemicals	Pigments & Additives	Life Science Chemicals	Functional Chemicals	Masterbatches
Textilindustrie Lederindustrie Papier- und Zellstoffindustrie Bauindustrie	Anstrichmittelindustrie ¹ Kunststoffindustrie Druckindustrie Spezialisierte Industrien ²	Pharmaindustrie Agroindustrie	Waschmittelindustrie Kosmetikindustrie Öl- und Gasindustrie Bauindustrie Agroindustrie Metall verarbeitende Industrie Bergbau Farben- und Lackindustrie	Kunststoffhersteller Compounder ³ Polymerkonverter ⁴ Hersteller von Industrie- und Konsumgütern ⁵

¹ Hersteller von Automobil- und Industrielacken, Brandschutzbeschichtungen sowie dekorativen Lacken

² Unter anderem Kosmetik, Leder und Schreibgeräte

³ Hersteller von fertigen Kunststoffmischungen aus Polymeren und Additiven wie zum Beispiel Flamm- und Lichtschutzmittel

⁴ Hersteller von Produkten aus Kunststoffen

⁵ Teppiche, Textilien, Polster, Industrie-, Getränke- und Nahrungsmittelverpackungen, Körperpflege, Automobile, Büromaschinen

fließen die so von den Kundenberatern gewonnenen Einsichten über die Herausforderungen der Kunden vor Ort in den Innovationsprozess von Clariant ein, woraus wiederum bedarfsgerechte neue Anwendungen entstehen.

Auf drei Etagen finden interessierte Kunden ein Automobil Center, technische Zentren für Textilfarbstoffe und -chemikalien, Labors für Leder, Papier, Coatings, Dispersionen, Druckfarben, Kunststoff, Detergents, Performance Chemicals, Process Chemicals und die dazu gehörenden Services.

Dabei deckt das Automobile Center nicht allein den Bereich Greater China, sondern den gesamten asiatischen Markt ab und bereitet Clariant damit auf den in Asien vehement einsetzenden Boom der Automobilindustrie vor. Weitere technische Zentren befinden sich in allen grösseren Ländern, um rasch auf Kundenbedürfnisse reagieren zu können.

Neues Design Center in Holden, Massachusetts

Die Clariant Division Masterbatches hat im vergangenen Jahr in Holden, Massachusetts, USA, ihr jüngstes ColorWorks™ Design & Technology Center eröffnet.

Die Kunden von ColorWorks™ kommen aus den unterschiedlichsten Industrien und Märkten. Alle ColorWorks™ Center bieten Serviceleistungen in Sachen Farbtrends, Farbauswahl, Farbmanagement und Kunststofftechnologien. Auch verfügen sie über verschiedene Design-Werkzeuge und Anlagen für das Rapid Prototyping.

Das neue Design Center in Holden bietet spezielle Services für die unterschiedlichsten Gebrauchsgüter aus Kunststoff. Das Beratungsteam konzentriert sich dabei auf das Zusammenspiel von Design

Clariant zeigt weltweit an strategisch wichtigen Orten eine starke Präsenz, um so von den Wachstumschancen der jeweiligen Region überdurchschnittlich zu profitieren.

und Technik und hilft den Kunden, mit effizienten und kostengünstigen Verfahren funktionelle Produkte herzustellen.

Neben Holden in Massachusetts, USA, betreibt die Division weltweit fünf weitere ColorWorks™ Design & Technology Centers, die jeweils an strategisch günstigen Orten eingerichtet worden sind und für die jeweilige Region spezifische Leistungen anbieten.

- Asien: Jurong, Singapur, und Taoyuan, Taiwan
- Europa: Frankfurt am Main, Deutschland
- USA: McHenry, Illinois, und ColorWorks™ NYC Design Studio, Manhattan, NY

Europäisches Symposium für Enteisungsmittel

Clariant ist weltweit der einzige Produzent, der Enteisungsmittel sowohl für Flugzeuge als auch für Landebahnen herstellen kann. Für die Anwender dieser beiden Arbeitsgebiete hat Clariant im April 2004 ein europäisches Symposium ausgerichtet. Unter anderem mit dem Ziel, internationalen und nationalen Flughäfen die Möglichkeit zu bieten, im Vorfeld auf die Beschlüsse der internationalen SAE G-12 Konferenz Einfluss zu nehmen. Das Symposium fand in Osteuropa statt, um gerade auch den kleineren osteuropäischen Anwendern, die an der Konferenz nicht vertreten sind, Gehör zu verschaffen.

Die Initiative, die von den Kunden einhellig gelobt worden ist, unterstreicht Clariants führende und zugleich verantwortungsvolle Stellung in der weltweiten Enteisungsmittelindustrie.

SAE ist die 100 Jahre alte «Society of Automotive Engineers». SAE G-12 ist ein Ausschuss, der sich um alle Fragen in Bezug auf Enteisung kümmert.

Kunden für rote Pigmente

Mehr als 100 Kunden aus der Farben-, Lack- und Kunststoffindustrie haben im Oktober 2004 zusammen mit Roland Lösser, dem CEO von Clariant, ein besonderes Ereignis gefeiert. Am Standort Frankfurt-Höchst in Deutschland ist eine neue Anlage zur Produktion von DPP-Pigmenten in Betrieb gegangen.

Die Hochleistungspigmente, die dort produziert werden, passen hervorragend in die so genannte «Rot-Familie» von Clariant, einer Familie roter Pigmente. In der neuen Anlage entstehen auch zwei neue blaustichige Rubinpigmente. Im Vergleich zu anderen marktüblichen Produkten auf Basis der DPP-Chemie zeigen die Pigmente von Clariant nicht nur eine höhere Farbstärke, sondern sind vor allem hochtransparent mit exzellenten Echtheiten. Transparenz ist besonders für Metalliclacke ein wichtiges Kriterium. Das Interesse der Kunden ist entsprechend gross.

Marktbearbeitung

Die Organisation und die Prozesse von Clariant sind so angelegt, dass sich die Divisionen voll auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können und ihre Geschäftstätigkeit so marktnah wie irgend möglich erfolgt. Dabei legt Clariant grossen Wert auf gezielte Kooperationen zwischen den Divisionen. So können die spezifischen Anforderungen der verschiedenen Industrien optimal erfüllt werden.

Textile, Leather & Paper Chemicals

Die Division ist einer der führenden Anbieter von Spezialchemikalien und Farben für die Textil-, Leder- und Papierindustrie. Sie verfügt über dezentralisierte Strukturen und eine breite Produktpalette.

Das Business Textile bietet Spezialchemikalien zur Vorbehandlung, zum Färben, zum Bedrucken und zum Veredeln von Textilien. Optische Aufheller und

Clariant Kunden profitieren von schnelleren und kostengünstigeren Produktionsprozessen sowie von neuen oder besseren Eigenschaften ihrer Endprodukte.

Chemikalien zur funktionalen Ausrüstung auch von Technischen Textilien gehören ebenfalls zum Angebot. Die Produktpalette umfasst eine breite Palette von Farbstoffen: unter anderem Dispers-, Reaktiv-, Säure- und Schwefelfarbstoffe.

Das Business Paper liefert Papierfarbstoffe, optische Aufheller sowie Prozess- und Aufschlusschemikalien. Zu den führenden Anbietern auf dem Gebiet der Veredelungschemikalien gehört das Business Leather. Das Angebot umfasst alle Chemikalien für Zurichtung, Färbung und die komplette Nasschemie.

Pigments & Additives

Die Division entwickelt und produziert Pigmente für Lacke und Anstrichfarben, für Kunststoffe und für Spezialanwendungen. Ihr Know-how und die weltweite Präsenz machen Clariant zu einem Marktführer für Pigmente und Additive.

Mit einer breiten Produktpalette, die zahlreiche Hochleistungspigmente wie beispielsweise Inkjetfarben umfasst, hält Clariant auch den hohen Anforderungen der Automobil- und Elektronikindustrie stand. Auch in der Druckfarbenindustrie gehört Clariant zu den führenden Anbietern von Pigmenten und Wachsen und kann höchste Ansprüche erfüllen, etwa bei der Herstellung von Sicherheitsfarben für den Druck von Banknoten.

Zum Geschäft gehören ausserdem Additive zum Verbessern der Hitzebeständigkeit sowie der Licht- und Wetterechtheiten von Kunststoffen und Lacken. Halogenfreie Flammschutzmittel werden in Schutzbeschichtungen im Bausektor, in Harzen für Konstruktion und Elektronik sowie in Thermoplasten und Polyesterfasern eingesetzt. Zum umfassenden Kernportfolio der Division gehören zudem Wachse auf Basis verschiedener Rohstoffe. Diese Produkte spielen in ihren Anwendungsgebieten eine führende Rolle.

Functional Chemicals

Die Produkte der Division basieren auf nichtionischen, anionischen und kationischen Tensiden sowie auf Polymeren. Die wichtigsten Produkte sind hochwertige Rohstoffe für Waschmittel und Kosmetika sowie Hilfsmittel für die Erdölindustrie, gekoppelt mit umfassendem Service.

Das Business Detergents ist mit anionischen, kationischen und speziellen nichtionischen Tensiden sowie Bleichaktivatoren globaler Partner der Waschmittelindustrie. Die auf dem gesamten Produktportfolio der Division beruhenden Performance Chemicals finden ihre Abnehmer in unterschiedlichen Industrien: unter anderem Körperpflege, Pflanzenschutz, Additive und Konservierungsstoffe für Farben und Lacke, für Kunststoffe und industrielle Chemie.

Das Business Process Chemicals vermarktet Produkte und Dienstleistungen für die Öl und Erdgas erzeugende und verarbeitende Industrie. Weitere

Mit dem breitgefächerten Portfolio von Produkten und speziellen Services können die Berater flexibel auf die Bedürfnisse der Kunden aus den unterschiedlichsten Industrien eingehen.

Schwerpunkte sind Produkte für die Metallbearbeitung, für den Bergbau, für die chemische Industrie sowie für die Luftfahrt und Automobilindustrie.

Life Science Chemicals

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Konzerns auf stark serviceorientierte Geschäfte hat Clariant im Berichtszeitraum das vormals zur Division gehörende Business Electronic Materials verkauft. Auch das Geschäft mit Laborprodukten der Lancaster Synthesis Limited ist im Berichtszeitraum veräussert worden.

Specialty Fine Chemicals umfasst die ehemaligen Geschäftseinheiten Custom Synthesis, Specialty Fine Chemicals und die Einheit Clariant Acetyl Building Blocks GmbH & Co. KG (CABB). Das Business produziert und vermarktet Silane sowie organische Vor- und Zwischenprodukte, die in Pflanzenschutzmitteln, in Duft- und Aromastoffen, in der Fotochemie und als industrielle Feinchemikalien zur Anwendung kommen.

Pharmaceutical Fine Chemicals liefert unter Einsatz führender Synthesetechnologie sowohl innovative als auch generische Wirkstoffe sowie kundenspezifische Vorprodukte, die gemäss dem Standard

Rund 3000 Mitarbeitende stehen Kunden jederzeit zur Verfügung: im Aussendienst, am Servicetelefon, in der Qualitätskontrolle, in Forschung und Entwicklung oder in Service Centers.

cGMP – current Good Manufacturing Practices – hergestellt werden. Das Business ist Servicepartner bei der Einführung von Medikamenten von der Lieferung klinischer Materialien über Syntheseoptimierung bis zur regulatorischen Strategie. Die Pharmaunternehmen in aller Welt zählen zu seinen Kunden.

Masterbatches

Das weltweite Fertigungsnetzwerk der Division Masterbatches liefert Farb- und Additivkonzentrate sowie spezielle multifunktionelle Mischungen dieser Komponenten. Die Kombination von weltweiter Präsenz und starken lokalen Partnerschaften macht Clariant zu einem bevorzugten Lieferanten für Kunststoffverarbeiter und für die Textilindustrie.

Auf lokaler Ebene bietet jede der 54 Fertigungsstätten der Division vollen technischen Service für alle Produkte und Anwendungen. Clariant verfügt damit über eine einmalige technologische Kompetenz in allen bedeutenden Märkten und Segmenten der Welt.

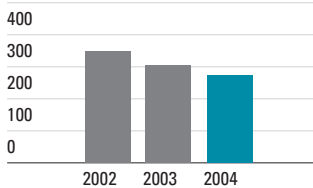
Division	Profil	
Textile, Leather & Paper Chemicals – Textile – Leather – Paper	Die Division ist einer der führenden Anbieter von Spezialchemikalien und Farben für die Textil-, Leder- und Papierindustrie. Zu den Textilfarbstoffen gehören unter anderem Dispers-, Reaktiv-, Säure- und Schwefelfarbstoffe. Das Business Textile umfasst Spezialchemikalien zur Vorbehandlung, zum Färben, Bedrucken und Veredeln von Textilien. Optische Aufheller und Chemikalien zur funktionalen Ausrüs-	tung gehören ebenfalls zum Angebot. Das Business Paper liefert Papierfarbstoffe, optische Aufheller sowie Prozess- und Aufschlusschemikalien. Das Business Leather arbeitet auf dem Gebiet der Veredelungschemikalien. Das Angebot umfasst alle Chemikalien für Zurichtung, Färbung und die komplette Nasschemie.
Pigments & Additives	Die Division entwickelt und produziert Pigmente für Lacke und Anstrichfarben, für Kunststoffe und für Spezialanwendungen. Die Produktpalette umfasst Hochleistungspigmente, die den hohen Anforderungen der Automobil- und Elektronikindustrie standhalten. Druckpigmente finden ihren Absatz in der Druckfarbenindustrie und in wachsendem Umfang auch im Sektor der berührungslosen Druckverfahren, Tintenstrahl- und Laserdruck. Zum Geschäft	gehören ausserdem Additive zur Verbesserung der Hitzebeständigkeit sowie der Licht- und Wetterechtheiten von Kunststoffen und Lacken. Halogenfreie Flammschutzmittel werden in Schutzbeschichtungen, in Harzen, in Thermoplasten und in Polyesterfasern eingesetzt. Zudem gehören hochwertige Wachse auf Basis verschiedener Rohstoffe zum Portfolio der Division.
Functional Chemicals – Detergents – Performance Chemicals – Process Chemicals	Die Produkte der Division basieren auf Tensiden und Polymeren. Das Business Detergents ist mit anionischen und kationischen Tensiden sowie mit Bleichaktivatoren Partner der Waschmittelindustrie. Performance Chemicals finden ihre Abnehmer in unterschiedlichen Industrien wie Körperpflege,	Pflanzenschutz, Farben, Lacke oder Kunststoffe. Das Business Process Chemicals vermarktet Produkte und Dienstleistungen für die Öl und Erdgas erzeugende und verarbeitende Industrie sowie für die Metallbearbeitung, die Bergbauindustrie sowie für die Luftfahrt und Automobilindustrie.
Life Science Chemicals – Speciality Fine Chemicals – Pharmaceutical Fine Chemicals	Die Division hat zwei Businesses: Pharmaceutical Fine Chemicals und Specialty Fine Chemicals. Das Business Pharmaceutical Fine Chemicals ist Servicepartner bei der Einführung neuer Medikamente und liefert kundenspezifische Vorprodukte auf hoher Synthesestufe, patentgeschützte Wirkstoffe und	rund 30 verschiedene generische Wirkstoffe. Die Specialty Fine Chemicals decken mit Silanderivaten, Derivaten der Glyoxalsäure und auf Diketen basierenden Chemikalien ganz unterschiedliche industrielle Anwendungen ab und liefern ausserdem Vorprodukte und Wirkstoffe für Pflanzenschutzmittel.
Masterbatches – Europe North – Europe West – Europe South – Special Markets – Asia – North America – Latin America	Die Division liefert Farb- und Additivkonzentrate sowie spezielle Mischungen dieser Komponenten. Die Kombination von weltweiter Präsenz und starken lokalen Partnerschaften macht Clariant zu einem bevorzugten Lieferanten für Kunststoffverar-	beiter und für die Textilindustrie. Auf lokaler Ebene bietet jede der 54 Fertigungsstätten der Division kompletten technischen Service für alle Produkte und Anwendungen.

Märkte	Produkte und Services
Bekleidung, Heimtextilien, Technische Textilien, Bekleidungsleder, Autoleder, Papier, Verpackung, Bauindustrie	UV-Absorber, Fluorchemikalien, Papierfarbstoffe (Cartasol®), Dispersfarbstoffe (Foron®), Reaktivfarbstoffe (Drimarene®), optische Aufheller, Wasser, Öl und Schmutz abweisende Ausrüstung
Farben, Lacke, Beschichtungen, Kunststoffe, Automobilindustrie	Hostaperm® Pigmente, PV Fast®, Graphtol®, Novoperm® Pigmente, Reflex Blue® Grades, Exolit®, Ceridust®, Licocene®, DPP-Pigmente, Aluminiumfarbstoffe
Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel, Körperpflege, Luftfahrt, Automobil- und Maschinenbau, Pflanzenschutz, Farben und Lacke, Kunststoffe, Bau, Öl- und Gasförderung, Bergbau, Pharmaindustrie, chemische Industrie	Anionische, nichtionische und kationische Tenside (Genapol®, Hostapur SAS®, Emulsogen®, Präpagen®, Genamin®), Polymere und Konservierungsmittel, Safewing®, Safeway®, Dodiflow®, Peractive®
Pharmazeutische und agrochemische Industrie, Industrien wie Coatings, Kunststoffe, Duft- und Aromastoffe	Pharmazeutische und agrochemische Wirkstoffe, Vorprodukte, Building Blocks, Life Science Molecule Synthesis Center
Automobil, Textil- und Technische Fasern, Elektronik- und Elektroindustrie, Haushaltsgeräte, Spielzeug, medizinische Geräte, Sportartikel, Verpackungen	Cesa®, Hydrocerol®, Remafin®, Renol®, Omnicolor®, ColorWorks™

Technologische Kompetenz und auf aktivem Dialog beruhende Partnerschaften mit Kunden sind Schlüsselemente für die Weiterentwicklung eines attraktiven Portfolios. Die Fähigkeit, innovative Produkte und Services effizient zu entwickeln, sichert den Erfolg der Kunden und ist Voraussetzung für das dauerhafte Wachstum von Clariant.

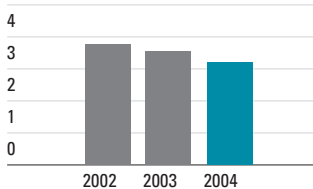
Gesamtkosten F&E

Mio. CHF



F&E-Quote

% im Verhältnis zum Gesamtumsatz



Patentfamilien

Rund 160 Neuanmeldungen im Jahr 2004

Gewinn bringende Anstrengungen

Forschung und Entwicklung sind Motor eines innovationsgetriebenen nachhaltigen Wachstums. Mit einem Anteil von 3.2 Prozent am vergleichbaren Umsatz haben sich die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Jahr 2004 auf einem für die Zukunftssicherung des Geschäfts angemessenen Niveau bewegt.

Im Rahmen ihrer Strategie richtet Clariant ihre Anstrengungen auf innovative Anwendungen in Geschäftsfeldern, die attraktive, werthaltige Wachstumschancen bieten. Dies führt zur Ausweitung der Position in bestehenden Märkten wie auch zur Erschliessung ganz neuer Märkte.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung hat im Jahr 2004 insgesamt 274 Mio. CHF betragen.

Marktgerechte Innovationen

Businesses. Bei Clariant sind Forschung und Entwicklung dezentral in den Businesses angesiedelt. Dort werden die Projekte nach Markterfordernissen

Effiziente Prozesse und interdivisionaler Know-how-Austausch sorgen für ein hohes Innovationstempo mit wirtschaftlichen Ergebnissen.

und Erfolgsaussichten priorisiert und eigenverantwortlich umgesetzt. Diese Marktnähe ermöglicht, Marktpotenziale und Kundenbedürfnisse effizient und mit hohem Innovationstempo in wirtschaftliche Produkte und Services umzusetzen.

Ein systematischer und umfassender Patentschutz schliesslich sichert die Ergebnisse langfristig gegenüber Dritten ab.

Group Function Technology. Mit divisionsübergreifenden Kompetenzteams lotet die Konzernfunktion Technology zusätzliches Innovationspotenzial aus. Effiziente Prozesse verkürzen dabei die Innovationszyklen. Auch zu ihren Aufgaben gehört, externe Forschungskompetenz mittels Kooperationen einzubinden. Darüber hinaus erschliesst sie für Clariant neue Geschäftsfelder und Technologieplattformen.

Konzernübergreifende Projekte

Die Entwicklung neuer Geschäftsfelder und Technologieplattformen ist oft mit besonderen Risiken behaftet, bietet aber gleichzeitig attraktive Wachstumschancen. Bei Projekten, die für mehrere Divisionen von Bedeutung sind, unterstützt die Konzernfunktion Technology deshalb das Projektmanagement und

Clariant ist mit zahlreichen Technologien weltweit führend und verfügt in vielen Anwendungsfeldern über einzigartiges Know-how.

stellt Mittel für die Anfangsfinanzierung zur Verfügung. Die operative Durchführung liegt jedoch bei den Businesses.

Wettbewerbsfähige Kerntechnologien und Produktionsverfahren bilden die Grundlage, um Innovationen zügig in Produkte und Kundenservices umzusetzen. Von zentraler Bedeutung sind dabei divisionsübergreifende Kompetenzzentren wie beispielsweise das Nanotec Lab in Reinach, Schweiz, das Prozesse für die Herstellung stabiler Mikro- und Nanoemulsionen entwickelt. Erfolgreiche Projekte mit innovativen Ergebnissen sind bisher in den Bereichen UV-Stabilisatoren, Oil Services, Pharma und Textilchemikalien erzielt worden.

Mit dem Aufbau eines neuen Geschäfts hat das der Konzernfunktion Technology zugeordnete New Business Development begonnen. Dabei handelt es sich um nanometerdünne, multifunktionale Beschichtungssysteme auf Basis von Polysilazanen. Erste Produkte für antikorrosive Metallbeschichtungen befinden sich in einer frühen Vermarktungsphase.

Crossdivisionales Wissensmanagement

Das geschäftsspezifische Know-how von Clariant wird unternehmensweit verfügbar gemacht, um den Innovationsprozess zu beschleunigen. Der persönliche Erfahrungsaustausch ist dabei neben dem computergestützten Datenmanagement die wichtigste Quelle des Wissenstransfers.

So entwickeln interdivisionale «Arbeitsteams Kerntechnologien» das Know-how in den für Clariant wichtigen Schlüsseltechnologien weiter und sorgen für dessen unternehmensweite Nutzung. Ein Beispiel hierfür ist das Process Development Network, ein interdivisionales Expertenteam der Verfahrens- und Prozesstechnik, das neue Entwicklungs- und grössere Investitionsprojekte kritisch begutachtet. Die Intensivierung des damit verbundenen Know-how-Austauschs trägt zur stetigen Verbesserung des Investitionsprozesses bei.

Interdivisionale Teams in Asien, Amerika und Europa generieren aus regionalen und länderspezifischen Markt- und Technologietrends neue Ideen für die Innovationspipeline. Sie sind damit wichtiger Teil eines globalen Ideennetzwerks zur Systematisierung des Innovationsprozesses.

Ausgewählte Partnerschaften

Bei grundlegenden Themen von strategischer Bedeutung arbeitet Clariant regelmässig mit international bedeutenden Universitäten und wissenschaftlichen Instituten zusammen. Das weltweite Netzwerk umfasst zurzeit rund 60 Institute und Universitäten.

Auf Spezialmessen und Tagungen werden wegbereitende Kontakte mit jungen Unternehmen geknüpft. Daraus hervorgehende Partnerschaften – unter anderem auf verschiedenen Gebieten der

Das weltweite Forschungsnetzwerk von Clariant umfasst aktuell rund 60 Universitäten und wissenschaftliche Institute.

Nano- und Prozesstechnologie – sind für die Erweiterung des Produkt- und Technologieportfolios von Clariant von grosser Bedeutung.

Pipeline: Beispiel Polysilazane

Hierbei handelt es sich um Polymere auf Basis von Silizium, die vielfältige Möglichkeiten zur Herstellung ultradünner, multifunktionaler Beschichtungen bieten. Eine einzigartige Stellung nimmt in diesem Zusammenhang ein rein anorganisches Polysilazan ein, das als Vorstufe zur Herstellung von Oberflä-

chen aus reinem Siliziumoxid, SiO₂, dient. Mit diesem lösungsmittelbasierten System lassen sich verschiedenste Substrate unter sehr schonenden Bedingungen beschichten. Gleichzeitig ist es eine interessante Alternative zu sehr teuren Verfahren, wie etwa die Vakuumbeschichtung.

Die möglichen Anwendungsgebiete von Beschichtungen mit Polysilazanen sind breit gefächert. Sie reichen von kratzfesten Oberflächen, Korrosionsschutz und Barrierebeschichtungen bis hin zu leicht zu reinigenden Beschichtungen, «Antigraffiti-Beschichtungen».

Clariant ist weltweit führend im Bereich multifunktionaler Beschichtungen auf Basis von Polysilazanen. Das junge, motivierte Team von New Business Development beschäftigt sich mit der Synthese,

Die ausgeprägte Fähigkeit, Marktpotenziale und Kundenbedürfnisse in innovative Produkte und Services umzusetzen, macht Clariant zum bevorzugten Partner in der Spezialitätenchemie.

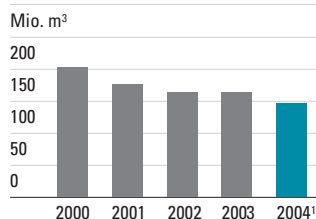
Anwendungstechnik und Umsetzung dieser neuen Technologie. Zahlreiche Patentanmeldungen demonstrieren die Leistungsfähigkeit und sichern darüber hinaus das Know-how von Clariant. In Zusammenarbeit mit renommierten deutschen und ausländischen Forschungsinstituten und Schlüsselkunden in verschiedenen Bereichen werden marktreife Lösungen entwickelt, wie zum Beispiel AgTive™, eine Beschichtung, die das Anlaufen von Silber verhindert.

Die Grundlagen für die Markteinführung neuer Produkte sind in den letzten zwei Jahren gelegt worden. Momentan sind erste Projekte in die Pilotierungsphase eingetreten. Im Bereich Korrosionsschutz für hochreflektierendes Aluminium konnte die industrielle Machbarkeit auf einer Beschichtungsanlage demonstriert werden. In zwei bis drei Jahren erwartet Clariant auf diesem Gebiet Umsätze in zweistelliger Millionenhöhe.

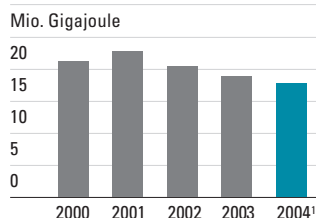
In enger Kooperation mit einem Institut konnte für ein weiteres Projekt die Machbarkeit im industriellen Massstab gezeigt werden. Barrierschichten sollen verhindern, dass Gase Oberflächen durchdringen. Damit kann beispielsweise bei Lebensmittelverpackungen verhindert werden, dass Sauerstoff eindringt. Technische Anwendung finden Barrierschichten unter anderem bei Leuchtdioden aus Kunststoff, OLED, wo sie das Eindringen von Wasserdampf verhindern.

Clariant verpflichtet sich zu echtem, nachhaltigem Mehrwert. Dies erfordert das umsichtige Ausbalancieren ökologischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Anforderungen. Die Sicherheit der Menschen sowie umweltverträgliche Produkte und Verfahren haben dabei stets Vorrang.

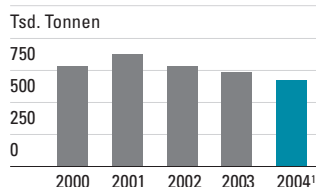
Wasserverbrauch



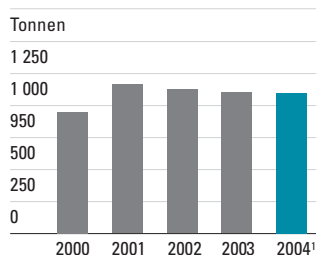
Energieverbrauch



CO₂-Ausstoss



NO_x-Ausstoss



¹ Werte bei Redaktionsschluss noch nicht definitiv. Verbindliche Angaben unter www.esha.clariant.com

Verpflichtung zur Nachhaltigkeit

Im ESH-Konzernreglement sind die Grundsätze zu Environment, Safety und Health, ESH, verbindlich festgelegt. Diese sind integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und der strategischen Planung.

Auf den Konzerngrundsätzen aufbauend hat Group ESHA eine ESH-Strategie sowie weltweit verbindliche Richtlinien und Ziele definiert und Verantwortlichkeiten zugeordnet.

Neben länderspezifischen Gesetzen und Verordnungen erfüllt die ESH-Politik von Clariant die Zielsetzungen der «Charta für eine langfristige und tragfähige Entwicklung» der Internationalen Handelskammer sowie die Initiative «Responsible Care» der chemischen Industrie.

EU White Paper. Die Europäische Union hat auch 2004 an der Gesetzgebung zur Chemikalienpolitik, REACH, weiter gearbeitet. Auf Grund von Neuwahlen im Juni konnte jedoch keine erste Lesung im

2005 werden verschiedene Abläufe und Standards stärker zentralisiert und vereinheitlicht.

Europäischen Parlament durchgeführt werden. Zudem ist im November eine neue EU-Kommission benannt worden. Zusammen mit den Chemieverbänden sind beide Gremien ausführlich über die aus der Gesetzesvorlage zu erwartenden Probleme, vor allem bei der praktischen Umsetzung, informiert worden.

Derzeit werden alternative Vorschläge erarbeitet, die auf ein praktikableres Gesetz zielen. Wegen der grossen Bedeutung dieser Entwicklung hat sich Clariant bereit erklärt, sich an dem gemeinsamen Pilotversuch von Kommission und Industrie zur Erprobung der beschriebenen Verfahren zur Registrierung von Chemikalien zu beteiligen.

Koordinierte Zusammenarbeit und Ausbildung

Die bewährte, standortübergreifende Kooperation der ESH-Beauftragten ist 2004 beibehalten worden. Die Neuorganisation des Konzerns betrifft jedoch auch den Bereich ESHA. Auf dem jährlichen Koordinationsworkshop im Oktober 2004 sind bereits die ersten Weichen gestellt worden. Seit Januar 2005 ist die neue Verantwortungslinie in Kraft. Sie führt von den Standorten über die Ländergesellschaften zum Corporate Center und wird zu einer verstärkten Harmonisierung der ESH-Standards beitragen.

Effektive Kontrollinstrumente

Für die Umsetzung der Richtlinien stehen den ESH-Verantwortlichen der einzelnen Standorte und des Konzerns eine Reihe effizienter und einfach handhabbarer Arbeits- und Kontrollinstrumente zur Verfügung. Diese werden zentral definiert, weltweit standardisiert und kontinuierlich angepasst. Dabei gewährleisten die ESH-Massnahmen eine wirksame Risikokontrolle. Schadenspotenziale und Haftungsrisiken werden frühzeitig erkannt und können deshalb präventiv unter Kontrolle gehalten werden.

Operationelle Risiken werden mit Hilfe eines softwareunterstützten Risiko-Portfolios identifiziert. Es gibt Anhaltspunkte für den wirkungsvollsten Einsatz der Mittel und ermöglicht so, Prioritäten für vorbeugende Massnahmen gezielt festzulegen und deren Umsetzung zu verfolgen

Ressourcenverbrauch, Emissionen, Abfallmanagement und Arbeitssicherheit werden anhand 40 verschiedener Kennzahlen von allen Werken erfasst und zentral ausgewertet. Mit den gewonnenen Daten werden interne und externe Benchmarks durchgeführt. Damit lassen sich Erfolge messen und etwaige Schwachstellen sowie deren mögliche Ursachen gezielt aufdecken und beheben.

Regelmässige interne und externe Audits sichern eine unabhängige Kontrolle der Einhaltung der Gesetze und Richtlinien. Durch ihr grosses, standortübergreifendes Erfahrungsspektrum unterstützen die Auditoren in ihren Audits zusätzlich den konzernweiten Erfahrungsaustausch.

Dieses bewährte System regelmässiger ESHA-Audits wird ab 2005 stärker zentralisiert und vereinheitlicht. Zu diesem Zweck werden Group-Lead-Auditoren gemeinsam mit Experten aus den Fachbereichen und Ländern die Standorteauditieren.

Integrierte Produktpolitik

Integrierte Produktpolitik bedeutet für Clariant das Einbeziehen von Umwelt- und Sicherheitsaspekten bei allen Prozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Schon bei der Wahl der Lieferanten wird nicht nur Wert auf Preis und Qualität gelegt. Mit Hilfe eines speziellen Bewertungsinstrumentes wird auch deren Umgang mit ESH-Belangen beurteilt. Gleichzeitig sorgen umfangreiche Informationen und Services dafür, dass Produkte von Clariant kundenseitig sicher und umweltgerecht angewendet und entsorgt werden können.

Effizientes Notfallmanagement

Clariant verfügt über ein weltweites System für Ereignisberichterstattung und Notfallmanagement. Bei Bedarf können sämtliche Informationen über Produkte, Prozesse und Technologien sowie die erforderlichen Notfallmassnahmen jederzeit abgerufen werden. Schadensereignisse werden innerhalb kürzester Zeit an den Konzern berichtet und eine stufenweise aufgebaute Notfallorganisation tritt in Aktion. Auf allen drei Stufen – lokal, national oder konzernweit – wird das Vorgehen in gross angelegten Übungen wiederholt getestet.

Stetige Verbesserung

Ressourcenverbrauch und Schadstoffausstoss konnten auch 2004 deutlich gesenkt werden. Im Vergleich

Interne und externe Benchmarks tragen dazu bei, Erfolge zu messen und etwaige Schwachstellen aufzudecken und zu beheben.

zum Vorjahr ist der Energieverbrauch um 8%, die CO₂-Emissionen um 8.5% reduziert worden. Im Wesentlichen ist dies auf die laufende Optimierung der Energieerzeugung sowie der Produktionsprozesse zurückzuführen. Die Anzahl der Unfälle lag 2004 wieder auf dem niedrigen Wert des Vorjahres.

Clariant investiert jedes Jahr beträchtliche Mittel in Sicherheit und Umweltschutz. Das hohe Niveau der Vorjahre ist 2004 mit knapp 50 Mio. CHF nicht ganz erreicht worden. Ein wesentlicher Grund ist, dass Clariant den Umweltschutz schon im Stadium der Produktentwicklung und bei der Einführung neuer Prozesse und Produkte berücksichtigt.

Verbesserungen an bestehenden Anlagen zielen stets darauf ab, die Ursachen an der Wurzel zu packen und nicht Symptome zu bekämpfen. Die realisierten Verbesserungen sind entsprechend vielfältig.

Tianjin, China. Eine neue Abwasserreinigungsanlage ist in Betrieb genommen worden. Mit einer Kapazität von 1 100 Kubikmetern pro Tag sichert diese Anlage das weitere umweltfreundliche Wachstum in einem zukunftssträchtigen Markt.

Thane, Indien. Der Standort hat eine neue Anlage zur Verfeuerung von Briketts aus Biomasse entwickelt und erfolgreich in Betrieb genommen. Damit kann auf den Gebrauch fossiler Energieträger verzichtet werden. Die Emissionen von SO₂ aus der Energieerzeugung sinken so um 70%. Mit den gleichzeitig reduzierten NO_x-Emissionen erfüllt die Anlage damit europäische Emissionsstandards.

Suzano, Brasilien. Eine neue katalytische Oxydation für stark riechende, aminhaltige Abgase verbessert die Emissionsbilanz des gesamten Standortes deutlich.

Muttenz, Schweiz. Ein neues Verfahren verhindert bei einer Verseifungsreaktion die Bildung von Wasserstoff. Dadurch konnte das potenzielle Explosionsrisiko mit Massnahmen an der Quelle eliminiert und hohe Investitionen in Sicherheitstechnik vermieden werden.

Im Betrieb einer Fremdfirma auf dem Werksgelände entsteht in einem neuen Produktionsprozess ein Gas, das Butan und Toluol enthält. Clariant, als Betreiber der Infrastruktur des Werkes, gewinnt diese Energieträger zurück und verwendet sie als Brennstoff in der Abfallverbrennung. Auf diese Art konnte das Entsorgungsproblem wirtschaftlich gelöst und gleichzeitig die CO₂-Emissionen reduziert werden.

Selby, Grossbritannien. Hier verursachte ein Abwasserstrom mit niedrigem Phenolgehalt bisher hohe Entsorgungskosten. Im Rahmen eines Projektes ist ein Verfahren entwickelt worden, das es erlaubt, das Phenol zurückzugewinnen und wieder im Prozess einzusetzen. Beim Bau der entsprechenden Anlage konnte auf nicht mehr benötigte Apparate aus Muttenz zurückgegriffen und so mit niedrigen Investitionen erhebliche Entsorgungskosten gespart werden.

Ahrensburg, Deutschland. In einem gemeinsamen Projekt mit Behörden und Beratungsfirmen hat Clariant die Lärmemission von rund 200 einzelnen

2004 ist der Energieverbrauch um 8%, der CO₂-Ausstoss gar um 8.5% reduziert worden.

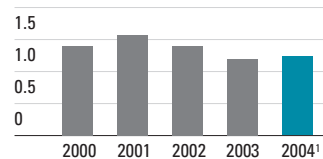
Lärmquellen analysiert und dabei sieben Hauptquellen identifiziert. Mit gezielten Massnahmen konnte die Lärmemissionen an diesen Stellen deutlich verringert werden. Die Lärmbelastung des benachbarten Wohngebietes ist dadurch nachhaltig reduziert worden.

Division Masterbatches. Die Division hat Infrarotfotografie als Mittel zur systematischen Erkennung von Wärmeentwicklung an schadhafte Stellen in elektrischen Bauteilen und Verkabelungen, so genannte «heisse» Kontakte, verbindlich für alle Betriebe eingeführt. Dadurch werden defekte elektrische Schaltungen frühzeitig erkannt und potenzielle Brandursachen ausgeschaltet.

Group ESHA. Divisionsübergreifend ist 2004 unter Koordination von Group ESHA ein Programm zur weiteren Erhöhung der Produktionssicherheit initiiert worden. Weltweit werden dazu für ausgesuchte Prozesse zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt.

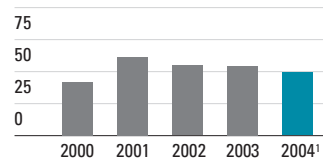
Anzahl Unfälle

mit Arbeitsausfall/200 000 Arbeitsstunden



ESH-Investitionen

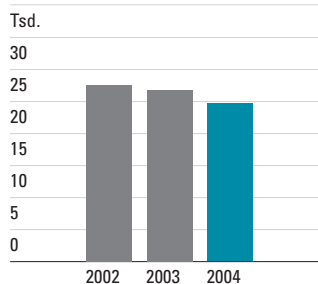
Mio. CHF



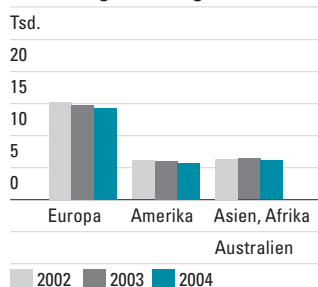
¹ Werte bei Redaktionsschluss noch nicht definitiv. Verbindliche Angaben unter www.esha.clariant.com

Die Restrukturierung des Unternehmens hat 2004 deutliche Fortschritte gemacht. Umfang und Ablauf des unvermeidbaren Personalabbaus sind definiert und Leitungsfunktionen neu zugeschnitten oder neu geschaffen worden.

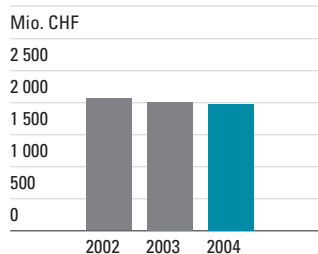
Anzahl Mitarbeitende



Aufteilung nach Regionen



Personalaufwand



Sozialverträglicher Stellenabbau

Die mit dem Clariant Performance Improvement Program einhergehende Restrukturierung des Konzerns – siehe auch Seite 20 – hat den Abbau von ungefähr 4000 Stellen zur Folge. Der weltweite Stellenabbau soll so sozialverträglich wie möglich erfolgen. Dazu sind in sämtlichen betroffenen Ländern Sozialpläne vereinbart worden. Für deren Ausarbeitung ist jedes Land individuell und ohne vorgegebene Richtwerte betrachtet worden. Ziel war, im Kontext des jeweiligen lokalen Umfelds angemessene Rahmenbedingungen für den Personalabbau zu

Landesspezifische Sozialpläne federn den Stellenabbau ab.

schaffen. Die Landesorganisationen hatten die Aufgabe, entsprechende Vorschläge zu erarbeiten und, wo erforderlich, mit den Vertretern der Arbeitnehmer abzustimmen. Auf Konzernebene ist dieser Prozess vor allem hinsichtlich der entstehenden Kosten sowie der langfristige Kompetenzsicherung geprüft worden.

Mitarbeitende, die Clariant verlassen müssen, werden nach einem mehrstufigen Verfahren bestimmt, an dessen Ende immer eine Entscheidung des jeweiligen Landesmanagements steht. Ausschlaggebend ist neben den aktuellen und zukünftigen betrieblichen Bedürfnissen das persönliche Profil der Mitarbeitenden wie Alter, Ausbildungsstand oder soziale Situation.

Insgesamt ist im Jahr 2004 die Zahl der Beschäftigten um 8.3% zurückgegangen. Gründe dafür sind neben der Restrukturierung die natürliche Fluktuation sowie die Veräusserung von Geschäftsbereichen. Dazu gehören im Berichtsjahr der Verkauf der Geschäftseinheit Elektronikmaterialien an die amerikanische The Carlyle Group, der Verkauf des weltweiten Geschäfts von Lancaster Synthesis Limited an die britische Johnson Matthey Plc. sowie der Verkauf der japanischen Tochtergesellschaft Clariant Polymers K.K. an The Nippon Synthetic Chemical Industry Co. Ltd. Die Ansprüche der betroffenen Mitarbeitenden sind, wo immer möglich, durch entsprechende Überführungsvereinbarungen gesichert.

Effizienter Nominierungsprozess

Die neue Konzernstruktur hat die Besetzung zahlreicher neu zugeschnittener oder neu geschaffener Führungspositionen erfordert. Der Evaluations- und Nominierungsprozess profitierte dabei von dem in

den vergangenen Jahren entwickelten Clariant Human Resource Information System, CHRIS. Das System unterstützt die interne Personalentwicklung durch ein konzernweites Screening. So lassen sich geeignete Kandidaten einfach und schnell identifizieren.

Gezielte Nachwuchsförderung

Clariant legt Wert auf die individuelle Förderung von Fach- und Führungskräften. Breit gefächerte Aus- und Weiterbildungsprogramme vermitteln State-of-the-art-Wissen und bauen grundlegende Führungskompetenzen auf. In Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen, Schweiz, und der Ross School of Business, University of Michigan, USA, hat Clariant 2004 das Regional Management Program, RMP, entwickelt. Es schliesst die Lücke zwischen den Schulungsangeboten für Berufsanfänger und den Programmen für das obere Management. Die regionale Ausrichtung des Programms berücksichtigt die kulturellen und geschäftlichen Besonderheiten der jeweiligen Länder. Mehr als 60 junge Manager aus Asien haben schon am RMP teilgenommen.

Ergebnisorientierte Vergütung

Auf Grund der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ist der Group Bonus Plan und der Long-Term Incentive Plan, die den leistungsbezogenen Lohnanteil für das mittlere und obere Management festlegen, auch im Jahr 2004 ausgesetzt worden. Stattdessen wird 2005 rückwirkend eine auf 50 Prozent vom Zielwert fixierte Auszahlung entrichtet.

Anfang 2005 ist der neue Clariant Executive Bonus Plan in Kraft getreten. Dieser berücksichtigt die neuen Strukturen des Unternehmens und kann schnell auf dessen aktuelle Situation reagieren, da

Der neuen Clariant Executive Bonus Plan belohnt Mitarbeitende mit aussergewöhnlichem Leistungsausweis.

die ausbezahlte Gesamtsumme von den wirtschaftlichen Ergebnissen des Konzerns insgesamt abhängt. Die Verteilung der Bonussumme erfolgt entsprechend der Leistungsbeiträge der Divisionen und Funktionen zum Konzernergebnis. Jahresboni für individuell erzielte Ergebnisse werden künftig ausschliesslich an Manager mit herausragenden Leistungen ausgeschüttet. Die Nominierung dieser Manager erfolgt durch die Mitglieder der Konzernleitung und erfordert eine Bestätigung durch das Gesamtgremium.

Der Ausbau des zentralen Risk Management System ist im Geschäftsjahr 2004 weiter vorangetrieben worden. Die im Rahmen der Restrukturierung erarbeiteten Massnahmenblätter haben sich dabei als aufschlussreiches Kontrollinstrument erwiesen.

Kontrolle und Optimierung

Interne Audits sowie externe Revisionen kontrollieren und optimieren fortwährend sämtliche Elemente des Risikomanagements. Das zentrale Risk Management Team ergänzt die spezifischen Risikobewertungen, die dem internen Audit, dem Treasury, dem ESH, der Rechtsabteilung, der Versicherungsbetreuung sowie anderen Bereichen zugeordnet sind. Dies versetzt die Geschäftsleitung in die Lage, eine integrale Risikobeurteilung durchzuführen.

Im Zuge des weiteren Ausbaus des zentralen Risk Management System sind im Geschäftsjahr grössere Investitionen und komplexe Vertragswerke

Mit dem Clariant Risk Management System können künftig konzernweit sämtliche Kontrollinstrumente zentral konsolidiert werden.

einer erweiterten Risikoprüfung unterzogen worden. Gleichzeitig ist die systematische Dokumentation der wichtigsten Geschäftsrisiken aktualisiert und ausgeweitet worden.

Umwelt, Sicherheit und Gesundheit

Um eventuelle Risiken für Umwelt, Sicherheit oder Gesundheit gezielt zu minimieren, werden die relevanten Parameter sämtlicher Standorte zentral analysiert. Operationelle Risiken lassen sich anhand eines softwaregestützten Risikoportfolios identifizieren. Näheres hierzu auf Seite 30.

Finanzielle Risiken

Auf Basis der Vorgaben von Verwaltungsrat und Konzernleitung erfasst, kontrolliert und steuert die Abteilung Treasury finanzielle Risiken mit einem umfangreichen Analyse- und Bewertungssystem. Die verwendeten Finanzinstrumente sind einfach und jederzeit bewertbar.

Währungsrisiken. Die internationalen Wechselkursschwankungen beeinflussen die in Schweizer Franken ausgewiesene Vermögens- und Ertragslage. Aus ungleichgewichtigen Zahlungsströmen zwischen den Währungen resultieren Transaktionsrisiken. Diese sichert Clariant mittels Optionen, Spot- oder Termingeschäften teilweise ab.

Umrechnungsrisiken begegnet Clariant durch ein auf verantwortbare Währungsrelationen bedachtes Geschäftsverhalten. Angestrebt wird ein «natürliches Hedging».

Zinsrisiken. Clariant bewirtschaftet Zinsänderungsrisiken primär durch das kontrollierte Verhältnis von festen zu variablen Zinssätzen sowie deren Laufzeiten. Das Währungsverhältnis der Verbindlichkeiten wird sorgfältig gesteuert.

Risiken aus Anlagetätigkeit. Zur Bewirtschaftung der liquiden Mittel investiert der Konzern an den internationalen Finanzmärkten. Die Barreserven werden bei erstklassigen Banken angelegt.

Liquiditätsrisiken. Heutige und zukünftige Cashflows werden genau beobachtet. Ungleichgewichte lassen sich jederzeit durch Barreserven, realisierbare Wertpapiere sowie über freie Kreditlinien von Banken ausgleichen.

EDV-Risiken

Geschäftskritische Software wird in einem zentralen Rechenzentrum mit zwei räumlich getrennten Server-Parks betrieben. Das weltweite Netzwerk des Konzerns ist zentral gesteuert und redundant ausgelegt. Schutz vor Virenangriffen bieten zuverlässige, permanent aktualisierte Tools. Notfallprozeduren werden regelmässig eingeübt.

Eventualrisiken

Für Risiken aus Produkthaftpflicht oder Rechtsstreitigkeiten bildet der Konzern Reserven oder schliesst Versicherungen ab. Zusätzlich bieten Kreditzusagen von Banken und Liquiditätsreserven Sicherheit. Eventuelle Verpflichtungen durch Altlasten aus Akquisitionen oder Ausgliederungen sind, wo immer möglich, vertraglich begrenzt.

Sicherheit ist das Produkt aus Erfahrung und Kommunikation



Der Mitarbeiter in Indien weiss genauso gut wie der in Deutschland, dass er das Seil, das ihn beim Tankfüllen sichert, nicht am Tankwagen, sondern am Gebäude befestigen soll. Das ist das Resultat der weltweiten Schulung und den im ganzen Unternehmen geltenden Sicherheitsregeln und Programmen. «SOS» heissen sie, «Sauberkeit plus Ordnung gleich Sicherheit», oder «STOP»: «Sicherheits-Training und Observations-Programm». Parallel dazu unterhält Clariant eine Datenbank zu allen Substanzen und zum Umgang mit ihnen sowie ein Patensystem, bei dem erfahrene Mitarbeitende die jüngeren als Mentor begleiten.



Die kumulierte Erfahrung Tausender von Mitarbeitenden bilden ein Sicherheitsnetz, in dem jeder Einzelne bestens aufgehoben ist. Weil auch die geringsten Ereignisse und Erkenntnisse gemeldet, gesammelt und konsequent vermittelt werden, lernt beispielsweise jeder, der stillgelegte Anlagen demontiert, warum er dazu einen Schutzanzug braucht: Weil die Tat-

sache, dass Messgeräte Nullstand anzeigen, nicht darauf schliessen lässt, dass sich kein schädlicher Rückstand in den Rohren verbirgt. Clariant macht Mitarbeitende zu Sicherheitsexperten. Damit sie sich selber schützen, Fehler vermeiden und andere vor Fehlern warnen können.



*Rascher am Markt mit dem
schimmernden Herbstblattrot*



Time is money. In weltweit sechs Clariant ColorWorks Centers – drei in den USA, eines in Europa, zwei in Südostasien – gewinnen Designer und Hersteller von Kunststoffprodukten enorm viel Zeit. Bei der Farbkreation für Spielzeuge, Haushaltgeräte und Computergehäuse ebenso wie für Autoteile oder Markenartikelverpackungen. Denn mit ColorWorks

können sie ihre Farbvisionen in Sekunden schnelle simulieren, am 3-D-Objekt auf dem Bildschirm begutachten und ganz oder in Nuancen verändern, bis Farbe, Oberfläche, Glanz und Transparenz ihren Vorstellungen entsprechen. Danach stellt Clariant die Rezeptur für Masterbatches her, und der Kunde hat in Stunden, was früher Wochen brauchte.



Clariant ist einer der weltweit bedeutendsten Hersteller von Masterbatches, den Farb- und Additivkonzentratoren zur Modifizierung und Optimierung von Kunststoffen. Masterbatches werden aus Pigmenten, Additiven und den in der Regel farblosen Kunststoffen wie Polyethylen oder Polyester hergestellt. Dabei werden die Komponenten gemischt, geschmolzen, extrudiert und kommen als warme «Spaghettifäden» ins Wasserbad zur Kühlung. Danach werden sie im Granulator zu 3-mm-Teilchen verkleinert, die beim Hersteller im richtigen Verhältnis unter ständiger Kontrolle dem Kunststoff beigemischt werden.



Wert-Schöpfung par Excellence



In den Kaliwerken wird Rohsalz zerkleinert und als Gemisch mit einer Salzlauge in die Flotationszellen gepumpt. Die dort zugegebenen Clariant Prozesschemikalien-Flotationsmittel (Schäumer und Sammler) - lagern sich an die Oberflächen der in der Salzlauge enthaltenen Kaliumchloridkristalle. Die mit Reagenzien benetzten Kristalle sind wasserabweisend und können sich an die gleichzeitig eingeblasene Luft anheften und an die Oberfläche der Lauge schwimmen, wo sie abgeschöpft werden. Nach der anschließenden Trocknung wird das reine Kaliumchlorid zu Mineraldünger und Produkten für die chemisch-technische Industrie weiterverarbeitet.



Höhere Ausbeute, grössere Reinheit. Das ist das Ziel der Kaliwerke, wenn sie aus dem Rohsalz des Erdinnern Kaliumchlorid gewinnen wollen. Der Weg dazu führt über das Flotationsverfahren – Schaumswimmaufbereitung –, für das Clariant die hochwirksamen Reagenzien liefert, und über ein perfektes Reagenzienregime. Stündlich oder zweistünd-

lich entnehmen Mitarbeitende der Kaliwerke Proben, analysieren sie und leiten die Ergebnisse über das Netzwerk in die Prozesssteuerung, damit die Produktion laufend optimiert werden kann. Clariant Mining Chemicals sorgen für höchste Wert-Schöpfung in den Minen der Welt.



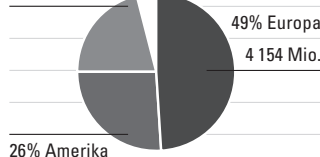
Die Weltwirtschaft ist 2004 insbesondere in den USA, in China sowie im übrigen Asien stark gewachsen. Clariant hat die so entstandenen Marktchancen gezielt ergriffen und in eigenes Wachstum umgesetzt. Vor allem in China, Pakistan und den ASEAN-Ländern, in Brasilien und Argentinien, Osteuropa, Türkei sowie in Deutschland und in der Schweiz.

Umsatz nach Regionen

Total 2003: 8 530 Mio. CHF

21% Asien/Afrika/Australien

1 799 Mio.



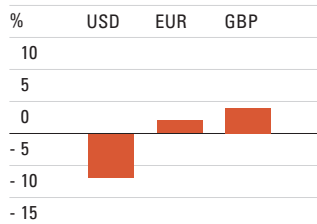
26% Amerika

2 191 Mio.

* Nicht weitergeführte Geschäfte 386 Mio. CHF (4%)

Währungsentwicklung

gegenüber CHF



Marktbedingungen

Das weltweite Marktumfeld hat sich sich positiv entwickelt. Das Wachstum der Weltwirtschaft setzte sich fort, besonders in den USA, in China und im übrigen Asien. In Europa hielt die konjunkturelle Erholung an.

Die geopolitischen Risiken sind bestehen geblieben. Durch den weiteren Anstieg der Öl- und Gaspreise lagen die Rohstoffpreise 2004 über dem Niveau des Vorjahres.

Währungsentwicklungen

Die wichtigsten europäischen Währungen haben sich gegenüber dem Schweizer Franken positiv entwickelt. Dagegen schwächten sich der US-Dollar sowie die Währungen in Asien und Lateinamerika gegenüber dem Schweizer Franken deutlich ab.

Im Vergleich zu den umsatzgewichteten, durchschnittlichen Wechselkursen des Vorjahres sind das britische Pfund (+4%) und der Euro (+2%) im Verhältnis zum Schweizer Franken im Wert weiter gestiegen.

Die bedeutendste Währung, die gegenüber dem Schweizer Franken erheblich niedriger notiert hat, ist der US-Dollar (-7%). Auch haben alle wichtigen

Umsatzverteilung

Europa. Der Umsatz in Europa hat im Jahr 2004 51% zum Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäften beigetragen. Auf vergleichbarer Basis erhöhten sich die Erlöse in Schweizer Franken um 5% und in lokaler Währung um 3%.

Auf Länderebene ergibt sich ein gemischtes Bild. Während es in Deutschland mit einem Plus von 9% in Schweizer Franken und 8% in Lokalwährung zu einem gesunden Umsatzwachstum gekommen ist, sind die Erlöse in Grossbritannien unter dem Einfluss des starken Pfunds zurückgegangen.

Nord- und Südamerika. Der Umsatzanteil an den fortgeführten Geschäften beläuft sich im Jahr 2004 auf 27%. In lokaler Währung ist der Umsatz um 10%, in Schweizer Franken um 4% gestiegen.

In den USA hat sich der Umsatz in lokaler Währung um 5% erhöht. In Lateinamerika war das Umsatzwachstum sowohl in Schweizer Franken als

Ausser Euro und britischem Pfund haben alle wichtigen Währungen gegenüber dem Schweizer Franken nachgegeben.

In Grosschina liegen die Wachstumsraten sowohl in Schweizer Franken als auch in lokaler Währung im hohen zweistelligen Bereich.

Währungen Lateinamerikas und Asiens gegenüber dem Franken nachgegeben.

Bei den fortgeführten Geschäften haben die Kursdifferenzen der Hauptwährungen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt zu einer währungsbedingten Umsatzeinbusse von 2% geführt.

auch in den jeweiligen Landeswährungen kräftig. Erhebliches Umsatzwachstum ist besonders in Brasilien und in Argentinien erreicht worden.

Asien, Afrika, Australien. Der Umsatz in Asien, Australien und Afrika hat im Jahr 2004 22% zum Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäften beigesteuert. In lokaler Währung stieg der Umsatz um 8%, während das Plus in Schweizer Franken 4% betrug.

Deutliche Umsatzzuwächse in Schweizer Franken und in Lokalwährungen konnten vor allem in China, Pakistan und in den ASEAN-Ländern verzeichnet werden. In der Region Greater China (China, Hongkong, Taiwan), die in Asien eine Vorreiterrolle übernommen hat und wo Clariant bald einen höheren Umsatz als in Japan erzielen wird, lagen die Wachstumsraten sowohl in Schweizer Franken als auch in Lokalwährung im hohen zweistelligen Bereich.

Clariant weist für das Geschäftsjahr 2004 solide Resultate aus. Der Umsatz stieg auf vergleichbarer Basis um 7% in Landeswährungen. Das operative Ergebnis vor Einmaleffekten konnte um 82 Mio. CHF auf 633 Mio. CHF gesteigert werden, und die operative Marge vor Einmaleffekten verbesserte sich von 6.8% im Vorjahr auf 7.4%. Der operative Cashflow wurde von 327 Mio. CHF auf 806 Mio. CHF erhöht. Sämtliche Regionen verzeichneten reges Wachstum, allen voran Amerika und Asien.

Überblick

Der Umsatz für das Geschäftsjahr 2004 belief sich auf vergleichbarer Basis auf 8 530 Mio. CHF gegenüber 8 075 Mio. CHF im Vorjahr. Das Volumenwachstum fiel mit 9% ausserordentlich hoch aus. Das grösste

Clariant hat ein ausserordentlich hohes Volumenwachstum erzielt, die Nettoverschuldung deutlich gesenkt und den operativen Cashflow mehr als verdoppelt.

Umsatzwachstum auf Basis fortgeführter Geschäfte verzeichnete die Region Amerika mit 10% in Lokalwährungen, gefolgt von der Region Asien, Australien und Afrika mit 8%. Europa konnte einen Zuwachs von 3% verbuchen.

Im 4. Quartal 2004 konnten höhere Preise erzielt werden. Dadurch sank der Preisverfall im gesamten Geschäftsjahr von über 3% auf 2%. Der Konzern erwartet, dass er 2005 weitere Preiserhöhungen durchsetzen kann. Negativ wirkte sich in der Berichtsperiode der Anstieg der Rohstoffpreise um etwa 2% und die Schwäche des US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken aus. Die Bruttomarge war mit 31.7% gegenüber 32.0% im Vorjahr, vor allem auf Grund der höheren Rohstoffpreise und des anhaltenden Preisdrucks in einigen Produktlinien, etwas niedriger.

Das operative Ergebnis vor Einmaleffekten und Abschreibung auf Goodwill verbesserte sich auf vergleichbarer Basis von 551 Mio. CHF im Vorjahr auf 633 Mio. CHF. Der EBITDA vor Restrukturierung und Veräusserungen wuchs um 4% von 916 Mio. CHF auf 949 Mio. CHF.

Insgesamt schloss Clariant das Geschäftsjahr in ausgezeichneter finanzieller Verfassung ab. Der Konzern konnte 2004 die Nettoverschuldung deutlich um 63% von 2 905 Mio. CHF auf 1 090 Mio. CHF reduzieren.

Die meisten Geschäfte, vor allem aber die serviceorientierten Bereiche wie Coatings, Textilchemikalien und Performance Chemicals, konnten hohe Zuwachsraten verbuchen. Andere Geschäfte wie Textilfarbstoffe und Pharmachemikalien sahen sich

aufgrund branchenbedingter Überkapazitäten weiterhin einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt und konnten keine zufrieden stellenden Resultate erzielen.

Die Division Functional Chemicals verzeichnete eine Umsatzsteigerung von 15% in Landeswährungen, gefolgt von Masterbatches mit 8%, Pigments & Additives mit 6% sowie Textile, Leather & Paper Chemicals mit 3%. Nur Life Science Chemicals musste eine Umsatzeinbusse von 4% hinnehmen. Die EBITDA-Margen vor Einmaleffekten verbesserten sich in jeder Division, insbesondere bei Pigments & Additives, wo sie dank starkem Volumenwachstum von 13.5% auf 15.2% stiegen, und bei Masterbatches, wo ebenfalls höhere Volumen zu einem Anstieg von 11.0% auf 11.9% führten.

Umsatz und Betriebsergebnis

Konzernumsatz. Der Umsatz aus fortgeführten Geschäften hat sich im Jahr 2004 in Lokalwährungen um 6% und in Schweizer Franken um 5% erhöht. Auf vergleichbarer Basis beträgt der Zuwachs 7% in Lokalwährungen und 6% in Schweizer Franken.

Das Wachstum der Absatzmengen hat im Vergleich zum Vorjahr um kräftige 10% – davon 8% aus fortgeführten Aktivitäten – zugelegt und konnte so den Rückgang der durchschnittlichen Verkaufspreise, die um 2% nachgegeben haben, kompensieren.

In der zweiten Jahreshälfte liess sich eine Verbesserung des Preisklimas beobachten. Zahlreiche

Ein kräftiges Wachstum der Absatzmengen konnte 2004 den Rückgang der durchschnittlichen Verkaufspreise kompensieren.

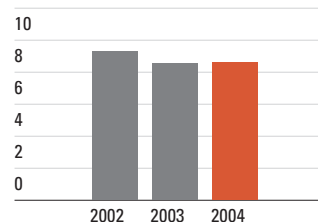
Geschäftseinheiten waren in der Lage, Preiserhöhungen durchzusetzen. Alle Divisionen – mit Ausnahme von Life Science Chemicals – haben ihren Umsatz in lokaler Währung gesteigert.

Bruttomarge. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bruttomarge 2004 leicht erhöht. Grund dafür war vor allem ein kräftiges Wachstum der Absatzmengen, das auch zu einer besseren Kapazitätsauslastung

Konzernumsatz

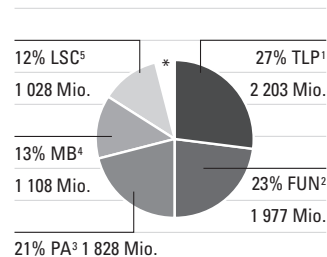
Total 2004: 8 530 Mio. CHF

Mrd. CHF



Umsatz nach Divisionen

Total 2004: 8 530 Mio. CHF



¹ Textile, Leather & Paper Chemicals

² Functional Chemicals

³ Pigments & Additives

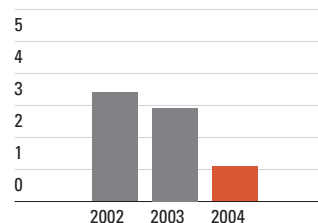
⁴ Masterbatches

⁵ Life Science Chemicals

* Nicht weitergeführte Geschäfte 386 Mio. CHF (4%)

Stand Nettoverschuldung

Mrd. CHF



tung geführt hat. Zusätzlich sind im Jahresverlauf die Infrastrukturkosten in der Produktion reduziert worden. Diese positiven Faktoren konnten geringere Verkaufspreise, höhere Rohstoffkosten und eine ausserordentliche Abwertung von Vorräten aufgrund eines Brandschadens bei Lancaster Synthesis in Grossbritannien kompensieren.

Marketing- und Vertriebskosten. Der Anteil der entsprechenden Ausgaben am Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert, von 15.5% auf 15.0%. Wesentlich für diese Entwicklung ist der absolute Rückgang der Lagerhaltungskosten.

Verwaltungs- und Gemeinkosten. Diese sind 2004 sowohl absolut als auch gemessen am Umsatz gestiegen, von 6.6% auf 6.7%. Hauptgrund dafür sind einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm, beispielsweise IT- und Beratungskosten, die das ganze Jahr über angefallen sind.

Aufwendungen für Restrukturierungen und Sonderabschreibungen. Die Aufwendungen des Jahres 2004 in Höhe von 136 Mio. CHF betrafen vorwiegend Aktivitäten in Europa, vor allem in Deutschland

Das kräftige Wachstum der Absatzmengen und die damit zusammenhängende verbesserte Kapazitätsauslastung haben die Bruttomarge leicht erhöht.

(Schliessung der AZO Pigmentanlage in Knapsack), in Grossbritannien (Neustrukturierung des Lederbereichs in Selby sowie Redimensionierungen der Biozid-Aktivitäten in Oswaldtwistle und des LSC-Bereichs in Sanycroft) und in der Schweiz (Restrukturierungsmassnahmen in der Division TLP).

Buchgewinn aus Veräusserungen. Der Gewinn in Höhe von 63 Mio. CHF im Jahr 2004 resultiert aus dem Verkauf der Geschäftseinheit Elektronikmaterialien sowie Buchverlusten im Zusammenhang mit der Veräusserung der Minderheitsbeteiligung an SF-Chem. Darin enthalten sind ferner die Verkäufe der Aktivitäten im Bereich Emulsionen in Japan und des weltweiten Geschäfts der Lancaster Synthesis.

Finanzergebnis. Das Ergebnis verbesserte sich vor allem aufgrund höherer Zinserträge infolge einer gestiegenen durchschnittlichen Liquidität sowie geringerer Zinsaufwendungen im Zuge des Schuldenabbaus im Jahr 2004.

Die durchschnittlichen Brutto-Finanzschulden sind von 4.0 Mrd. CHF im Jahr 2003 auf 3.2 Mrd. CHF im Jahr 2004 reduziert worden.

Die Währungsverluste belaufen sich im vierten Quartal 2004 auf 32.2 Mio. CHF und waren vorwiegend operativ bedingt. Die Währungsverluste für das Gesamtjahr 2004 betragen 75.5 Mio. CHF.

Steueraufwand. Die hohe Steuerquote ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Einerseits hat sich der erhebliche Anteil an Gewinnen aus Ländern mit hohen Steuerquoten ausgewirkt. Andererseits haben die laufenden Restrukturierungskosten Verluste verursacht, für die keine präventiven Steuergutschriften aktiviert worden sind.

Konzerngewinn. Dieser beträgt 2004 150 Mio. CHF; 2003 sind 161 Mio. CHF ausgewiesen worden.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich von 8 003 Mio. CHF im Jahr 2003 auf 7 805 Mio. CHF verringert. Zu dieser Entwicklung trugen mehrere Faktoren bei. Zum einen haben die Verkäufe von Geschäftsaktivitäten zu einem deutlichen Rückgang des Anlagevermögens, der Vorräte und in geringerem Masse der Forderungen beigetragen.

Einen spürbaren Beitrag hat zudem ein striktes Management des Betriebsvermögens geleistet. Dies kommt insbesondere im Nettoumlaufvermögen zum Ausdruck: Trotz gestiegener Umsätze bei den fortgeführten Aktivitäten konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte abgebaut werden. Darüber hinaus sind die Investitionen erneut auf ein Minimum begrenzt worden. Sie lagen deutlich unter den Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Das Nettobetriebsvermögen spiegelt diese Effekte mit einem Rückgang auf 3 348 Mio. CHF zum Jahresende wider, verglichen mit 4 145 Mio. CHF im Vorjahr.

Das Gearing – Nettofinanzschulden im Verhältnis zum Eigenkapital einschliesslich Minderheitsanteilen – ist von 234% im Jahr 2003 auf 48% gesunken. Diese Entwicklung beruht vor allem auf der Kapitalerhöhung vom April 2004, durch die das Eigenkapital

Die Kapitalerhöhung vom April 2004 hat das Eigenkapital des Konzerns um zusätzliche 877 Mio. CHF gestärkt.

des Konzerns um zusätzliche 877 Mio. CHF gestärkt worden ist. Unterstützt wurde die Verbesserung ferner durch die Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Anteilen an assoziierten Gesellschaften, die zu einem Geldzufluss in Höhe von 385 Mio. CHF geführt haben.

In die Berechnung des Gearings gehen Finanzschulden, flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen sowie zusätzlich Depositengelder mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen ein. Sie sind in der Position «Übrige kurzfristige Vermögenswerte» enthalten und beliefen sich Ende 2004 auf 87 Mio. CHF.

Trotz eines Anstiegs des Umsatzes aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten ging das Nettoumlaufvermögen – definiert als Vorräte plus Forderungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – auch unter Ausklammerung der Veräusserungseffekte leicht zurück.

Obwohl die Durchsetzung früherer Zahlungsziele im gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeld schwierig ist, konnten ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sogar noch stärker als im Jahr zuvor gesenkt werden. Die Lager verringerten sich ebenfalls, worin sich die Anstrengungen zur Straffung der Konzernaktivitäten widerspiegeln.

Cashflow

Die Cashflow-Rechnung wird von der Kapitalerhöhung im April 2004 geprägt. Der Effekt dieser Transaktion ist unter dem Posten «Einnahmen aus Kapitalerhöhung» im Abschnitt «Konzern-Geldflussrechnung» ausgewiesen.

Die zweite wichtige Komponente der Cashflow-Rechnung sind die im Verlauf des Berichtsjahres abgeschlossenen Devestitionen. Sie sind im gleichen Abschnitt unter dem Posten «Einnahmen aus Veräusserungen von nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten, Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften» dargestellt.

Die Devestitionen erschweren die Überleitung der Entwicklung der Bilanzpositionen vom Vorjahr zum Berichtsjahr, wobei die Veränderungen in der

Die liquiden Mittel haben sich aufgrund der Kapitalerhöhung und der Verkäufe von Geschäftsaktivitäten spürbar erhöht.

Cashflow-Rechnung abgebildet sind. Die in der Cashflow-Rechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzpositionen sind vor Veräusserungen und Wechselkursveränderungen berechnet.

Unter Ausklammerung dieser Effekte ergibt sich bei Clariant ein Rückgang der Vorräte und der Forderungen. Die Investitionen blieben deutlich unter dem Vorjahreswert und unter den Abschreibungen, was sich positiv auf den weit über Vorjahr liegenden Cash-flow vor Finanzierung auswirkte.

Die liquiden Mittel haben sich aufgrund der Kapitalerhöhung und der Verkäufe von Geschäftsaktivitäten spürbar erhöht.

Eine weitere wichtige Position in der Cashflow-Rechnung ist die Tilgung kurz- und langfristiger Finanzschulden in Höhe von knapp 1.2 Mrd. CHF.

Gewinn pro Aktie

Die Anzahl der Aktien am Ende des Jahres 2004 betrug insgesamt 230 160 000. In dieser Zahl ist die Kapitalerhöhung vom April 2004 berücksichtigt, die die Gesamtzahl von 153 440 000 im Jahr 2003 um 76 720 000 Aktien erhöhte.

Von der Gesamtzahl der Aktien befanden sich am Jahresende 227 037 599 im Umlauf, bei den verbleibenden 3 122 401 handelt es sich um vom Unternehmen zurückgekauft Aktien, «Treasury Stock».

Die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien, die die Grundlage für die Berechnung des Gewinns pro Aktie bildet, betrug 210 865 937, nach 172 746 036 auf vergleichbarer Basis im Vorjahr. «Auf vergleichbarer Basis» bedeutet, dass die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der im Vorjahr ausstehenden Aktien, 149 823 102, mit dem Adjustierungsfaktor von 1.15 multipliziert worden ist, um die aus der Kapitalerhöhung resultierende Verwässerung zu berücksichtigen.

Der Gewinn pro Aktie beträgt 0.71 CHF, nach 0.93 CHF auf vergleichbarer Basis im Jahr 2003.

Herabsetzung des Nennwerts

Der Verwaltungsrat schlägt eine Herabsetzung des Nennwertes der Aktien um 0.25 CHF je Namenaktie vor. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kapitalherabsetzung beläuft sich somit auf 57.5 Mio. CHF oder 38.4% des Konzerngewinns.

Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen

In der Berichtsperiode verkaufte Clariant die Geschäftseinheit Electronic Materials, die zur Division Life Science Chemicals gehörte. Diese Aktivitäten wurden seit 2003 als nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten ausgewiesen.

In Grossbritannien und in den Vereinigten Staaten wurden die ebenfalls in der Division Life Science Chemicals geführten Aktivitäten der Lancaster Ltd. veräussert.

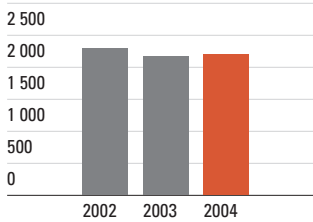
In Japan kam es zum Verkauf der Clariant Polymers K. K., die zur Division Textile, Leather & Paper Chemicals gehört haben.

In der Schweiz wurden Anteile an dem assoziierten Unternehmen SF-Chem AG, das ebenfalls der Division Textile, Leather & Paper Chemicals zugeordnet war, verkauft.

Die Division Textile, Leather & Paper Chemicals hat ihren Umsatz in lokaler Währung gegenüber dem Vorjahr um 3% gesteigert. In Schweizer Franken bedeutet dies eine Umsatzsteigerung um 1%. Der EBITDA¹ beträgt 233 Mio. CHF, was einer Marge von 10.6% entspricht.

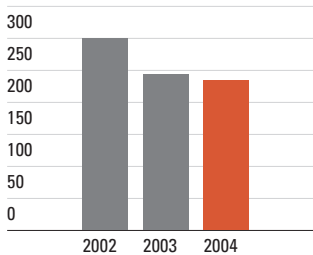
Umsatz

Mio. CHF



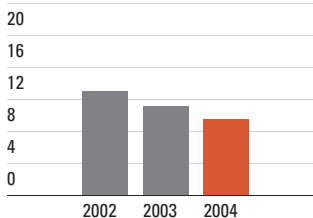
EBITDA¹

Mio. CHF



EBITDA¹-Marge

%



¹ Vor Restrukturierungen und Veräusserungen

Geschäftsverlauf

Im Bereich Textil konnten vor allem in China, Lateinamerika und in der Türkei deutliche Fortschritte gemacht werden. Bei den Textilfarbstoffen war der Preisdruck weiterhin hoch.

Das Business Textile Chemicals hat sich gut weiterentwickelt. Die Präsenz in Asien wird weiter selektiv ausgebaut. Rege Nachfrage herrschte bei den Wasser, Schmutz und Öl abweisenden Produkten der Nuva Produktfamilie. Auch mit Emulsionen konnte das Geschäft ausgeweitet werden.

Auch das Business Paper verzeichnete deutliches Volumenwachstum, vor allem in Lateinamerika, in Asien und im Mittleren Osten. Im wichtigen Markt USA ist das Geschäft besonders stark gewachsen. Das Wachstum in Europa war dagegen schwach.

Im chinesischen Papierfarbstoffmarkt hat Clariant eine starke Position, davon haben im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die optischen Aufheller profitiert. In diesem Sektor hat Clariant einen klaren Qualitätsvorsprung gegenüber dem lokalen Wettbewerb.

Das Business Leather konnte sein Verkaufsvolumen deutlich steigern, vor allem in China und Südamerika. Besonders gut verlief das Geschäft mit Produkten für das Finishing, zum Beispiel für die Lederausstattung in Automobilen, während die Produkte für das Wet-end und die Farbstoffe Einbussen erlitten.

Ausblick

Ab dem Jahr 2005 führt die Division die Geschäfte mit Farbstoffen und Chemikalien in einem gemeinsamen Business. Daraus ergeben sich Synergien und neue Möglichkeiten der Marktbearbeitung. Zudem erlaubt dies eine deutlichere Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse.

In der gesamten Textilindustrie wird der Einfluss weltweit operierender Handelsketten weiter wachsen. Diese sind ihrerseits auf weltweit operierende

Die Division verzeichnet ein erfreuliches Volumenwachstum und baut ihre Aktivitäten selektiv aus.

Zulieferer mit globalen Qualitätsstandards angewiesen. Die immer schneller wechselnden Modetrends sorgen für entsprechend kurzfristige Schwankungen bei der Nachfrage und erschweren die Produktionsplanung. Das Ende des Welthandelsabkommens für Textilien stärkt die chinesischen Hersteller zusätzlich zu Lasten Europas und der traditionellen Textilnationen wie die Türkei oder die Länder in Südostasien.

Das Business Leather erwartet steigende Nachfrage bei Produkten für Autoleder aus Asien und Lateinamerika.

Das Business Paper will vor allem in China weiter wachsen und plant dort zusätzliche Produktionskapazitäten für optische Aufheller. Neue Anwendungen für Papier sollen den Umsatz mit Emulsionen weiter steigern.

Die Division Pigments & Additives hat ihren Umsatz in lokaler Währung gegenüber dem Vorjahr um 6% gesteigert. In Schweizer Franken bedeutet dies eine Umsatzsteigerung um 5%. Der EBITDA¹ beträgt 278 Mio. CHF, was einer Marge von 15.2% entspricht.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsfeld Coating Industries hat die Division ihren Umsatz deutlich erhöht, vor allem in Asien, in der NAFTA und in Südamerika. Wegen der fortgesetzten Konsolidierung in der Abnehmerindustrie hat sich das ausgeweitete Key-Account-Konzept besonders positiv ausgewirkt.

Die Segmente Automobil sowie dekorative und feuerhemmende Beschichtungen haben überdurchschnittlich profitiert. Der Trend bei Konsumgütern zu bunten Designs mit kräftigen, deckenden Farben hat den Geschäftsverlauf positiv beeinflusst.

Mit neuen Produkten für berührungslose Druckverfahren, Nonimpact Printing, hat das Geschäftsfeld Printing Industries deutliches Wachstum erzielt.

Neue Produkte und der allgemein hohe Kunststoffbedarf haben zu einem guten Ergebnis beigetragen.

Demgegenüber hat sich die Nachfrage bei traditionellen Druckpigmenten unbefriedigend entwickelt. Hier hat der Wettbewerb aus China und Indien weiter zugenommen.

Marktanteile hinzugewinnen konnte auch das Geschäftsfeld Plastic Industries, wie beispielsweise mit Antioxidantien, Pigmenten und vor allem mit Wachsen. Zusätzlich ist das Volumenwachstum in allen Regionen vom allgemein hohen Kunststoffbedarf und von der daraus folgenden Nachfrage nach Clariant Produkten getragen worden.

Bei den Specialized Industries war das Wachstum in den Segmenten Polituren, Formulierungen und Agro erfreulich. Die Segmente Kosmetik und Chemikalien haben sich dagegen schwach entwickelt, vor allem in Europa.

Die Division Pigments & Additives hat im Geschäftsjahr 2004 eine neue Produktionsanlage für innovative, halogenfreie Flammschutzmittel, die unter dem geschützten Namen Exolit® verkauft werden, in Betrieb genommen.

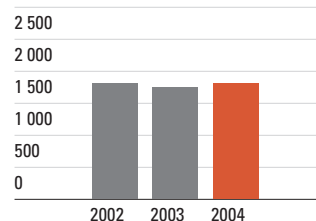
Ausserdem ist eine neuen Produktionsanlage für Rotpigmente auf Basis von Diketopyrrolopyrrol (DPP) fertig gestellt worden. Diese Pigmente sind ein Novum für Clariant und eine ideale Ergänzung des Portfolios. Für eine Produktionsanlage für Licocene® ist der Grundstein gelegt worden. Diese Anlage ist weltweit die erste, in der Wachse auf Basis der Metalloccen-Katalyse hergestellt werden.

Ausblick

Für das Jahr 2005 erwartet die Division weiter gutes Wachstum. Für Spezialitäten wie etwa Pigmente für berührungsloses Drucken sollen solide Wachstumsraten erzielt werden. Und auch die neuen Anlagen für Brandschutzmittel und Rotpigmente werden zum Umsatzwachstum beitragen.

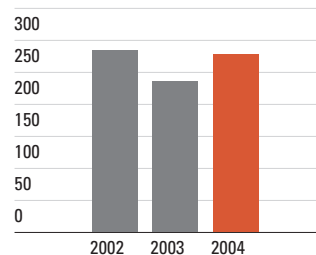
Umsatz

Mio. CHF



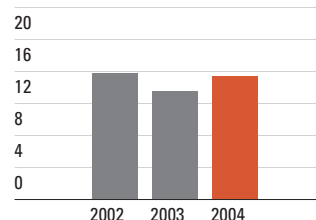
EBITDA¹

Mio. CHF



EBITDA¹-Marge

%

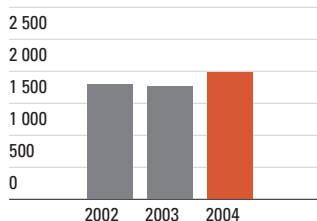


¹ Vor Restrukturierungen und Veräusserungen

Die Division Functional Chemicals hat ihren Umsatz in lokaler Währung gegenüber dem Vorjahr um 15% gesteigert. In Schweizer Franken bedeutet dies eine Umsatzsteigerung um 13%. Der EBITDA¹ beträgt 273 Mio. CHF, was einer Marge von 13.8% entspricht.

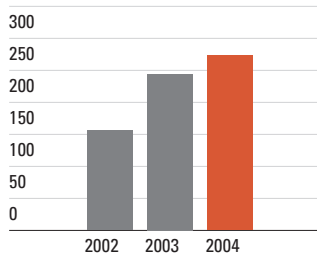
Umsatz

Mio. CHF



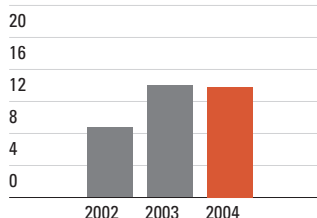
EBITDA¹

Mio. CHF



EBITDA¹-Marge

%



¹ Vor Restrukturierungen und Veräusserungen

Geschäftsverlauf

Das Business Detergents hat mit starkem Volumenwachstum und mit striktem Kostenmanagement seine Ziele erreicht, trotz weltweit gestiegener Rohstoffpreise, vor allem bei Fettalkoholen.

Das Business Performance Chemicals konnte seinen Umsatz deutlich steigern, was unter anderem auf die gestiegene Nachfrage aus der Bauindustrie in Nordamerika und in Europa zurückzuführen ist. Zudem profitierte das Business von dem Trend in der Bauindustrie, zunehmend Betonverflüssiger auf Basis von Polyethylenglykolen einzusetzen.

In Lateinamerika hat der Umsatz mit der agrochemischen Industrie deutlich zugenommen. Im Bereich Kosmetik konnte das Business die Absatzmengen

Ausblick

Die Division erwartet weiteres Wachstum im Jahr 2005. Der Bedarf in der Bau- und Agroindustrie wird weiterhin auf hohem Niveau bleiben und auch die Geschäfte mit der Erdölindustrie werden weiterwachsen.

Dank striktem Kostenmanagement und frühzeitigem Erkennen von Markttrends hat die Division Umsatz und Gewinn deutlich gesteigert.

steigern, wobei der anhaltende Trend zu preiswerten Inhaltsstoffen eine positive Margenentwicklung verhindert hat.

Auf ein aussergewöhnlich gutes Geschäftsjahr blickt das Business Process Chemicals zurück. Alle Geschäftslinien verzeichneten gutes Wachstum, besonders eindrucksvoll bei Produkten und Dienstleistungen für die Ölindustrie. Hier haben sich die Geschäfte in der Nordsee und Nordamerika überdurchschnittlich entwickelt.

Die Division Life Science Chemicals hat in lokaler Währung gegenüber dem Vorjahr 4% Umsatz verloren. Der Umsatz in Schweizer Franken ist um 5% zurückgegangen. Der EBITDA¹ beträgt 75 Mio. CHF, was einer Marge von 7.3% entspricht.

Geschäftsverlauf

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Konzerns auf stark serviceorientierte Geschäfte hat Clariant im Berichtszeitraum das vormals zur Division gehörende Business Electronic Materials verkauft. Auch das Geschäft mit Laborprodukten der Lancaster Synthesis Limited ist im Berichtszeitraum veräußert worden.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2004 konnte das Business Pharma seine Umsatzerwartungen nicht erfüllen, da die Nachfrage rückläufig war und die

Intensive Marketingaktivitäten haben grosses Interesse an hochwertigen Synthesen für pharmazeutische Wirkstoffe hervorgerufen.

Währungsrelationen Umsatz und Marge belastet haben. Die intensiven Marketingaktivitäten haben aber Wirkung gezeigt, da das Interesse an hochwertigen Synthesen wie beispielsweise pharmazeutische Wirkstoffe (APIs) und current-Good-Manufacturing-Practise-Materialien (cGMP) deutlich angestiegen ist.

Die auf den Schlüsseltechnologien von Clariant beruhenden Wachstumsinitiativen haben dagegen noch nicht die erwartete Wirkung gezeigt. Der Trend, dass sich die Kunden auf wenige Lieferanten konzentrieren, hat sich fortgesetzt. In der neuen Struktur des Konzerns heisst das bisherige Business Pharma jetzt Pharmaceutical Fine Chemicals.

Das Business Custom Synthesis hat seinen Umsatz leicht verbessert. Deutliches Wachstum hat das Business in Brasilien und in den USA sowie im globalen Geschäft mit der agrochemischen Industrie verzeichnet. Ein Aufwärtstrend konnte auch bei der Fotochemie und bei Produkten für Thermopapiere verzeichnet werden. In der neuen Struktur ist Custom Synthesis jetzt Teil des Business Specialty Fine Chemicals.

Das Business Specialty Fine Chemicals konnte sein Geschäft ausbauen und mit Kostensenkungsmassnahmen und hoher Kapazitätsauslastung die Profitabilität deutlich verbessern. Für Hauptprodukte wie Glyoxalsäure, Dimethylsulfat und Monochlorsigsäure war die Nachfrage hoch, ebenso für Spezialitäten, beispielsweise nach Vorprodukten für Agrochemikalien.

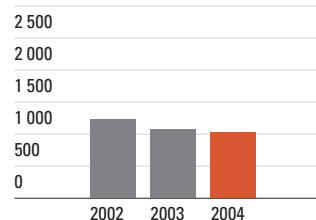
Ausblick

Die Division erwartet für das Jahr 2005 anhaltend hohe Nachfrage aus der agrochemischen Industrie.

Im Sektor Pharma wird erwartet, dass der Wettbewerbsdruck anhält, wobei die Fokussierung der Kunden auf wenige Zulieferer zu Veränderungen im Markt führen können. Das starke Interesse an hochwertigen Synthesen sollte zu zusätzlichem Umsatz führen.

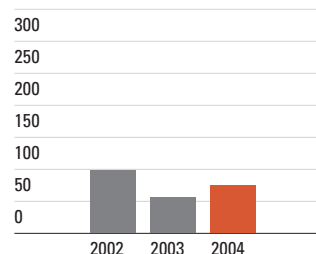
Umsatz

Mio. CHF



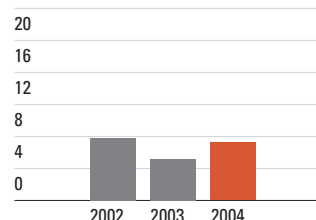
EBITDA¹

Mio. CHF



EBITDA¹-Marge

%

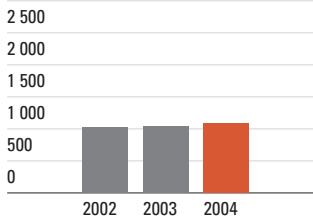


¹ Vor Restrukturierungen und Veräusserungen

Die Division Masterbatches hat ihren Umsatz in lokaler Währung gegenüber dem Vorjahr um 8% gesteigert. In Schweizer Franken bedeutet dies eine Umsatzsteigerung um 6%. Der EBITDA¹ beträgt 132 Mio. CHF, was einer Marge von 11.9% entspricht.

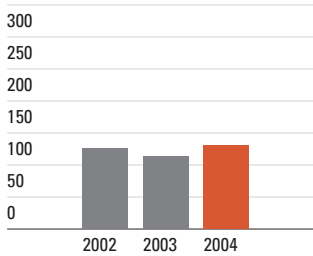
Umsatz

Mio. CHF



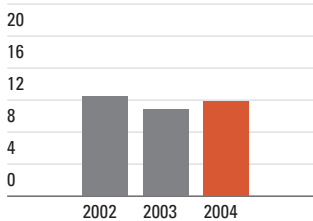
EBITDA¹

Mio. CHF



EBITDA-Marge

%



¹ Vor Restrukturierungen und Veräusserungen

Geschäftsverlauf

Das Umsatzwachstum lag in allen Regionen über der Wachstumsrate der relevanten Märkte. Anhaltendes Wirtschaftswachstum im asiatisch-pazifischen Raum und verbesserte Wirtschaftsbedingungen in Nord- und Südamerika waren die Ursachen für den Wachstumsschub. In Europa hat sich die Situation nur moderat verbessert.

Der Kunststoffmarkt hat 2004 insgesamt positiv auf die sich weltweit verbessernde Wirtschaftslage reagiert. Dabei ist der Pro-Kopf-Verbrauch weiter

Die Division ist in allen Regionen über dem Markt gewachsen und für weiteres Wachstum gut aufgestellt.

gewachsen, sodass der Markt insgesamt um 4% gewachsen ist. In Asien hat die Division ihre Anlagen in Taiwan, Shanghai und Guangzhou erweitert.

In Beijing ist ein neuer Standort eröffnet worden. Mit diesen Investitionen hat sich die Division in Asien gut positioniert und konnte das Wachstum in diesem Wirtschaftsraum voll ausnutzen.

Die Clariant Division hat im vergangenen Jahr in Holden, Massachusetts, USA, ihr jüngstes ColorWorks™ Design & Technology Center eröffnet.

Die Kunden von ColorWorks™ kommen aus den unterschiedlichsten Industrien und Märkten. Alle ColorWorks™ Centers bieten Serviceleistungen in Sachen Farbtrends, Farbauswahl, Farbmanagement und Kunststofftechnologien. Auch verfügen sie über verschiedene Designwerkzeuge und Anlagen für das Rapid Prototyping.

Neben Holden betreibt die Division weltweit fünf weitere ColorWorks™ Design & Technology Centers, die jeweils an strategisch günstigen Orten eingerichtet worden sind und spezifische Leistungen für die jeweilige Region anbieten.

- Asien: Jurong, Singapur, und Taoyuan, Taiwan
- Europa: Frankfurt am Main, Deutschland
- USA: McHenry, Illinois, und ColorWorks™ NYC Design Studio, Manhattan, NY

Ausblick

Die Division erwartet, dass Hersteller von Kunststoffprodukten weiterhin Teile ihrer Produktion in Richtung Osteuropa, Mittlerer Osten und Asien verlagern. Wegen ihrer guten Positionierung in diesen Regionen ist die Division darauf gut vorbereitet. Aber auch in Europa und in Nordamerika werden Wachstumschancen gesehen.

Clariant blickt optimistisch in die Zukunft. Im Jahr 2005 werden ein solides Umsatzwachstum in Landeswährungen erwartet sowie eine verbesserte operative Marge vor Einmaleffekten.

Das Unternehmen geht von einem positiven makro-ökonomischen Umfeld für die Spezialchemikalien-industrie aus, in welcher Clariant die Zuwachsraten des Marktes übertreffen wird.

Das Transformationsprogramm wird auch künftig erfolgreich umgesetzt und wird weitere Fortschritte erzielen. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit von Clariant mittel- und langfristig deutlich gesteigert.

Das Wachstum 2005 basiert auf steigenden Volumen und konzernweit höheren Preisen. Das Unternehmen rechnet bei den Ergebnissen in Schweizer

Die Erwartungen für 2005 sind: hohe Profitabilität der serviceorientierten Geschäfte, weitere Kostensenkung durch das Transformationsprogramm sowie Durchsetzen höherer Preise.

Franken mit negativen Wechselkurseffekten. Ferner wird von einem Anstieg der Rohstoffpreise im Durchschnitt um 5% bis 7% im laufenden Jahr ausgegangen. Dank des Transformationsprogramms erwartet Clariant eine weitere Reduktion der Kostenbasis um 300 Mio. CHF im Vergleich zu 2004.

Unter Einbeziehung all dieser Faktoren rechnet der Konzern mit einer Steigerung des Nettoergebnisses für 2005.

Weisse Wäsche bei Zimmertemperatur



Dass weltweit immer besser gewaschen wird, ist auch Clariant zu verdanken. Peractive® ist zum Beispiel eines der Highlights, die die Wäschewelt verbessern. Peractive® ist ein Bleichaktivator, der die Kochwäsche überflüssig macht, weil er schon bei 40 Grad sein Potenzial entfaltet. Tenside, Gerüststoffe und Farbschutzmittel sind weitere Clariant Produkte, die – individuell entwickelt – für den Vorsprung der grossen Waschmittelmarken sorgen.



Europa mag's heiss, Amerika warm, und in Asien ist kalt schon heiss genug. Clariant will erreichen, dass Weisses immer weiss aus der Waschmaschine kommt, auch wenn es kalt gewaschen wurde. Das Ergebnis wird doppelt brillant: der berühmte Grauschleier verschwindet auch bei niedrigen Temperaturen aus der Welt, und es wird auch in Europa cool werden, kalt zu waschen, weil das Energie spart, die Umwelt schützt und die Wäsche trotzdem hygienisch sauber wird.



*Gute Ausbildung,
die Chance fürs Leben*



Junge Menschen, die bei Clariant ausgebildet werden, profitieren von der internationalen Atmosphäre und den Möglichkeiten eines Weltkonzerns – denn sie erhalten immer auch die Chance, sich im Unternehmen weiterzuentwickeln. Clariant betrachtet die Ausbildung junger Menschen nicht nur als gesellschaftliche Verpflichtung, sondern auch als effizienten Weg, qualifizierten Nachwuchs für das Unternehmen zu gewinnen: ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Zukunft.

Clariant bildet junge Männer und Frauen vorwiegend in Chemie-, Technik- und Büroberufen aus. Dazu zählen Ausbildungen als Chemikant, Chemielaborant, Industriemechaniker, Energieelektroniker, Betriebstechniker, Industrie-, Bürokommunikations- und Informatikkaufmann.



Mit dem Global Service von Archroma profitieren die Textilhersteller von computergestützten Verfahren, die es ihnen ermöglichen, die aus dem Design-Studio übermittelten Rezepturen überall auf der Welt exakt den Anforderungen entsprechend anzuwenden. Für Perfektion vom Farbstoff bis zum Kleidungsstück.



Wenn Benetton, H&M, Esprit oder Prada die neuen Modefarben definieren, ist New York eine gute Adresse. Dort, im Archroma City Design Studio, können Designer zusammen mit Clariant Experten ihre Farben kreieren, und danach liefert Clariant den Produzenten der

Kollektionen die exakte Färberezeptur: online nach Indien, China oder Europa. Das Resultat ist global einheitliches Pink und enormer Zeitgewinn – einige Wochen statt ein halbes Jahr. Archroma von Clariant bringt Mode schneller zum Markt.



*Ein Tag in Manhattan,
und das Pink aus China ist
wie das Pink aus Indien*



Die Prinzipien und Regeln von Clariant zur Corporate Governance – gute Unternehmensführung – sind in den Statuten der Clariant AG und in den Organisations- und Konzernreglementen der Clariant Gruppe festgelegt. Der Verwaltungsrat prüft diese Dokumente regelmässig und passt sie gegebenenfalls neuen Umständen an. Die Statuten der Clariant AG können im Internet unter www.governance.clariant.com eingesehen werden. Die Berichterstattung zur Corporate Governance folgt den Richtlinien der Schweizer Börse SWX.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Der Konzern besteht aus fünf Divisionen, die als oberste operative Einheiten für ihre Geschäftstätigkeit in vollem Umfang selbst verantwortlich sind. Der Finanzielle Lagebericht innerhalb dieses Geschäftsberichtes beschreibt die Tätigkeiten der Divisionen und deren Geschäftserfolg. Die Konzernfunktionen Finance, Human Ressources, Information Technology, ESHA, Legal und Communications sind im Jahr 2004 neu strukturiert worden und tragen ab 2005 weltweite Verantwortung auf allen Ebenen (lokal, regional

und global). Die Konzernfunktionen Supply Chain Management, Production Services und Sourcing sind neu geschaffen worden, um Synergien sicherzustellen und weltweite Standards zu etablieren. Die Konzernfunktionen sind im Corporate Center zusammengefasst. Das Unternehmen ist seit 1995 an der Swiss Stock Exchange SWX kotiert (Symbol: CLN, ISIN-Nummer: CH0012142631). Am 31.12.2004 betrug die Marktkapitalisierung 4.223 Mrd. CHF. Zum Konsolidierungskreis der Clariant AG gehören die börsenkotierten Unternehmen Clariant (India) Ltd, Colour-Chem Ltd und Clariant (Pakistan) Ltd.

Kotiertes Unternehmen	Sitz	Kotierung	Kapitalisierung	Beteiligungsquote %	ISIN-Nr.
Clariant (India) Ltd	Mumbai	The Stock Exchange, Mumbai (BSE), und National Stock Exchange of India, Mumbai (NSE)	3 352 713 750 INR	50.94	INE221A01014
Colour-Chem Ltd ¹	Mumbai	The Stock Exchange, Mumbai (BSE), und National Stock Exchange of India, Mumbai (NSE)	3 261 417 500 INR	50.10	INE492A01029
Clariant (Pakistan) Ltd	Karachi	The Karachi Stock Exchange (KSE)	3 275 349 000 PKR	75.00	PK0076701017

¹ Clariant hat die 50.1%-Beteiligung an der Colour-Chem Ltd 1997 von der ehemaligen Hoechst AG erworben. Im Oktober 2002 hat die indische Börsenaufsicht entschieden, dass Clariant zum damaligen Zeitpunkt ein öffentliches Übernahmeangebot hätte machen müssen, um 20% der im freien Handel befind-

lichen Aktien zu erwerben. Clariants Übernahmeangebot an die Minderheitsaktionäre ist durch ein Revisionsverfahren der indischen Behörden derzeit noch blockiert. Eine angemessene Rückstellung wurde bereits vorgenommen.

Zu den wichtigsten konsolidierten, aber nicht kotierten Gesellschaften gehören die Clariant Gesellschaften in Deutschland, den USA, in Grossbritannien, Frankreich, Brasilien, in der Schweiz, in Italien, Spanien und China.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Gemäss den zur Verfügung stehenden Informationen war am 31.12.2004 ein Aktionär im Besitz von mehr als 5% des Aktienkapitals.

- Artisan Partners Ltd Partnership mit Sitz in Milwaukee, Wisconsin, USA, besass am Stichtag 10.01% der Clariant Aktien. Die Gesellschaft wird vom General Partner Artisan Investment Corporation kontrolliert (2003: zwischen 5.12% und 10%).

1.3 Kreuzbeteiligungen

Kreuzbeteiligungen bestehen nicht.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche und das bedingte Kapital sind in den Nummern 4 und 5 des Anhangs der Jahresrechnung der Clariant AG beschrieben.

2.2 Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft wird um höchstens 40 000 000 CHF je durch Ausgabe von höchstens 8 000 000 CHF in bar zu liberierenden Namenaktien von je 5 CHF Nennwert erhöht durch Ausübung von Wandel- oder Optionsrechten, welche deren Inhabern in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt worden sind. Details sind in Art. 5b der Statuten niedergelegt.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Aufstellung über die Änderungen in den Jahren 2003 und 2004 finden sich auf Seite 71 dieses Geschäftsberichtes. Die Angaben für das Jahr 2002 stehen auf Seite 79 des Geschäftsberichtes 2003.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Zum Zeitpunkt 31. Dezember 2004 waren 230 160 000 Namenaktien à 5 CHF nominal emittiert.

2.5 Genussscheine

Die Clariant AG hat keine Genussscheine ausgeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragung der Namenaktien bedarf der Genehmigung durch den Verwaltungsrat, der diese Kompetenz delegieren darf. Die Genehmigung wird erteilt, wenn der Erwerber die in Artikel 5 der Statuten niedergelegten Formalitäten erfüllt. Für Nominees gelten spezielle Regeln, soweit sie die Identität der vertretenen Personen nicht offen legen und ihre Beteiligung 2% übersteigt.

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital Mio. CHF	Beteiligungs- quote %
Stand 31.12.2004			
Clariant GmbH	Frankfurt a.M., D	401	100.0
Clariant Corporation	Charlotte/NC, USA	848	100.0
Clariant UK Ltd	Leeds, UK	93	100.0
Clariant (France)	Paris La Défense Cedex, F	128	100.0
Clariant S.A.	São Paulo, BR	114	100.0
Clariant (Schweiz) AG	Muttenz, CH	150	100.0
Clariant (Italia) S.p.A.	Mailand, I	73	100.0
Clariant Ibérica S.A.	Barcelona, E	124	100.0
Clariant (China) Ltd	Hongkong, CN	44	100.0

Weitere Gesellschaften s. S. 100

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Wandelanleihen stehen nicht aus. Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung wurden Optionen auf Namenaktien gewährt. Die Einzelheiten zu den Optionsprogrammen finden sich im Nummer 26 des Anhangs der Konzernrechnung.

3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) der Clariant AG hat mindestens sechs und höchstens zehn Mitglieder. Die 9. ordentliche Generalversammlung wählte den deutschen Industriellen Kajo Neukirchen und den Schweizer Rechtsanwalt Peter R. Isler für eine Amtsdauer von vier Jahren neu in den Verwaltungsrat. Roland Lösser wurde für eine weitere Amtszeit von vier Jahren wieder gewählt. Pierre Borgeaud, der die statutarische Alterslimite erreicht hat, wurde unter Verdankung seiner Verdienste aus dem Verwaltungsrat verabschiedet.

Heinrich Bossard ist im Dezember 2004 tödlich verunglückt.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Heinrich Bossard, 60, Schweizer †

Heinrich Bossard hat in der Schweiz, in England und in den USA Volks- und Betriebswirtschaft studiert. Nach einigen Jahren der Praxis in diversen ausländischen Unternehmen hat er in der Bossard-Gruppe 30 Jahre lang unterschiedliche Funktionen erfüllt. Zuletzt war er deren Direktionspräsident und Delegierter des Verwaltungsrates.

† tödlich verunglückt im Dezember 2004

Peter R. Isler, 59, Schweizer

Peter Isler hat an der Universität Zürich Jura studiert und wechselte nach der Promotion an die Harvard Law School. Ab 1974 arbeitete er für verschiedene Anwaltskanzleien in Zürich und wurde 1981 Partner in der Kanzlei Niederer Kraft & Frey, Zürich. Seit 1978 ist er ausserdem Lehrbeauftragter für Handels- und Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich und seit 1984 Mitglied der Anwaltsprüfungskommission des Kantons Zürich.

Roland Lösser, 62, Deutscher

Roland Lösser ist Ökonom und begann seine Laufbahn in der betriebswirtschaftlichen Abteilung der Vereinigten Leichtmetallwerke in Bonn (D). 1969 wechselte er zur Sandoz AG, wo er verschiedene leitende Positionen in der Datenverarbeitung innehatte. Lösser wurde 1986 Leiter Finanzen/Administration der Sandoz AG Deutschland und 1990 CFO der Sandoz Corporation in den USA. In der neu gegründeten Clariant International AG übernahm er 1995 die Position des CFO, die er bis 2001 innehatte. Heute ist er CEO der Clariant International AG.

Kajo Neukirchen, 62, Deutscher

Kajo Neukirchen hat an der Universität Bonn Betriebswirtschaft studiert. Nach der Promotion begann er seine berufliche Laufbahn bei der Philips Group mit verschiedenen Managementaufgaben in Marketing und Verkauf. 1977 wurde er CEO der Felten & Guillaume Kabelwerke, einer Tochter von Philips. Danach war er CEO und Vorstandsvorsitzender verschiedener deutscher Unternehmen aus der verarbeitenden Industrie. Von 1993 bis 2003 war Neukirchen CEO der Metallgesellschaft (heute mg technologies AG).

Robert Raeber, 68, Schweizer, Präsident

Robert Raeber hat die Kantonale Handelsschule Zürich absolviert. Nach dem Studium bekleidete er Managementpositionen in Verkauf und Marketing bei Unilever. Von dort wechselte er als Geschäftsführer zur Werbeagentur Advico SA, wo er für die Expansion in Europa verantwortlich war. 1967 trat Raeber in die Nestlé-Gruppe ein, wo er eine internationale Managementkarriere mit CEO-Verantwortung in verschiedenen europäischen Märkten durchlief. Anfang 1996 wurde er in die Generaldirektion der Nestlé SA Vevey berufen, mit Zuständigkeit für die Region Europa.

Tony Reis, 63, Schweizer

Nach Wirtschaftsstudien in Luzern, Paris und London begann Tony Reis seine berufliche Laufbahn im Marketingmanagement von IBM Schweiz. Nach Stationen in Brüssel und Paris, wo er Director of Operations von IBM Europe wurde, übernahm Reis 1990 den Vorsitz von IBM Schweiz. Als General Manager Country Operations kehrte er 1993 an den europäischen Hauptsitz von IBM nach Paris zurück. Vier Jahre später wechselte Reis zur Swissscom AG und war 1998 und 1999 deren Chief Executive Officer.

Prof. Dieter Seebach, 67, Deutscher

Dieter Seebach hat an der Universität Karlsruhe (D) Chemie studiert und nach Abschluss der Promotion als Postdoctoral Fellow an der Harvard University in Cambridge (USA) geforscht und gelehrt. 1971 folgte er dem Ruf auf einen Lehrstuhl an der Universität Giessen (D). Von 1977 bis 1993 war See-

bach Professor für Organische Chemie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Der Träger zahlreicher Forschungspreise erhielt 1989 die Ehrendoktorwürde der Universität Montpellier (F).

Mit Ausnahme von Roland Lösser (CEO des Konzerns) sind alle VR-Mitglieder nicht exekutiv.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**Robert Raeber**

- **VR/AR-Mandate:** Nestlé Deutschland AG¹; Nestlé Waters AG¹, Mainz (D); GfK AG (Gesellschaft für Konsumforschung); Maus Frères SA, Genf; Schöller Holding GmbH, Nürnberg (D)
- **Tätigkeiten für Unternehmen und Interessenvertretungen:** Dresdner Bank AG (Verwaltungsbeirat)

Heinrich Bossard

- **VR/AR-Mandate:** Bossard Firmengruppe¹
- **Tätigkeiten für Unternehmen und Interessenvertretungen:** keine

Peter R. Isler

- **VR/AR-Mandate:** Bank Leu AG, Zürich; Baur & Cie. AG, Zürich; Baur Immobilien AG, Zürich; Baur Pedretti Steinhauerei AG, Zürich; Cash Werbeagentur AG, Zürich; Discounterhaus Eschenmoser AG, Zürich; EIWOG Genossenschaft für Wohneigentum, Gossau ZH; IAE International Aero Engines AG, Zürich; Industrieholding Cham AG, Cham; Kardex AG, Zürich; NCH AG, Zug; Palüetta SA, St. Moritz; Ramira AG, Zug; Schult-hess Group AG, Bubikon; Stow International N.V., Belgien; Tender AG, Zug; Thomson Corporation Switzerland AG, Bern; Thomson Services AG, Zug; Thomson Travel International AG, Zug; Wohnbaugenossenschaft «Neue Forch», Zürich; Zellweger Luwa AG, Uster
- **Tätigkeiten für Unternehmen und Interessenvertretungen:** Anwaltsprüfungskommission des Kantons Zürich

Roland Lösser

- **VR/AR-Mandate:** keine
- **Tätigkeiten für Unternehmen und Interessenvertretungen:** keine

Kajo Neukirchen

- **VR/AR-Mandate:** Sixt AG; Vossloh AG; Allianz Versicherungs AG
- **Tätigkeiten für Unternehmen und Interessenvertretungen:** Gesellschaft der Freunde von Bayreuth e.V.; Gesellschaft der Freunde der Alten Oper Frankfurt e.V.; Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.; Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft; Stiftung Deutsche Sporthilfe

Tony Reis

- **VR/AR-Mandate:** 5E Holding AG, Zug; Metallwarenholding AG und V-ZUG AG, Zug; Rolex Manufacture SA, Biel; redIT, Zug; Private Equity Holding AG, Zug; Karl Steiner AG, Generalunternehmung, Zug
- **Tätigkeiten für Unternehmen und Interessenvertretungen:** keine

Dieter Seebach

- **VR/AR-Mandate:** keine
- **Tätigkeiten für Unternehmen und Interessenvertretungen:** Berater bei Novartis Pharma, bei Syngenta und bei der Lonza Group

¹ Präsident/Vorsitzender

3.3 Kreuzverflechtungen

Es bestehen keine Kreuzverflechtungen.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden für maximal vier Jahre gewählt. Die Wiederwahl ist möglich, die Altersgrenze ist 70 Jahre.

Amtszeiten der Verwaltungsratsmitglieder

	zuerst gewählt	gewählt bis
Robert Raeber	2001	2005
Heinrich Bossard †	2002	2006
Peter R. Isler	2004	2008
Roland Lösser	2000	2008
Kajo Neukirchen	2004	2008
Tony Reis	1999	2007
Dieter Seebach	2001	2005

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist laut Gesetz und Statuten das oberste Leitungsgremium des Konzerns. Er besteht aus dem Präsidenten, einem oder mehreren Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder beträgt laut Statuten mindestens sechs und höchstens zehn. Der Präsident und der oder die Vizepräsident/-en bilden zusammen das Präsidium des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat bildet aus seiner Mitte folgende Ausschüsse:

- Strategieausschuss
- Nominations- und Kompensationsausschuss
- Auditausschuss
- IT-, Technologie- und Innovationsausschuss

Ausschuss	Präsidium	Audit	Strategie	Nomination/ Kompensation	IT, Technologie und Innovation
Robert Raeber	■		■	■	
Heinrich Bossard †		■			
Peter R. Isler		■			
Roland Lösser			■		
Kajo Neukirchen					■
Tony Reis	■		■	■	
Dieter Seebach					■

■ Vorsitzender ■ Mitglied

Der Verwaltungsrat wählt jeweils für ein Jahr den Präsidenten, den oder die Vizepräsidenten und die Mitglieder der Ausschüsse.

Der VR tritt mindestens einmal im Quartal zusammen. Auf Einladung des Präsidenten können die Mitglieder der Konzernleitung (KL) sowie weitere Mitarbeiter oder Dritte zu den Sitzungen des VR als Berichts- oder Auskunftspersonen beigezogen werden. Die Ausschüsse berichten dem VR über Tätigkeit und Ergebnisse. Sie bereiten in den ihnen zugewiesenen Arbeitsgebieten die Geschäfte des VR vor, haben aber ausser bei unmittelbar drohender Gefahr keine Entscheidungskompetenzen, es sei denn, dass solche ihnen ausdrücklich zugeordnet werden. In solchen Fällen stimmen sie sich mit dem Präsidenten ab. Die integrale Verantwortlichkeit des VR wird durch die Ausschüsse nicht beeinträchtigt.

Das Präsidium (PR) bereitet die Sitzungen des Verwaltungsrates (VR) vor. Das PR tritt nach Bedarf, mindestens aber vor jeder Sitzung des VR, zusammen. Das PR fasst bei Unaufschiebbarkeit über Angelegenheiten Beschluss, für welche gemäss der vorliegenden Geschäftsordnung der VR zuständig ist, sofern dem PR die Einberufung einer ausserordentlichen Sitzung des VR in einem Falle nicht opportun oder möglich erscheint. (Ausgeschlossen bleiben die unentziehbaren Kompetenzen des VR gemäss Art. 716a OR.) Seine Beschlüsse bedürfen der Einstimmigkeit der anwesenden Mitglieder.

Der Strategieausschuss (STA) setzt sich aus den Mitgliedern des PR und dem CEO zusammen. Er wird vom Präsidenten geleitet. Der STA bereitet alle Strategiediskussionen zuhanden des VR vor, sofern sie nicht ausdrücklich einem anderen Ausschuss zugewiesen sind. Der STA gibt zuhanden des VR insbesondere Empfehlungen zu folgenden Traktanden ab:

- Strategische Projekte
- Finanztransaktionen
- Mittelbeschaffung/Mitteleinsatz
- Organisations- und Führungsstruktur
- Investitionen in der Kompetenz des VR

Der Nominations- und Kompensationsausschuss (NKA) setzt sich aus zwei Mitgliedern des PR zusammen. Der Vorsitzende muss ein unabhängiges, nicht exekutives Mitglied des VR sein. Der NKA tagt mindestens zweimal pro Jahr. Der NKA bereitet zusammen mit dem Präsidenten Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten für Zuwahl und Wiederwahl im VR vor und arbeitet entsprechende Empfehlungen aus. Er begutachtet insbesondere zuhanden des VR auch die Vorschläge des CEO von Kandidaten für die Leiter der Divisionen, die übrigen Mitglieder der KL, die Leiter der Funktionen und die Leiter der Konzerngesellschaften mit einem Umsatz von 200 Mio. CHF oder mehr oder von besonderer strategischer Bedeutung. Der NKA stellt Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des VR auf und unterbreitet sie dem VR zur Genehmigung. Er genehmigt die Arbeitsverträge mit dem CEO, den Mitgliedern der KL, den Leitern der Funktionen und der Konzerngesellschaften mit einem Umsatz von über 200 Mio. CHF oder von besonderer strategischer Bedeutung. Alle Ernennungen und Abberufungen, die in die Kompetenz des VR fallen, sind vorgängig dem NKA vorzulegen, der eine Empfehlung an den VR abgibt. Der NKA überprüft die Bonus-, Options- und Aktienpläne. Ferner überprüft er «Fringe benefits»-Regelungen, Kündigungsregelungen und vertragliche Abgangsentschädigungen mit Leitern der Divisionen, Mitgliedern der KL, Leitern der Funktionen und Leitern der Konzerngesellschaften.

Der Auditausschuss (AUDA) setzt sich aus zwei Mitgliedern des VR zusammen. Der Vorsitzende muss ein unabhängiges, nicht exekutives Mitglied des VR sein. Der AUDA überprüft die Aktivitäten der externen Revisionsstelle und deren Zusammenarbeit mit der internen Revisionsstelle sowie die Adäquanz der Organisation. Dabei überprüft er auch Leistung und Honorierung der externen Revisionsstelle und deren Unabhängigkeit. Alle Beratungsaufträge mit der externen Revisionsstelle im Konzern werden vom CFO in den AUDA-Sitzungen dem Ausschuss zur Information vorgelegt. Beratungsaufträge an die externe Revisionsstelle, deren Honorarsumme 200 000 CHF übersteigt, werden dem AUDA zur Genehmigung vorgelegt. Der AUDA beurteilt die Leistungsfähigkeit der internen Revisionsstelle zuhanden des VR. Der AUDA beurteilt im Weiteren die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems und das interne Risikomanagement und überprüft die Einhaltung der Normen (Compliance) in der Gesellschaft. Der AUDA nimmt eine kritische Durchsicht der Konzernrechnung und des Holding-Abschlusses vor und lässt sich darüber vom CFO und von der externen Revisionsstelle berichten. Der AUDA überprüft und aktualisiert das Organisationsreglement des Verwaltungsrates.

Der IT-, Technologie- und Innovationsausschuss (TIA) setzt sich aus zwei Mitgliedern des VR mit Fach Erfahrung in den Forschungsbereichen, im Innovationsmanagement und auf dem Gebiet der Informationstechnologie des Konzerns zusammen. Er tagt mindestens zweimal jährlich. Die Aufgaben des TIA sind die Beurteilung der Innovationstätigkeit zuhanden des VR und die Empfehlung von Massnahmen zur Stimulierung von Forschung und Entwicklung im Konzern. Der TIA empfiehlt auch Massnahmen zur optimalen Ausnützung des Innovationspotenzials.

3.6 Kompetenzregelung

Der VR beschliesst über alle Geschäfte des Konzerns, welche ihm Gesetz (insb. Art. 716a OR über die undelegierbaren und unentziehbaren Kompetenzen des VR), Statuten und das Organisationsreglement zuweisen. In Ausführung und Ergänzung von Art. 716a OR und Art. 23 der Statuten fallen in die ausschliessliche Kompetenz des VR insbesondere:

- Einberufung der Generalversammlung der Aktionäre, die Bestimmung der Verhandlungsgegenstände und der zu stellenden Anträge des VR sowie die Verabschiedung des Geschäftsberichtes mit Bilanz und Erfolgsrechnung zuhanden der GV,
- Genehmigung finanzieller Operationen von grösserer Tragweite (über 100 Mio. CHF) oder von besonderen Risiken, insbesondere von Kapitalmarkttransaktionen und anderen Finanzierungen (z.B. Grosskredite) sowie von Veränderungen in deren Bedingungen,
- Gestaltung und Kontrolle der strategischen Führung des Konzerns,
- Genehmigung der Grundzüge der Konzernorganisation und dieses Organisationsreglements,
- Genehmigung der Grundzüge der Finanzpolitik sowie deren Planung und Kontrolle,
- Genehmigung des Konzernjahresbudgets,
- Genehmigung von Bilanz und Erfolgsrechnung des Konzerns quartalsweise und der Gesellschaft jährlich,
- Verabschiedung des Konzernrechnungsabschlusses des Geschäftsjahres,
- Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Konzernleitung, der Leiter der Divisionen und der Funktionen sowie der Leiter wichtiger Konzerngesellschaften,
- Genehmigung von Investitionen, die den Betrag von 20 Mio. CHF überschreiten,
- Genehmigung der Liquidation oder der Veräusserung einer Konzerngesellschaft, einer Beteiligung an einem Gemeinschaftswerk oder an einer anderen Unternehmung oder wesentlicher Teile davon, von Rechten an Produkten oder von Immaterialgüterrechten, sofern der Jahresum-

satz der betroffenen Unternehmung oder eines Geschäftszweiges oder des Produktes bzw. der diesen zugeordneten Immaterialgüterrechte 20 Mio. CHF überschreitet,

- Sicherstellung der Nachfolgeplanung und der Managemententwicklung,
- Sicherstellung einer dem Unternehmensziel adäquaten Führungs- und Unternehmenskultur,
- Sicherstellung eines internen Kontrollsystems und eines angemessenen Risiko- und Complacemanagements.

Die Konzernleitung (KL) ist neben ihrer allgemeinen unternehmerischen Führungsfunktion vor allem für Umsetzung und Überwachung der Konzernstrategie, für die finanzielle und die operative Führung des Konzerns sowie für die Effizienz der Konzernstruktur und der Konzernorganisation verantwortlich. Die Mitglieder der KL werden vom VR auf Antrag des Nominations- und Kompensationsausschusses bestimmt. Unter Vorbehalt der Zuständigkeit der übergeordneten Organe obliegt der KL die Verantwortung für:

- die operative Umsetzung der Konzernstrategien und der Strategien und Aktionsprogramme der einzelnen Divisionen und Konzerngesellschaften,
- die Führung der Divisionen und der ihr unterstellten Funktionen,
- die Bereitstellung und den optimalen Einsatz der Ressourcen zur Umsetzung der Konzernstrategie im Rahmen des Budgets,
- die Überwachung der Einhaltung des Organisationsreglementes für Divisionen, Konzerngesellschaften und Funktionen und der Konzernreglemente,
- die Gestaltung einer dem Unternehmensziel dienenden Führungs- und Unternehmenskultur.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Clariant hat eine interne Auditabteilung, die den VR regelmässig über die Ergebnisse ihrer Prüfungen informiert. Ein Risikomanagementsystem ist im Aufbau, das die bisher separat bearbeiteten Risiken (z.B. versicherbare Risiken, Umweltschutzrisiken, finanzielle Risiken, kommerzielle Risiken und politische Risiken) koordiniert und bündelt. Neben den für die Beschlussfassung nötigen Dokumenten werden dem VR an seinen Sitzungen regelmässig die nachstehenden Berichte vorgelegt:

- Quartalsberichte über die Verkaufs- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft mit entsprechenden Informationen über Konkurrenzfirmen in der jeweils überblickbaren Zeit seit Jahresbeginn, aufgegliedert nach Divisionen mit den hauptsächlichen Absatzgebieten und wichtigsten Produktgruppen sowie den wichtigsten Konzerngesellschaften,

- Quartalsberichte über die Entwicklung der liquiden Mittel, der Fremdverschuldung, des Verschuldungsgrades sowie weitere relevante Kennzahlen des Konzerns und über die Wertschöpfung,
- jährliche, qualitative Standortbestimmungen der Divisionen und der wichtigsten Konzerngesellschaften,
- Prüfungsberichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers,
- jährliche Analyse über die Struktur des Aktionariats,
- jährliche Übersicht über die wichtigsten sozialen Einrichtungen (insbesondere Pensionskassen) des Konzerns.

In Fällen von ausserordentlichen Ereignissen mit erheblicher geschäftlicher Relevanz erfolgt eine direkte und sofortige Information des VR.

4. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung (Konzernleitung) setzt sich zusammen aus dem CEO, dem CFO, dem Leiter Forschung und Entwicklung, dem Leiter Group Services und den fünf Divisionsleitern.

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Dominik von Bertrab, 45, Schweizer,
Leiter Division Masterbatches

Dominik von Bertrab ist Ökonom und wurde im April 2003 zum Leiter der Division Masterbatches ernannt. Seit der Gründung von Clariant im Jahre 1995 bekleidete er verschiedene Positionen im Unternehmen, u.a. als COO von Clariant (Hongkong) Ltd, als Head of Controlling der Division Textil, Leder & Papierchemikalien, als Leiter der Geschäftseinheit Papier in der gleichen Division und als Leiter der Corporate Human Resources.

Dominik von Bertrab begann seine Karriere 1985 im Group Auditing von Sandoz. Daraufhin wurde er 1989 Geschäftsführer von Polyrem Südafrika (ein Joint Venture von Sandoz und Hoechst) und schliesslich 1991 Leiter der Chemie-Division von Sandoz Südafrika. Von Bertrab hat in der Schweiz Betriebswirtschaft studiert.

Peter Brandenburg, 57, Schweizer,
Leiter Group Services

Peter Brandenburg ist Ökonom und wurde 2003 zum Leiter der Regionen ernannt. Seit Anfang 2005 ist er zusätzlich für die Servicefunktionen im Corporate Center verantwortlich. Von 2000 bis 2003 war er Geschäftsführer der Clariant GmbH, Deutschland, und für das gesamte Deutschlandgeschäft verantwortlich. Von 1997 bis 1999 leitete er die damalige Division Prozess- und Veredelungsprodukte und von 1995 bis 1997 die Division Textil. Brandenburg

kam 1970 zu Sandoz und war fast 20 Jahre lang in unterschiedlichen Führungspositionen in Lateinamerika, Südafrika und Japan tätig. Er war von 1982 bis 1990 CEO in Japan. Brandenburg absolvierte seine betriebswirtschaftliche Ausbildung in der Schweiz und in Amerika.

Siegfried Fischer, 49, Deutscher,
Leiter Divisionen Functional Chemicals und Life Science Chemicals

Siegfried Fischer ist Ingenieur und wurde im April 2003 zum Leiter der Division Funktionschemikalien ernannt und leitet seit Juni 2004 zusätzlich die Division Life Science Chemicals. Er kam 1997 nach der Fusion mit dem Spezialchemikaliengeschäft von Hoechst zu Clariant. Hier leitete er zuerst den Bereich Production and Technology in der Division Prozess- und Veredelungsprodukte. 1998 übernahm er die Leitung der Geschäftseinheit Performance Chemicals in der Division Funktionschemikalien. Siegfried Fischer begann seine Laufbahn 1984 bei Hoechst, wo er verschiedene Positionen innehatte, zuletzt als Leiter der Abteilung Engineering, ESHA & Production im Geschäftsbereich Tenside und Hilfsmittel. Fischer hat in Deutschland Maschinenbau und Verfahrenstechnik studiert.

Nico Gontha, 56, Schweizer,
Leiter Division Textile, Leather & Paper Chemicals

Nico Gontha ist Ökonom und wurde im April 2003 zum Leiter der Division Textil, Leder & Papierchemikalien ernannt. Seit 2001 leitete er die Division Masterbatches. In den sechs Jahren davor war Gontha für Clariant in Singapur als Regionenleiter ASEAN/Pazifikraum und als Regionenleiter Indien/ASEAN/Pazifikraum für die Division Pigmente & Additive tätig. Gontha begann seine Tätigkeit für Sandoz Chemicals in Basel im Jahr 1975 und wurde später Geschäftsführer von PT Sandoz Chemicals Indonesien. Er war von 1994 bis 1996 als Geschäftsführer und Regionenleiter ASEAN von Sandoz Chemicals (Singapore) Pte. Ltd tätig; gleichzeitig war er Leiter der Division Masterbatches Asien und Leiter der Division Pigmente & Additive ASEAN. Gontha hat in der Schweiz Betriebswirtschaft studiert. Nico Gontha ist Ende 2004 auf eigenen Wunsch aus der Konzernleitung ausgeschieden.

Roland Lösser, 62, Deutscher,
Chief Executive Officer

Lebenslauf siehe «3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates».

Uwe Nickel, 46, Deutscher,
Leiter der Division Pigments & Additives

Uwe Nickel ist Chemiker und wurde im April 2003 zum Leiter der Division Pigmente & Additive ernannt. Er hatte seit 1997 bei dieser Division mehrere leiten-

de Positionen inne. So war er als Global Head of Technology, Sector AZO Pigments, Global Head of Pigments Technology, and Global Head of Business Unit Specialized Industries tätig. Uwe Nickel trat 1986 in die Cassella AG ein. Hier durchlief er mehrere Stationen vom Laborleiter in der Forschung bis zum Produktionschef. Nach der Fusion von Cassella und Hoechst war er für ein globales Change-Management-Projekt in der strategischen Geschäftseinheit Tenside und Hilfsmittel zuständig. Nickel hat in Deutschland Chemie studiert.

François Note, 45, Franzose,
Chief Financial Officer

François Note ist Ökonom und seit 2001 Chief Financial Officer von Clariant. In den beiden Jahren davor war Note als Leiter Corporate Human Resources tätig und weltweit für alle HR-Aktivitäten der Clariant Gruppe verantwortlich. Bevor er zu Clariant kam, war Note Chief Financial Officer der GTS Carrier Services (ehemals Hermes Europe Railtel), die das europaweite Breitband-Telekommunikationsnetzwerk Ebone betrieb. Note begann seine Tätigkeit für die Sandoz-Gruppe im Jahr 1983 und war in mehreren Finanzpositionen in der Schweiz, in Belgien und Italien tätig. Er wurde 1995 Leiter Group Controlling, was er auch nach der Fusion von Sandoz und Ciba-Geigy im Jahr 1996 blieb. Note hat in Frankreich Betriebswirtschaft und Angewandte Wirtschaftswissenschaften studiert.

Peter Piringer, 54, Österreicher,
seit 1. 1. 2005 Leiter Division Textile, Leather & Paper Chemicals

Peter Piringer ist Chemieingenieur und seit Januar 2005 Leiter der Division Textile, Leather & Paper Chemicals. Von 1997 bis 1999 war er Leiter der Division Surfactants in Lateinamerika und von 1999 bis 2004 als Leiter der Division TLP Lateinamerika. Von 1979 bis 1997 arbeitete Piringer für die Hoechst AG in verschiedenen Positionen in Lateinamerika, unter anderem als Leiter der Produktionsanlage für Surfactants in Brasilien und als technischer Leiter bei Hoechst Venezuela. Peter Piringer erlangte sein Diplom als Chemieingenieur an der Universität Paraná in Brasilien.

Hartmut Wiezer, 56, Deutscher,
Leiter Group Technology

Hartmut Wiezer ist Chemiker und seit 2000 Leiter Forschung und Entwicklung (heute Group Technology) bei Clariant. Von 1997 bis 1999 war er Leiter der damaligen Division Feinchemikalien von Clariant. Wiezer begann seine Karriere 1975 bei der Hoechst AG und war in mehreren Positionen in der Division Polymeradditive tätig, einschliesslich der Bereiche F&E, Marketing und Pilotfabrikproduktion. Er war

von 1983 bis 1986 stellvertretender Leiter des F&E Head Office und anschliessend als Projektleiter und Leiter F&E für elektronische Werkstoffe in der Division Informationstechnik tätig. Wiezer wurde 1989 zum Leiter F&E für den Geschäftsbereich Feinchemikalien und 1995 zum Leiter des Geschäftsbereiches Feinchemikalien ernannt. Er kam 1997 zu Clariant, als der Geschäftsbereich Spezialchemikalien von Hoechst übernommen wurde. Wiezer hat in Deutschland Chemie studiert.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Peter Brandenburg ist Mitglied des Vorstandes der Schweizerischen Gesellschaft für Chemische Industrie (SGCI). Die Mitglieder der Konzernleitung üben darüber hinaus keine anderen Tätigkeiten, Beraterfunktionen oder Ämter aus.

4.3 Managementverträge

Managementverträge mit Dritten im Sinne der Richtlinie bestehen nicht.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren

Der Nominations- und Kompensationsausschuss (NKA) des Verwaltungsrates stellt die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des VR auf und unterbreitet sie dem Verwaltungsrat zur Genehmigung. Er genehmigt Arbeitsverträge mit dem CEO, den Mitgliedern der KL, den Leitern der Funktionen und der grossen Konzerngesellschaften. Er überprüft in Zusammenarbeit mit dem CEO auch regelmässig die entsprechenden Einkommen. Der Ausschuss überprüft ausserdem Bonus-, Options- und Aktienpläne und gibt Empfehlungen an den VR ab. Ferner überprüft er «Fringe benefits»-Regelungen, Kündigungsregelungen und vertragliche Abgangsentschädigungen mit Leitern der Divisionen, Mitgliedern der KL, Leitern der Funktionen und Leitern der grossen Konzerngesellschaften.

Die rund 600 Manager (rund 2% aller Mitarbeiter) des mittleren und des oberen Kaders sind in zweifacher Hinsicht am Erfolg des Unternehmens beteiligt.

Bis Ende 2004 war der Group Bonus Plan (GBP) gültig, ein variables Vergütungssystem, das die im Geschäftsjahr erreichten finanziellen Ziele auf Konzernebene und auf der Ebene der operativen Geschäftseinheiten sowie individuelle Leistungen honoriert.

Der Long Term Incentive Plan (LTIP) ist ein Beteiligungsplan, der auf Aktien beruht. Die Teilnehmer erhalten Namensaktien, die auf drei Jahre gesperrt sind. Der Betrag der zugesprochenen Aktien wird in Abhängigkeit der Hierarchiestufe und des tatsächlich ausbezahlten jährlichen Bonus festgelegt.

Das oberste Kader (Top 50) hat die Wahl zwischen Optionen und Namensaktien. Die Optionen haben eine Laufzeit von zehn Jahren und sind ebenfalls drei Jahre lang gesperrt. Der Betrag der zugesprochenen Optionen wird auf Basis des tatsächlich ausbezahlten Bonus festgelegt. Bei der Wahl von Aktien entspricht der Wert der Aktien 60% des Betrages in Optionen.

Für die Geschäftsjahre 2003 und 2004 wurden der Group Bonus Plan ebenso wie der Long Term Incentive Plan und lokale Bonuspläne ausgesetzt. An ihre Stelle trat eine auf 50% vom Zielwert fixierte Auszahlung (Auszahlung in den Jahren 2004 und 2005 jeweils rückwirkend für das abgelaufene Geschäftsjahr). Dies war ein Beitrag des Managements zum Restrukturierungsprogramm von Clariant.

Am 1. Januar 2005 trat eine neue Bonusregelung für das obere Management in Kraft. Dieser Clariant Executive Bonus Plan (CEBP) berücksichtigt die neuen Strukturen des Unternehmens und kann schnell auf dessen aktuelle Situation reagieren, da die im Rahmen des CEBP ausgezahlte Gesamtbonussumme ausschliesslich vom finanziellen Erfolg des Konzerns abhängt. Die Verteilung der Gesamtbonussumme erfolgt entsprechend der Leistungsbeiträge der Divisionen und Funktionen zum Gesamtergebnis von Clariant. Boni für individuelle Leistungen werden zukünftig ausschliesslich an Manager mit herausragenden Leistungsbeiträgen in einem Jahr ausgeschüttet. Die Nominierung dieser Manager erfolgt durch die Mitglieder der Konzernleitung und erfordert eine Bestätigung durch das Gesamtgremium. Optionen sind im CEBP nicht mehr enthalten.

Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Die Gesamtentschädigung für Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung betrug 5.9 Mio. CHF (2003: 8.3 Mio. CHF). Darin enthalten sind Barvergütungen in Höhe von 5.1 Mio. CHF (2003: 6.0 Mio. CHF) einerseits und Aufwendungen für Pensionspläne in Höhe von 0.8 Mio. CHF (2003: 2.3 Mio. CHF) andererseits.

Im Rahmen des Long Term Incentive Plan der Clariant AG haben die Organmitglieder 51 753 Aktien im Wert von 0.7 Mio. CHF sowie 49 326 Optionen im Wert von 0.5 Mio. CHF erhalten (2003: 61 952 Aktien im Wert von 1.03 Mio. CHF und 41 370 Optionen im Wert von 328 500 CHF). Aktien und Optionen unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist.

Die vorzeitige Beendigung der Arbeitsverhältnisse mit zwei ausscheidenden Organmitgliedern führte zu vertragsbedingten Abfindungen in Höhe von 3.9 Mio. CHF (2003: 7.8 Mio. CHF).

Exekutive Organmitglieder

Die Gesamtentschädigung für Mitglieder der Konzernleitung betrug 5.3 Mio. CHF (2003: 7.9 Mio. CHF). Sie setzt sich wie folgt zusammen:

		2004	2003
Barentschädigungen	Mio. CHF	4.5	5.6
Aufwendungen für Pensionspläne	Mio. CHF	0.8	2.3
Gesamt	Mio. CHF	5.3	7.9
Anzahl zugeteilte Aktien		33 347	42 973
Anzahl zugeteilte Optionen		49 326	41 370

Mitglieder der Konzernleitung besitzen ein Wahlrecht zum Bezug von Aktien oder Optionen.

Nicht exekutive Organmitglieder

Nicht exekutive Organmitglieder erhalten eine jährliche Barentschädigung sowie Aktien im Rahmen des Long Term Incentive Plan. Die Entschädigungen betragen:

		2004	2003
Barentschädigungen	Mio. CHF	0.6	0.4
Gesamt	Mio. CHF	0.6	0.4
Anzahl zugeteilte Aktien		18 406	18 979

Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

An ehemalige Organmitglieder wurden Entschädigungen in Höhe von 250 000 CHF geleistet.

Aktien und Optionen

Die Aktien- und Optionspakete der Organmitglieder gliedern sich in noch gesperrte Aktien und Optionen aus dem Long Term Incentive Plan und privat gehaltene Aktien und Optionen.

	Aktien innerhalb der Sperrfrist	Aktien in Privatbesitz	Optionen innerhalb der Sperrfrist	Optionen ausübbar
Exekutive Organmitglieder	85 770	35 420	143 928	20 495
Nicht exekutive Organmitglieder	38 655	11 240	0	1 701
Gesamt	124 425	46 660	143 928	22 196

Zusätzliche Vergütungen

Über die ausgewiesenen Entschädigungen hinaus haben Organmitglieder keine weiteren Vergütungen erhalten.

Organdarlehen

Organdarlehen wurden weder neu vergeben, noch bestehen Organdarlehen aus früheren Jahren.

Höchste Gesamtentschädigung

Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2004 betrug 1.24 Mio. CHF bestehend aus Grundsalar sowie Bonus und Long Term Incentives für das Geschäftsjahr 2003, ausbezahlt im Jahr 2004.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten, Abschnitt 3, Artikel 9 bis 17, beschrieben.

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Die einzige Stimmrechtsbeschränkung bei Clariant ist die Stimmrechtsbeschränkung auf 10% des Aktienkapitals gemäss Art. 12 Abs. 1 der Statuten.

Es gibt keine speziellen Regeln für die Aufhebung statutarischer Stimmrechtsbeschränkungen.

Es gibt keine statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung, die vom Gesetz abweichen.

6.2 Statutarische Quoren

Die statutarischen Quoren entsprechen Art. 704 OR.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Es gibt keine statutarischen Regeln, die vom Gesetz abweichen.

6.4 Traktandierung

Es gibt keine statutarischen Regeln, die vom Gesetz abweichen. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1 Million Franken vertreten, können bis zum 15. Februar 2006 die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes für die 11. ordentliche Generalversammlung am 6. April 2006 verlangen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Es gibt keine besonderen statutarischen Regeln bezüglich eines Stichtages der Eintragung. Das Aktienbuch wird regelmässig sieben bis zehn Tage vor der Generalversammlung geschlossen.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Ein Übernehmer ist zu einem öffentlichen Kaufangebot im Sinne von Art. 32 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel vom 24. März 1995 (BEHG) nur dann verpflichtet, wenn er mehr als 49% der Aktien der Gesellschaft erwirbt (Art. 5a der Statuten).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es gibt keine Kontrollwechselklauseln.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers hat das Mandat seit der Gründung der Clariant AG im Jahre 1995. Im Mai 2004 sind Daniel Suter und Dr. Matthias Jeger zu Lead Auditors ernannt worden.

8.2 Revisionshonorar

Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers erhielt für die Revision der Jahresabsrechnung 2004 ein Honorar von 4.0 Mio. CHF (2003: 4.1 Mio. CHF).

8.3 Zusätzliche Honorare

PricewaterhouseCoopers erhielt für Beratungen und Sonderprüfungen ein Honorar von insgesamt 4.3 Mio. CHF (2003: 5.8 Mio. CHF). Davon entfielen mehr als 50% (2.4 Mio. CHF) auf Beratungsleistungen, die wiederum in Zusammenhang mit der Rechnungsprüfung standen.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Es ist die Aufgabe des Auditausschusses des Verwaltungsrates, zuhanden des Verwaltungsrates die externe Revision zu beurteilen. Im Berichtsjahr fanden dazu fünf gemeinsame Sitzungen mit den Vertretern der externen Revision statt.

9. Informationspolitik

Clariant kommuniziert aktiv und an die jeweilige Situation angepasst. Form und Inhalt der Informationen sind auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen ausgerichtet. Die Abteilungen Group Communications und Investor Relations sind direkt dem CEO beziehungsweise dem CFO unterstellt. In Grundsatzfragen der allgemeinen Unternehmenspolitik erhält Group Communications die Richtlinien vom Präsidium.

Clariant informiert alle Aktionäre, die mit Namen und Anschrift im Aktionärsregister eingetragen sind, regelmässig mit den «Aktionärsinformationen». Diese Informationen werden jeweils am Tag der Veröffentlichung von Jahres- und Halbjahresergebnis per Post verschickt und am darauf folgenden Tag zugestellt.

Eine regelmässige Informationsquelle ist ausserdem die Website des Unternehmens **www.clariant.com**, wo relevante Informationen aktuell veröffentlicht werden. Anschriften und Kontaktmöglichkeiten finden sich ebenfalls dort.

Rechnungsabschluss des Clariant Konzerns	
Konzern-Bilanzen	68
Konzern-Erfolgsrechnungen	69
Konzern-Geldflussrechnungen	70
Aufstellung über die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	71
Anhang zur Konzernrechnung	72
Bericht des Konzernprüfers	103

Statistischer Überblick Konzern	
5-Jahresübersicht	104

Rechnungsabschluss der Clariant AG, Muttenz	
Bilanzen der Clariant AG	106
Erfolgsrechnungen der Clariant AG	107
Anhang zur Jahresrechnung	108
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	110
Beantragte Ausschüttung in Form einer Nennwertreduktion	110
Bericht der Revisionsstelle	111
Vorausschauende Aussagen	112

Rechnungsabschluss des Clariant Konzerns

Konzern-Bilanzen

per 31. Dezember 2004 und 2003

Aktiven	Erläuterungen ¹	2004		2003	
		Mio. CHF	%	Mio. CHF	%
Anlagevermögen					
Sachanlagen	2	2 440		2 776	
Immaterielle Anlagen	3	405		451	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	4	226		312	
Finanz- und andere langfristige Anlagen	5	96		107	
Latente Steuerguthaben	6	279		291	
Total Anlagevermögen		3 446	44.2	3 937	49.2
Umlaufvermögen					
Vorräte	7	1 325		1 569	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	1 133		1 259	
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	9	424		309	
Flüssige Mittel	10	1 477		929	
Total Umlaufvermögen		4 359	55.8	4 066	50.8
Total Aktiven		7 805	100.0	8 003	100.0

Passiven	Erläuterungen ¹	2004		2003	
		Mio. CHF	%	Mio. CHF	%
Eigenkapital					
Aktienkapital	11	1 151		767	
Eigene Aktien (Nennwert)	11	- 16		- 18	
Reserven		529		23	
Zurückbehaltene Gewinne		538		404	
Total Eigenkapital		2 202	28.2	1 176	14.7
Anteil Minderheitsaktionäre		56	0.7	64	0.8
Fremdkapital					
Langfristige Verbindlichkeiten					
Finanzielle Verbindlichkeiten	12	1 723		2 620	
Latente Steuerverbindlichkeiten	6	373		384	
Rückstellungen für langfristige Verbindlichkeiten	14	837		893	
Total langfristige Verbindlichkeiten		2 933	37.6	3 897	48.7
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	15	1 165		1 148	
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	931		1 214	
Steuerverbindlichkeiten		153		141	
Rückstellungen für kurzfristige Verbindlichkeiten	17	365		363	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		2 614	33.5	2 866	35.8
Total Fremdkapital		5 547	71.1	6 763	84.5
Total Passiven		7 805	100.0	8 003	100.0

¹ Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzern-Erfolgsrechnungen

für die Jahre 2004 und 2003

	Erläuterungen ¹	2004		2003	
		Mio. CHF	%	Mio. CHF	%
Umsatz	18, 19	8 530	100.0	8 516	100.0
Herstellkosten der verkauften Waren		- 5 823		- 5 787	
Bruttoergebnis		2 707	31.7	2 729	32.0
Marketing und Vertrieb		- 1 262		- 1 292	
Forschung und Entwicklung		- 274		- 308	
Erträge von assoziierten Gesellschaften	4	26		29	
Administration und Gemeinkosten		- 564		- 547	
Ertrag aus der Veräusserung von nicht fortgeführten Aktivitäten, Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften	21	63		239	
Restrukturierung und Wertminderung	24	- 136		- 260	
Abschreibungen auf Goodwill		- 30		- 31	
Operatives Ergebnis		530	6.2	559	6.6
Finanzergebnis	22	- 233		- 275	
Gewinn vor Steuern und Minderheitsanteilen		297		284	
Steuern	6	- 140		- 111	
Gewinn vor Minderheitsanteilen		157	1.8	173	2.0
Minderheitsanteile		- 7		- 12	
Konzerngewinn		150	1.8	161	1.9
Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	23	0.71		0.93 ²	
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	23	0.71		0.93 ²	

¹ Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

² Angepasst aufgrund der Verwässerungseffekte durch die Kapitalerhöhung.

Konzern-Geldflussrechnungen

für die Jahre 2004 und 2003

	Erläuterungen ¹	2004 Mio. CHF	2003 Mio. CHF
Konzerngewinn		150	161
Abschreibungen auf Sachanlagen	2	345	520
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	3	40	40
Veränderung langfristige Verbindlichkeiten		216	36
Bezahlte Zinsen		- 161	- 176
Bezahlte Ertragssteuern		- 104	- 136
Ertrag aus der Veräusserung von nicht fortgeführten Aktivitäten, Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften vor Wechselkursdifferenzen und Steuern	21	- 63	- 239
Übrige nicht geldwirksame Veränderungen		46	33
Cashflow vor Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		469	239
Veränderung Vorräte		15	- 19
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		39	12
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		90	- 68
Veränderung sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		193	163
Cashflow aus betrieblichen Aktivitäten		806	327
Investitionen in Sachanlagen	2	- 289	- 301
Investitionen in immaterielle Anlagen	3	- 8	- 4
Veräusserungen von Sach- und immateriellen Anlagen		10	26
Akquisitionen von Firmen, Aktivitäten und Anteilen ²		- 24	- 3
Einnahmen aus Veräusserungen von nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten, Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften	21	385	371
Erhaltene Dividenden		31	32
Erhaltene Zinsen		23	8
Cashflow aus Investitionsaktivitäten		128	129
Einnahmen aus Kapitalerhöhung		877	0
Transaktionen mit eigenen Aktien	11	16	5
Tilgung langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten		- 234	- 454
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		- 1 002	209
Dividendenausschüttung an Dritte		- 30	0
Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten		- 373	- 240
Währungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		- 13	- 5
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		548	211
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		929	718
Flüssige Mittel am Ende der Periode		1 477	929

¹ Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

² Im Jahr 2004 wurden sämtliche von Minderheitsaktionären gehaltenen Anteile an den Clariant Aktivitäten in Korea für 24 Mio. CHF erworben.

Aufstellung über die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

für die Jahre 2004 und 2003

Mio. CHF	Erläuterungen ¹	Total Aktien- kapital	Eigene Aktien (Nenn- wert)	Reserven			Total	Zurück- behaltene Gewinne	Total Eigen- kapital
				Agio	Hedging Reserve	Kumulierte Umrech- nungs- reserve			
Stand 31. Dezember 2002		767	- 19	1 888	- 3	- 344	1 541	- 1 375	914
Cashflow Hedges									
Gewinne (Verluste) aus Marktwertveränderungen					- 5		- 5		- 5
Hedges von Nettoinvestitionen						1	1		1
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Nettoinvestitionen						100	100		100
Direkt im Eigenkapital erfasstes Nettoergebnis		0	0	0	- 5	101	96	0	96
Konzerngewinn							0	161	161
Total der in der Periode erfassten Erträge und Aufwendungen		0	0	0	- 5	101	96	161	257
Zuweisung des Verlustvortrags zu Agio				- 1 614			- 1 614	1 614	0
Transaktionen mit eigenen Aktien			1				0	4	5
Stand 31. Dezember 2003		767	- 18	274	- 8	- 243	23	404	1 176
Cashflow Hedges									
Gewinne (Verluste) aus Marktwertveränderungen					3		3		3
Hedges von Nettoinvestitionen						30	30		30
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Nettoinvestitionen						- 20	- 20		- 20
Direkt im Eigenkapital erfasstes Nettoergebnis		0	0	0	3	10	13	0	13
Konzerngewinn							0	150	150
Total der in der Periode erfassten Erträge und Aufwendungen		0	0	0	3	10	13	150	163
Dividende an Dritte							0	- 30	- 30
Ausgabe von Aktien		384		493			493		877
Transaktionen mit eigenen Aktien			2				0	14	16
Stand 31. Dezember 2004		1 151	- 16	767	- 5	- 233	529	538	2 202

¹ Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

Im Jahr 2004 gab Clariant neue Aktien aus im Wert von nominal 384 Millionen CHF (76 720 000 Aktien zu 5 CHF je Aktie).

Transaktionskosten in Höhe von 44 Millionen CHF im Zusammenhang mit der Ausgabe von Aktien wurden vom Agio abgezogen.

1. Grundsätze für die Konzernrechnungslegung

Allgemeine Informationen. Die Clariant AG (die «Gesellschaft») einschliesslich ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften (zusammen der «Konzern») ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Spezialitätenchemie. Der Konzern entwickelt, produziert, vertreibt und verkauft ein breites Spektrum an Spezialchemikalien, die eine wichtige Rolle in den Herstellungs- und Verarbeitungsprozessen seiner Kunden spielen oder deren Endprodukten wertsteigernde Eigenschaften verleihen. Der Konzern verfügt über weltweite Produktionsstätten und verkauft vorwiegend in die Länder Europas, Amerikas und Asiens.

Die Gesellschaft ist eine in der Schweiz eingetragene und ansässige Aktiengesellschaft. Der Firmensitz ist an der Rothausstrasse 61, CH-4132 Muttenz, Schweiz. Die Gesellschaft ist an der Swiss Stock Exchange (SWX) kotiert.

Der Konzernabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 2. März 2005 zur Veröffentlichung freigegeben.

Einleitung. Der Konzernabschluss des Clariant Konzerns wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und der International Accounting Standards (IAS) sowie den Interpretationen seiner Vorgängerorganisation, dem International Accounting Standards Committee (IASC), erstellt. Er entspricht den nachfolgenden wesentlichen Grundsätzen für die Konzernrechnungslegung.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach den Vorschriften allgemein anerkannter Grundsätze der Rechnungslegung verlangt, dass zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erlösen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen auf den jüngsten Erkenntnissen des Managements über aktuelle Entwicklungen und Ereignisse basieren, können die tatsächlichen Werte von diesen Schätzungen abweichen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. In den hier dargestellten Zeiträumen gab es keine wesentlichen Veränderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

International Financial Reporting Standards. Mit Wirkung zum 1. Januar 2004 gab es keine Änderungen oder Neuerungen bei den Standards oder Interpretationen, die einen erheblichen Einfluss auf die Rechnungslegung des Konzerns hatten.

Ende 2003 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) eine überarbeitete Version des IAS 32 «Financial Instruments: Disclosure and Presentation», eine überarbeitete Version des IAS 39 «Financial Instruments: Recognition and Measurement» sowie «Improvements to International Accounting Standards», die Veränderungen bei 14 bestehenden Standards bewirken. Das IASB veröffentlichte im ersten Quartal 2004 IFRS 2 «Share-based Payment», IFRS 3 «Business Combinations», IFRS 4 «Insurance Contracts», IFRS 5 «Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations», überarbeitete Versionen von IAS 36 «Impairment of Assets» und IAS 38 «Intangible Assets» sowie weitere Novellierungen zu IAS 39. Der Konzern wird diese Neuerungen mit Wirkung ab 1. Januar 2005 übernehmen. Der Konzern geht davon aus, dass die Einführung von IFRS 2 und IFRS 3 die grössten Auswirkungen auf die Konzernrechnung haben wird.

Konsolidierungskreis

- **Tochtergesellschaften.** Als Tochtergesellschaften gelten all diejenigen Einheiten, bei denen der Konzern mit mehr als der Hälfte der Stimmrechte beteiligt ist oder über beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik verfügt. Diese Gesellschaften sind konsolidiert. Bei der Beurteilung, ob der Konzern eine andere Einheit beherrscht, werden die Existenz und die Auswirkung von potenziellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausgeübt werden können oder gegenwärtig umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an konsolidiert, zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergeht. Die Konsolidierung endet mit dem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle endet.
- **Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften.** Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei dieser Methode werden die nach dem Erwerb anfallenden Gewinne und Verluste der assoziierten Gesellschaften erfolgswirksam verbucht und Veränderungen ihrer Reserven nach dem Erwerbszeitpunkt in den Reserven erfasst. Die kumulierten Veränderungen seit dem Zeitpunkt des Erwerbs werden um die Anschaffungskosten der Beteiligung reduziert. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, an denen der Konzern zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält oder auf die der Konzern einen bedeutenden Einfluss hat, die er aber nicht beherrscht.

Konsolidierungsgrundsätze. Bilanzstichtag der Einzelabschlüsse ist der 31. Dezember. Die Abschlüsse sind mit Ausnahme von Marktwertveränderungen bestimmter Finanzanlagen und -verbindlichkeiten auf Basis historischer Werte nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Übernommene Unternehmen werden nach der Purchase-Methode bilanziert.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen, einschliesslich unrealisierter Bruttogewinne aus internen Konzerntransaktionen sowie der zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten, werden eliminiert. Anteile Dritter an den Ergebnissen konsolidierter Unternehmen und am Eigenkapital werden in der Erfolgsrechnung und der Bilanz gesondert ausgewiesen.

Umgliederungen. Bestimmte Vorjahreswerte sind auf die Gliederung des Berichtsjahres angepasst worden.

Erfassung von Erlösen. Erlöse werden erfasst, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf eine Drittpartei übertragen worden sind und werden abzüglich verkaufsbezogener Steuern und Rabatte verbucht. Rückstellungen für Kundenrabatte werden in derselben Periode wie die entsprechenden Erlöse gemäss den Vertragsbedingungen gebildet.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Betrags und der Effektivverzinsung bis zur Fälligkeit zeitanteilig abgegrenzt, sobald der Anspruch des Konzerns auf derartige Erträge festgestellt wurde. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Kursdifferenzen

- **Berichtswährung.** Positionen in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen werden mit der Währung erfasst, die aus wirtschaftlicher Sicht die ihr zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und -umstände bezüglich des jeweiligen Konzernunternehmens am besten widerspiegelt («die Berichtswährung»). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken aufgestellt, der Berichtswährung der Muttergesellschaft.

■ **Laufende Geschäftstätigkeit und Bilanzpositionen.** Geschäftstätigkeiten in Fremdwährungen werden mit dem Wechselkurs der Berichtswährung zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste, welche aus der Buchung derartiger Geschäftstätigkeiten sowie aus der Umrechnung monetärer, auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden resultieren, werden erfolgswirksam erfasst, sofern sie nicht als Cashflow Hedge oder Hedge einer Nettoinvestition gelten und im Eigenkapital abgegrenzt werden.

■ **Konzerngesellschaften.** Die Erfolgs- und Geldflussrechnungen von ausländischen Gesellschaften werden mit umsatzgewichteten Jahresdurchschnittskursen und ihre Bilanzen mit den Stichtagskursen zum 31. Dezember umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften und von Darlehen und anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges derartiger Investitionen dienen, werden direkt im Eigenkapital verbucht. Bei der Veräußerung einer ausländischen Tochtergesellschaft werden derartige Währungsumrechnungsdifferenzen als Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Verkauf erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen. Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und auf Basis der Konzernrichtlinien über folgende maximale Nutzungsdauern linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben.

■ Gebäude	40 Jahre
■ Betriebseinrichtungen, Maschinen	16 Jahre
■ Mobiliar, Fahrzeuge, EDV-Anlagen	5 bis 10 Jahre

Finanzierungskosten für im Bau befindliche Anlagen werden nicht aktiviert.

Immaterielle Anlagen. Der beim Erwerb von Beteiligungen oder Anlagegütern über den inneren Wert hinaus bezahlte Goodwill wird aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer (ein Zeitraum von höchstens 20 Jahren) linear abgeschrieben. Erworbene immaterielle Werte – wie Patente, Marken und andere Rechte – werden zu historischen Werten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer, längstens aber über 10 Jahre, erfolgswirksam, linear abgeschrieben.

Wertminderung von Vermögensgegenständen. Sachanlagen und andere langfristig genutzte Vermögenswerte, einschliesslich Goodwill und sonstiger immaterieller Anlagen, werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht dem erzielbaren Ertrag entspricht. Ein Abwertungsverlust (Impairment Loss) wird für den Betrag verbucht, um den der Buchwert des Vermögensgegenstands den erzielbaren Ertrag übersteigt, das heisst, der Vermögensgegenstand wird zum höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und seinem Nutzungswert verbucht. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit werden die Vermögensgegenstände auf der untersten Ebene zusammengefasst, für die sich Cashflows ermitteln lassen (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

Wertminderungen werden aufwandswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst und zunächst gegen den Goodwill der betroffenen Cash generating unit verrechnet. Verbleibende Restbeträge werden auf die übrigen Vermögenswerte der Einheit verteilt. Eine Wertminderung von Vermögensgegenständen (ausgenommen Goodwill) kann in späteren Perioden nur dann rückgängig gemacht werden, wenn und soweit sich die Annahmen bei der Ermittlung des erzielbaren Ertrags des Ver-

mögenswertes verändert haben. Eine Wertminderung auf Goodwill kann in Folgeperioden nicht rückgängig gemacht werden, es sei denn, dass sich die Auswirkungen eines bestimmten externen Ereignisses, dessen aussergewöhnlicher Charakter Anlass zu der Wertminderung gab, umkehren.

Vorräte. Die gekauften Produkte werden zu Anschaffungskosten, die selbst gefertigten Produkte zu Herstellkosten inklusive entsprechender Produktionsgemeinkosten bewertet. Die Bewertung der Vorräte in der Bilanz bzw. die Belastung der Einstandspreise in der Erfolgsrechnung basiert auf Standardkosten, welche in der Regel den effektiven Kosten auf First-in-first-out-Basis entsprechen. Bei schwer verkäuflicher Ware und bei Waren mit tieferen Marktpreisen kommen Wertminderungen in Abzug. Unverkäufliche Waren werden voll abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu den ursprünglich fakturierten Beträgen angesetzt, vermindert um Rückstellungen für Wertminderungen auf diese Forderungen. Eine Rückstellung für Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gebildet, wenn objektive Anhaltspunkte bestehen, dass der Konzern nicht in der Lage ist, den vollen Betrag der ursprünglichen Forderungen zu vereinnahmen. Der Rückstellungsbetrag bildet die Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Ertrag, der sich aus dem Barwert der erwarteten Zahlungen ergibt. Als Abzinsungssatz dient der Marktzins für vergleichbare Schuldner.

Flüssige Mittel. Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Sicht- und Depositengelder sowie kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit von 90 Tagen oder weniger.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging. Finanzinstrumente werden nach IAS 39 zum Zeitpunkt der Tätigkeit des Geschäftes zu Gesteuerungskosten verbucht und danach zu Marktwerten bewertet. In Abhängigkeit von der Art des Finanzinstruments gibt es eine Reihe von Verfahren zur Bestimmung des Marktwerts. Dazu zählen u.a. Börsenkurse, Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme (z.B. Zins-swaps) oder entsprechende Wechselkurse am Bilanzstichtag (z.B. Devisenterminkontrakte). Die Art und Weise der Verbuchung dabei entstehender Gewinne und Verluste hängt davon ab, ob das derivative Geschäft als Hedge für ein spezielles Risiko bestimmt ist und ob dafür die Methode des Hedge Accounting zulässig ist.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivategeschäftes entscheidet Clariant, ob dieses Geschäft a) als Fair Value Hedge einer bestehenden Bilanzposition, b) als Cashflow Hedge oder c) als Hedge einer Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft geführt werden soll.

Veränderungen im Marktwert von Finanzinstrumenten, welche als Fair Value Hedges bestimmt und als effektiv eingestuft wurden, werden über die Erfolgsrechnung verbucht, desgleichen die Wertveränderungen des abgesicherten Bilanzpostens. Marktwertveränderungen von Derivaten zur Absicherung künftiger Cashflows werden in der Hedgingreserve im Eigenkapital verbucht. Wenn die abgesicherte Transaktion in der Bilanz erfasst wird, werden die bis dahin im Eigenkapital verbuchten Gewinne und Verluste des Anschaffungswertes des Aktiv- oder Passivpostens mit einbezogen. Ansonsten werden die im Eigenkapital ausgewiesenen Beträge in derselben Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in welcher die abgesicherte Transaktion in die Erfolgsrechnung einfließt. Hedges von Nettoinvestitionen in ausländischen

Tochtergesellschaften werden ähnlich behandelt wie Cashflow Hedged. Clariant sichert gewisse Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften mit Währungsswaps und Fremdwährungsdarlehen ab. Alle Währungsgewinne und -verluste, welche aus der Umrechnung der Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften und der betreffenden Hedges entstehen, werden direkt im Eigenkapital in der Position kumulative Umrechnungsreserve verbucht.

Wenn ein Absicherungsgeschäft fällig oder verkauft wird oder die Kriterien für Hedge Accounting nicht länger erfüllt werden, verbleiben alle bis dahin verbuchten Gewinne und Verluste im Eigenkapital. Zu einer ergebniswirksamen Berücksichtigung kommt es erst, wenn die abgesicherte Transaktion in die Erfolgsrechnung einfließt. Wird jedoch erwartet, dass ein künftiger Cashflow nicht eintritt, werden die bis dahin im Eigenkapital kumulierten Marktwertveränderungen des Hedges sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Gewisse derivative Instrumente erfüllen die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht, obwohl sie aus Sicht von Clariant wirtschaftliche Risiken absichern. Marktwertveränderungen von derivativen Instrumenten, die nach IAS 39 nicht als Cashflow Hedge gelten, werden sofort erfolgswirksam gebucht.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit geht der Konzern vertragliche Vereinbarungen zur Absicherung von Risikopositionen aus Wechselkurs-, Zinssatz- oder Marktpreisschwankungen ein. Die unterschiedlichen Risikopositionen, welche aus bestehenden Vermögens- und Verbindlichkeitsposten sowie aus zukünftigen vertraglichen Verpflichtungen bestehen, werden zentral auf Konzernebene erfasst und verwaltet. Alle Transaktionen werden mit erstklassigen internationalen Bankinstituten abgewickelt. Die Auswirkungen der im Risiko-Management-Programm verwendeten Finanzinstrumente werden fortlaufend überwacht, geprüft und der Unternehmensführung mitgeteilt.

Leasing. Leasingverträge, bei denen der Clariant Konzern alle wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt, werden als Finance Lease eingestuft. Der Leasinggegenstand wird im Zeitpunkt des Zugangs zu Marktwerten aktiviert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. In gleicher Höhe erfolgt die Passivierung einer Leasingverbindlichkeit. In den Folgeperioden wird das Leasingobjekt analog zu anderen Gegenständen des Sachanlagevermögens linear über den kürzeren der beiden Zeiträume – geschätzte Nutzungsdauer oder Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben. Die Abschreibungen auf dem Leasingobjekt und der Zinsaufwand aus der Leasingverbindlichkeit werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Sofern die Leasingvereinbarungen nicht die Voraussetzungen von Finanzierungsleasingverträgen erfüllen, werden sie als Operating Lease behandelt. Leasingzahlungen im Rahmen eines Operating Leases werden über den Leasingzeitraum linear in der Erfolgsrechnung verbucht.

Laufende Steuern. Die Ermittlung der zu versteuernden Gewinne (Verluste) der Konzerngesellschaften, auf deren Basis die Ertragssteuerzahlungen (-erstattungen) des Berichtszeitraums anhand geltender nationaler Steuersätze kalkuliert werden, erfolgt unter Beachtung der Steuergesetze der jeweiligen Länder, in denen die Gesellschaften operativ tätig sind. Laufende Steuern für die aktuelle Periode und frühere Zeiträume werden, sofern noch nicht gezahlt, als Verbindlichkeit bilanziert. Sofern bereits gezahlte Steuern für den aktuellen Zeitraum und frühere Perioden höher als die Steuerverbindlichkeit dieser Zeiträume

sind, wird der übersteigende Betrag auf der Aktivseite der Bilanz verbucht. Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, sofern ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch zur Saldierung der erfassten Beträge vorliegt und die Absicht besteht, eine Verrechnung vorzunehmen oder das Guthaben und die Verbindlichkeit zeitgleich auszugleichen.

Latente Steuern. Zur Berechnung latenter Steuern gelangt die Comprehensive Liability Method zur Anwendung. Basis hierfür bilden die ertragssteuerwirksamen Abweichungen zwischen Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften und die sich daraus ergebenden Unterschiede aus zeitlichen Abgrenzungen. Eine Ausnahme besteht dahingehend, dass für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften keine latenten Steuern ermittelt werden, sofern der Anteilseigner (Muttergesellschaft) den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und eine Umkehr der temporären Differenz in absehbarer Zeit unwahrscheinlich ist. Darüber hinaus werden Quellensteuern oder sonstige Steuern auf möglichen späteren Ausschüttungen aus zurückbehaltenen Gewinnen der Konzerngesellschaften nur dann berücksichtigt, wenn eine Dividendenzahlung geplant ist, da diese Gewinne in der Regel reinvestiert werden.

Die latenten Steuern, berechnet auf der Basis entsprechender lokaler Steuersätze, sind im Anlagevermögen resp. in den langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Der auf das Berichtsjahr entfallende Betrag wird in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Veränderungen in latenten Steuern in Positionen des Eigenkapitals werden im Eigenkapital erfasst.

Aktienbasierende Vergütungen. Bei Clariant gibt es zwei aktienbasierende Vergütungsprogramme, den Executive Stock Option Plan (ESOP) und den Management Stock Option Incentive Plan (MSIP). Im Rahmen dieser beiden Programme erhalten bestimmte Mitglieder des oberen und erweiterten Kaders eine gewisse Zahl von Namensaktien der Clariant AG oder Optionen zum Bezug dieser Aktien zu einem im Voraus festgelegten Ausübungspreis. Die Kosten in Verbindung mit der Aktienvergabe werden zunächst als feste Beträge in der Währung der Konzerngesellschaft ermittelt, welche die Aktien zuteilt. Auf Basis des Aktienkurses zum Bewilligungszeitpunkt und unter der Annahme, dass alle Teilnehmer an den Programmen zum Ausübungszeitpunkt noch Mitarbeiter des Konzerns sind, wird die zur Erfüllung der Ansprüche aus der aktienorientierten Vergütung erforderliche Aktienanzahl ermittelt. Die mit den zugesagten Aktien verbundenen Kosten sind auf den Ausübungszeitpunkt abgegrenzt und in der Erfolgsrechnung im Personalaufwand der Funktionsbereiche der betroffenen Mitarbeiter enthalten. Die Ausgabe von Optionen ist ergebnisneutral.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft die jeweilige Tochtergesellschaft die Anzahl der Aktien, die voraussichtlich zur Abgabe kommen werden. Bei Bedarf wird die Veränderung der ursprünglichen Schätzung in der Erfolgsrechnung erfasst und eine entsprechende Anpassung im Eigenkapital über die verbleibende Laufzeit vorgenommen.

Rückstellungen für Vorsorge und ähnliche Verpflichtungen. Zur Bestimmung des Rückstellungsbetrags für Vorsorgepläne mit Leistungsprimat (und sonstige Versorgungszusagen) wird das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) angewendet, wobei für jeden Leistungszeitraum eines Mitarbeiters ein zusätzlicher Teilanspruch entsteht und jeder Teilanspruch bei der Ermittlung der endgültigen

gen Versorgungsverpflichtung separat bewertet wird. Der Buchwert der Versorgungsverpflichtungen wird auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Bewertungsmethoden ermittelt, die demografische und finanzielle Annahmen berücksichtigen. Diese Bewertungen erfolgen durch unabhängige Versicherungsexperten.

Als Aufwand oder Ertrag wird der Teil der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste erfasst, der sich aus der Differenz des Saldos der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode und den höheren der folgenden Beträge ergibt: 10% des Barwerts der Verpflichtung nach Leistungsprimat zu diesem Zeitpunkt und 10% des Marktwertes des entsprechenden Planvermögens zu diesem Zeitpunkt. Dieser Betrag wird dividiert durch die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Mitarbeiter.

Beiträge an Versorgungspläne mit Beitragsprimat werden in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode ausgewiesen.

Rückstellungen für Abgangsentschädigungen werden gemäss den gesetzlichen Erfordernissen einzelner Länder gebildet.

Die Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Pensionspläne sowie für Abgangsentschädigungen sind im Personalaufwand der Funktionsbereiche der betroffenen Mitarbeiter und in den Aufwendungen für Restrukturierungen und Wertminderungen enthalten.

Rückstellungen. Rückstellungen werden für gegenwärtige bindende Verpflichtungen des Konzerns gebildet. Verpflichtungen können rechtlicher Art sein, wenn sie sich aus einem Vertrag, Gesetzen oder sonstigen unmittelbaren Auswirkungen von Gesetzen ableiten, oder faktischer Natur sein, wenn der Konzern bei anderen Parteien eine berechnete Erwartung hinsichtlich der Übernahme gewisser Verpflichtungen geweckt hat. Für den bilanziellen Ansatz einer derartigen Verpflichtung muss der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich sein. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung (das wahrscheinlichste Ergebnis) der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn die Wirkung wesentlich ist.

Forschung und Entwicklung. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Der Konzern geht davon aus, dass gesetzgeberische und sonstige mit der Entwicklung von wichtigen neuen Produkten verbundene Unsicherheiten eine Aktivierung von Entwicklungskosten ausschliessen. Die in den Sachanlagen berücksichtigten Laborgebäude und -einrichtungen werden über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Grund dafür liegt darin, dass die Struktur von F&E in den Geschäftsfeldern von Clariant eine Zuordnung des künftigen wirtschaftlichen Nutzens auf einzelne immaterielle Güter (Patente) erheblich erschwert.

Finanzanlagen. Minderheitsbeteiligungen mit Ausnahme von assoziierten Gesellschaften werden zuerst zum Anschaffungswert im Erwerbszeitpunkt und nachher zum Marktwert bewertet. Festverzinsliche Wertpapiere werden auf Basis fortgeschriebener Anschaffungswerte bilanziert. Wechselkursgewinne und -verluste aus Darlehen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Selbst begebene Kredite werden zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten abzüglich Wertminderungen für uneinbringliche Beträge bilanziert. Alle übrigen Finanzanlagen wer-

den als Handelsinstrumente eingestuft und Veränderungen im Marktwert dieser Finanzanlagen direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Alle Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen werden am Valutatag verbucht, also am Tag, an dem die Transaktion effektiv abgewickelt wird.

Finanzverbindlichkeiten. Finanzschulden werden unmittelbar zum Zeitpunkt des Mittelzuflusses verbucht, abzüglich dabei entstandener Transaktionskosten. Anschliessend werden sie zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten nach der Effektivzinsmethode ausgewiesen; Unterschiedsbeträge zwischen dem Mittelzufluss (nach Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden zeitanteilig in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Segmentberichterstattung. Ein Geschäftssegment erstellt oder erbringt Produkte oder Dienstleistungen, mit denen sich Chancen und Risiken verbinden, die sich von denen anderer Geschäftssegmente unterscheiden. Ein geografisches Segment erstellt oder erbringt Produkte oder Dienstleistungen innerhalb eines spezifischen wirtschaftlichen Umfeldes und ist Chancen und Risiken ausgesetzt, die sich von Aktivitäten in anderen wirtschaftlichen Umfeldern unterscheiden. Der Konzern betrachtet die Geschäftssegmente als primäre Segmentierung und die geografischen Segmente als sekundäre Segmentierung.

Segmenterlöse sind die in der Erfolgsrechnung der Gesellschaft dargestellten Umsätze, die einem Segment direkt zugeordnet werden können, und der relevante Teil der Erlöse, welcher sich sinnvoll einem Segment zuweisen lässt, unabhängig davon, ob es sich dabei um Verkäufe an externe Kunden oder Transaktionen mit anderen Segmenten handelt.

Segmentaufwendungen sind Aufwendungen aus der betrieblichen Tätigkeit eines Segments, die dem Segment direkt zugeordnet werden können, und der relevante Teil der Aufwendungen, welcher sich sinnvoll einem Segment zuweisen lässt, einschliesslich der Aufwendungen, die sich auf Verkäufe an externe Kunden und auf Transaktionen mit anderen Segmenten beziehen.

Umsätze zwischen Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen (Arm's-Length-Prinzip). Zu den Erträgen und Aufwendungen des Konzerns zählen die Kosten der Konzernzentrale und der Koordinationsfunktion des Konzerns in wichtigen Ländern. Darüber hinaus enthält das Segment Corporate bestimmte Ertrags- und Aufwandspositionen, die sich einzelnen Divisionen nicht direkt zuordnen lassen. Diese werden in der Regel nicht auf die Divisionen weiterverteilt.

Das Netto-Betriebsvermögen der Divisionen und Geschäftseinheiten besteht vorwiegend aus Sachanlagen, immateriellen Anlagen, Vorräten und Forderungen, abzüglich betrieblicher Verbindlichkeiten. Die Aktiva und Passiva des Segments Corporate setzen sich in erster Linie aus Nettoliquidität (flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich finanzieller Verbindlichkeiten) sowie latenten und laufenden Steuern zusammen.

Eigene Aktien. Eigene Aktien werden zu ihrem Nennwert von 5 CHF je Aktie vom Eigenkapital abgezogen. Unterschiede zwischen diesem Betrag und dem bei Erwerb bzw. Veräusserung eigener Aktien bezahlten bzw. erhaltenen Betrag werden in den zurückbehaltenen Gewinnen ausgewiesen.

Dividendenausschüttung. Die Dividendenausschüttung an die Aktionäre der Gesellschaft wird als Verbindlichkeit im Abschluss des Jahres ausgewiesen, für das die Aktionäre der Gesellschaft der Dividende zustimmen.

2. Entwicklung der Sachanlagen

Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Betriebs- einrich- tungen Maschinen	Mobiliar Fahrzeuge EDV- Anlagen	Anlagen im Bau	Total 2004	Total 2003
Anschaffungskosten							
Stand 1. Januar	637	2 392	5 132	577	163	8 901	8 874
Zugänge	3	25	95	18	148	289	301
Umbuchungen	- 1	28	99	12	- 138	0	0
Abgänge	- 27	- 112	- 320	- 85	- 23	- 567	- 519
Umrechnungsdifferenzen	- 19	- 59	- 113	- 14	- 3	- 208	245
Stand 31. Dezember	593	2 274	4 893	508	147	8 415	8 901
Abschreibungen kumuliert							
Stand 1. Januar	- 151	- 1 508	- 3 983	- 483	—	- 6 125	- 5 819
Zugänge	0	- 64	- 207	- 35	—	- 306	- 354
Umbuchungen	0	- 1	3	- 2	—	0	0
Abgänge	0	39	242	73	—	354	415
Wertminderung	0	- 17	- 21	- 1	—	- 39	- 166
Umrechnungsdifferenzen	2	38	87	14	—	141	- 201
Stand 31. Dezember	- 149	- 1 513	- 3 879	- 434	—	- 5 975	- 6 125
Buchwerte per 31. Dezember	444	761	1 014	74	147	2 440	2 776
Versicherungswerte per 31. Dezember						9 862	10 934

Geleaste Sachanlagen (Finance Lease) sind per 31. Dezember 2004 mit einem Anschaffungswert von 25 Mio. CHF und einem Buchwert von 10 Mio. CHF (2003: 20 Mio. CHF bzw. 7 Mio. CHF) aktiviert.

Am 31. Dezember 2004 betrugen die Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen 45 Mio. CHF (2003: 51 Mio. CHF).

3. Entwicklung der immateriellen Anlagen

Mio. CHF	Goodwill	Übrige	Total 2004	Total 2003
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar	2 807	129	2 936	2 939
Zugänge	17	8	25	6
Abgänge	- 17	- 22	- 39	- 7
Umrechnungsdifferenzen	0	- 2	- 2	- 2
Stand 31. Dezember	2 807	113	2 920	2 936
Abschreibungen kumuliert				
Stand 1. Januar	- 2 388	- 97	- 2 485	- 2 450
Abschreibungen	- 30	- 10	- 40	- 40
Abgänge	0	10	10	6
Umrechnungsdifferenzen	- 2	2	0	- 1
Stand 31. Dezember	- 2 420	- 95	- 2 515	- 2 485
Buchwerte per 31. Dezember	387	18	405	451

Der ausgewiesene Goodwill entstand in Folge einer Reihe von Akquisitionen in verschiedenen Divisionen. Der grösste Betrag entfällt auf den Goodwill aus der Akquisition von BTP im Jahr 2000 und betrifft mit einem Buchwert von 330 Mio. CHF die Division Textil, Leder & Papier-

chemikalien. Der Goodwill wird über 20 Jahre abgeschrieben. Zu den übrigen immateriellen Anlagen gehören u.a. Patente, Warenrechte und Software. Clariant weist keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte aus.

4. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

	Beteiligungen		Bilanzwerte		Einfluss auf die Erfolgsrechnung	
	%	%	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	2004	2003
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG	32	32	137	141	14	15
SF-Chem AG ¹	0	25	0	59	1	2
Infraserv GmbH & Co. Gendorf KG	50	50	34	32	5	1
Infraserv GmbH & Co. Knapsack KG	21	21	17	18	2	2
Infraserv GmbH & Co. Wiesbaden KG ²	8	23	0	20	2	6
Übrige	—	—	38	42	2	3
Total	—	—	226	312	26	29

¹ Die Anteile an SF-Chem AG wurden von Clariant am 30. September 2004 verkauft.

² Die Beteiligung an der Infraserv GmbH & Co. Wiesbaden KG wurde im Rahmen des Verkaufs der Geschäftseinheit Elektronikmaterialien an Carlyle von 23% auf 8% reduziert. Dies hat zu einer Umgliederung der verbliebenen Beteiligung in die Position Finanz- und andere langfristige Anlagen geführt.

Weitere Einzelheiten zur Veräusserung von nicht fortgeführten Aktivitäten, Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen finden sich im Anhang unter den Punkten 20 und 21.

5. Finanz- und andere langfristige Anlagen

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Vorausbezahlte Pensionsbeiträge	49	105
Vendor Loan Note	41	0
Übrige Beteiligungen	6	2
Total	96	107

Die vorausbezahlten Pensionsbeiträge betreffen Tochtergesellschaften in der Schweiz und in Grossbritannien. Die Vendor Loan Note wurde im Rahmen der Veräusserung von Elektronikmaterialien dem Käufer als Teil der Finanzierung gewährt.

6. Steuern

Mio. CHF	2004	2003
Laufende Ertragssteuern	- 139	- 221
Latente Ertragssteuern	- 1	110
Total	- 140	- 111

Die Differenz zwischen dem erwarteten Steueraufwand/-satz und dem effektiven Steueraufwand/-satz des Konzerns wurde im Wesentlichen von folgenden Faktoren beeinflusst:

	2004		2003 ²	
	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%
Gewinn vor Steuern und Minderheitsanteilen	297		284	
Erwarteter Steueraufwand/-satz¹	- 96	32.3	- 92	32.4
Effekt von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 46	15.5	- 34	12.0
Effekt aus Realisierung und Neubewertung von steuerlichen Verlustvorträgen und Steuerguthaben	15	- 5.1	38	- 13.4
Effekt aus den im aktuellen Jahr nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuerguthaben	- 4	1.3	- 116	40.8
Effekt aus Anpassungen laufender Steuern aufgrund früherer Perioden	- 7	2.4	2	- 0.7
Effekt von steuerfreien Erlösen	14	- 4.7	82	- 28.9
Andere Positionen	- 16	5.4	9	- 3.2
Effektiver Steueraufwand/-satz	- 140	47.1	- 111	39.0

¹ Basierend auf dem Gewinn vor Steuern aller Tochtergesellschaften (gewichteter Durchschnitt).

² Angepasst an die neue Darstellung.

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Latente Steuerverbindlichkeiten auf: Sachanlagen und immateriellen Anlagen	318	279
Vorauszahlungen für Pensionsbeiträge, übrige Abgrenzungen und Rückstellungen	55	105
Total latente Steuerverbindlichkeit	373	384
Latente Steuerguthaben auf: Sachanlagen und immateriellen Anlagen	63	33
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	83	61
Steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben	45	25
Übrige Abgrenzungen und Rückstellungen	88	172
Total latente Steuerguthaben	279	291

Steuerliche Verluste, auf welchen keine latenten Steuern erfasst wurden:

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Verfall bis:		
2004	0	14
2005	34	22
2006	32	16
2007	31	105
2008	930	1 303
nach 2008	1 289	1 165
Total	2 316	2 625

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Nicht bilanzierte Steuergutschriften	3	4

Die Steuergutschriften verfallen zwischen 2005 und 2010.

Die Summe der temporären Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Konzerngesellschaften, für die keine latenten Steuern erfasst wurden, belief sich zum 31. Dezember 2004 auf 5 056 Mio. CHF (31. Dezember 2003: 5 026 Mio. CHF).

7. Vorräte

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Rohmaterial, Verbrauchsmaterial, Ware in Arbeit	522	617
Fertigprodukte	803	952
Total	1 325	1 569

Die Bewertung der Fertigprodukte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert. Clariant verpfändet keine Vorräte als Sicherheit für Verbindlichkeiten.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Forderungen brutto	1 198	1 332
Wertminderung für dubiose Debitoren	- 65	- 73
Total netto	1 133	1 259

9. Übrige kurzfristige Vermögenswerte

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Übrige Forderungen	226	230
Kurzfristige Finanzanlagen	158	39
Rechnungsabgrenzungen	40	40
Total	424	309

Die übrigen Forderungen enthalten u.a. Mitarbeiterdarlehen, geleistete Anzahlungen und Einlagen.

Zu den kurzfristigen Finanzanlagen zählen Anlagen mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen, Wertpapiere und Darlehen an Dritte.

10. Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Bankguthaben und Kassenbestand	306	560
Kurzfristige Depositengelder	1 171	369
Total	1 477	929

11. Entwicklung des Aktienkapitals und der eigenen Aktien

Namenaktien mit einem Nennwert von je 5 CHF	Anzahl Aktien 2004	Nennwert 2004 Mio. CHF	Anzahl Aktien 2003	Nennwert 2003 Mio. CHF
Stand 1. Januar	153 440 000	767	153 440 000	767
Kapitalerhöhung	76 720 000	384		
Stand 31. Dezember	230 160 000	1 151	153 440 000	767
Eigene Aktien	- 3 122 401	- 16	- 3 532 869	- 18
Ausstehendes Aktienkapital per 31. Dezember	227 037 599	1 135	149 907 131	749

Eigene Aktien (Anzahl)	2004	2003
Bestand am 1. Januar	3 532 869	3 787 828
Zu Marktpreisen erworbene Aktien	721 642	0
Zu Marktpreisen veräußerte Aktien	- 800 000	0
An Mitarbeiter veräußerte Aktien	- 332 110	- 254 959
Bestand am 31. Dezember	3 122 401	3 532 869

Alle Aktien sind zum Handel zugelassen und voll einbezahlt.

Die Dividende wird zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ausgeschüttet und zu gleichen Teilen auf alle Aktien ausgeschüttet, einschliesslich der eigenen Aktien.

Gemäss Artikel 5 der Statuten besteht für die Eintragung von Namenaktien, welche in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben werden, keine Beschränkung. Für Nominees gelten besondere Regelungen.

Gemäss Artikel 12 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Ein Aktionär kann jedoch für eigene und vertretene Aktien zusammen höchstens die Stimmen von 10% des Aktienkapitals abgeben.

12. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Zinssatz	Laufzeit	Ursprungsbetrag	Zurückgekauft	Nettobetrag 31.12.2004	Nettobetrag 31.12.2003
Obligationenanleihe	4.125	1996–2006	200	- 46	154	154
Obligationenanleihe	3.375	1997–2004	300	- 300	0	250
Obligationenanleihe	3.750	1997–2007	200	- 25	175	175
Obligationenanleihe	3.000	1998–2005	250	- 49	201	201
Obligationenanleihe	4.250	2000–2008	500	- 116	384	384
Total Obligationenanleihen			1 450	- 536	914	1 164
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanzinstitutionen¹					1 424	1 710
Leasingverbindlichkeiten					7	2
Zwischentotal					2 345	2 876
Abzüglich des kurzfristigen Teils					- 622	- 256
Total					1 723	2 620
Fälligkeitsstruktur				2005		687
				2006	345	548
				2007	644	641
				2008	555	563
				2009	171	181
				später	8	
Total					1 723	2 620
Währungsstruktur				CHF	793	1 615
				EUR	287	286
				USD	0	274
				JPY	603	430
				übrige	40	15
Total					1 723	2 620
Vergleich mit Marktwerten						
Obligationenanleihe					950	1 154
Übrige					1 507	2 036
Total					2 457	3 190
Gesamtwert der belehnten Sachanlagen als Sicherung für langfristige Finanzverbindlichkeiten					66	101
Total gesicherte langfristige finanzielle Verbindlichkeiten					28	28

¹ Durchschnittlicher Zinssatz im Jahr 2004: 4.7% (2003: 4.5%).

Zum Abbau der Finanzschulden zahlte Clariant 2004 Obligationen im Betrag von 250 Mio. CHF bei Verfall zurück (135 Mio. CHF in 2003).

Covenants. Die Clariant AG ist unter Auflage einiger Covenants Schuldnerin und garantiert alle Verpflichtungen im Rahmen der syndizierten Kreditlinien. Diese Linien sind gleichberechtigt mit allen anderen nicht nachrangigen Fremdverbindlichkeiten.

Die Kreditvereinbarungen enthalten übliche Covenants mit Einschränkungen bezüglich Verkäufen von Vermögensgegenständen, Firmenzusammenschlüssen, Grundstücksbelastungen, Sale-Leaseback-Transaktionen, Akquisitionen und Investitionen. Sie verpflichten den Konzern ferner zur Einhaltung bestimmter Verschuldungs- und Zinsdeckungsgrade. Diese werden am Ende jedes Geschäftshalbjahres

geprüft. Die Kreditzusagen legen dem Konzern keine Beschränkungen bei der Verbriefung von Forderungen auf. Der Konzern erfüllt die Bedingungen aller Covenants.

Zinssensitivität der Konzernschulden

- Anleihen: Alle Anleihen haben eine feste Verzinsung.
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanzinstitutionen: vorwiegend Konsortialkredite mit fester Verzinsung (LIBOR plus massgebliche Marge auf Basis einer festgelegten Preisspanne in Abhängigkeit von der Performance des Konzerns).
- Übrige Finanzschulden: vorwiegend kurzfristige Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen.

13. Personalvorsorgeeinrichtungen

Neben den gesetzlich geregelten Sozialversicherungen bestehen im Konzern mehrere unabhängige Personalvorsorgeeinrichtungen. Deren Vermögen wird vorwiegend ausserhalb der Gesellschaften gehalten. Einige Konzerngesellschaften führen keine unabhängigen Pläne. Wo dies der Fall ist, werden für die Vorsorgeleistungen Rückstellungen gebildet, welche Bestandteil der langfristigen Verbindlichkeiten in der Bilanz sind.

In der Bilanz ausgewiesene Pensionsverpflichtungen:

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Pensionsverpflichtungen mit Leistungsprimat	- 348	- 359
In den Finanz- und anderen langfristigen Anlagen verbuchte, vorausbezahlte Pensionsbeträge	49	105
Bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen mit Leistungsprimat	- 299	- 254
Andere Personalvorsorgeeinrichtungen	- 103	- 110
Pensionsverpflichtungen mit Beitragsprimat	- 28	- 29
Total bilanzierte Netto-Verbindlichkeiten	- 430	- 393

Vorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat. Die aufwandswirksamen Beiträge der Konzerngesellschaften an diese Fonds beliefen sich im Jahr 2004 auf 34 Mio. CHF (2003: 34 Mio. CHF).

Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat. Die Mehrheit der Konzernangestellten ist durch Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat gedeckt. Die zukünftigen Verpflichtungen und entsprechenden Vermögenswerte der nach IAS 19 als Leistungsprimat geltenden Einrichtungen werden jährlich neu ermittelt und mindestens alle drei Jahre von einer unabhängigen Stelle überprüft. Das Vermögen wird zu Marktwerten bewertet. Die in den USA aus dem Geschäftsbereich Spezialchemikalien von Höchst zu Clariant übergetretenen Mitarbeiter bleiben für ihre bis zum 30. Juni 1997 erworbenen Ansprüche bei Höchst versichert. Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage der Personalvorsorgeeinrichtungen.

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Barwert der Vorsorgeansprüche in unabhängigen Einrichtungen	- 1 475	- 1 420
Marktwert der Vermögenswerte	1 310	1 243
Unterdeckung	- 165	- 177
Barwert der nicht gedeckten Vorsorgeansprüche	- 353	- 344
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	219	267
Bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen mit Leistungsprimat	- 299	- 254

Die Verpflichtung setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
In den anderen langfristigen Verbindlichkeiten verbuchte, abgegrenzte Pensionsverpflichtungen	- 348	- 359
In den Finanz- und anderen langfristigen Anlagen verbuchte, vorausbezahlte Pensionsbeiträge	49	105
Bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen mit Leistungsprimat	- 299	- 254

Die Vermögenswerte am 31. Dezember 2004 beinhalten eigene Aktien mit einem Marktwert von 124 000 CHF (2003: 68 000 CHF). In den Konzern-Erfolgsrechnungen sind folgende Werte enthalten:

Mio. CHF	2004	2003
In der laufenden Periode erworbene Vorsorgeansprüche	- 61	- 73
Zinsaufwand	- 85	- 81
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	67	62
Erfasste versicherungsmathematische Verluste	- 13	- 26
Abgangsentschädigungen	- 30	0
Auswirkungen von Plankürzungen	- 9	- 8
Vorsorgeaufwand	- 131	- 126

Der tatsächliche Ertrag auf den Vermögenswerten belief sich 2004 auf 98 Mio. CHF (2003: 122 Mio. CHF).

Abgangsentschädigungen betreffen hauptsächlich Aufwendungen für den Personalabbau in der Schweiz, welcher über die Personalvorsorgestiftung abgewickelt wird. Die Kosten sind in der Erfolgsrechnung unter Restrukturierung und Wertminderungen verbucht. Unter Punkt 24 des Anhangs sind diese Kosten in den Personalentschädigungen aufgeführt.

Veränderungen der bilanzierten Netto-Pensionsverpflichtung:

Mio. CHF	2004	2003
Stand 1. Januar	- 254	- 194
Umrechnungsdifferenzen	4	- 16
Abgang von Verpflichtungen aufgrund von Desinvestitionen	14	10
Vorsorgeaufwand	- 131	- 126
Beitragszahlungen	61	63
Auswirkungen von Plankürzungen	7	9
Stand 31. Dezember	- 299	- 254

Den Berechnungen der zukünftigen Verpflichtungen der Vorsorgeeinrichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

Gewichteter Durchschnitt %	2004	2003
Diskontierungszinssatz	4.6	5.3
Erwartete langfristige Rendite auf den Vermögenswerten	5.3	5.4
Erwartete Inflationsrate	2.8	3.0

Medizinische Personalvorsorgeeinrichtungen. In den Konzerngesellschaften in den USA, Kanada und Frankreich bestehen Vorsorgepläne für die medizinische Versorgung nach der Pensionierung. Die Berechnungsmethoden für die Verpflichtungen sind ähnlich denen für die Pensionseinrichtungen mit Leistungsprimat. Für diese Verpflichtungen bestehen keine externen Vermögenswerte. Sie sind jedoch durch Rückstellungen in den Bilanzen der betreffenden Konzerngesellschaften gedeckt. In der Bilanz sind folgende Beträge ausgewiesen:

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Barwert der nicht gedeckten Ansprüche	- 86	- 113
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	3	3
Nicht verbuchte, in früheren Perioden erworbene Vorsorgeansprüche	- 20	0
Bilanzierte Verbindlichkeit	- 103	- 110

In den Konzern-Erfolgsrechnungen sind folgende Werte enthalten:

Mio. CHF	2004	2003
In der laufenden Periode erworbene Vorsorgeansprüche	- 2	- 3
Zinsaufwand	- 6	- 7
Im Berichtsjahr erfasstes versicherungsmathematisches Ergebnis	0	1
Im Berichtsjahr erfasste Vorsorgeansprüche früherer Jahre	2	0
Vorsorgeaufwand	- 6	- 9

Veränderung der bilanzierten Verpflichtungen:

Mio. CHF	2004	2003
Stand 1. Januar	- 110	- 113
Umrechnungsdifferenzen	9	10
Gesamtaufwand (wie oben)	- 6	- 9
Bezahlte Vorsorgeleistungen	3	2
Auswirkungen von Plankürzungen	1	0
Stand 31. Dezember	- 103	- 110

Zusätzlich zu den für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen angewandten versicherungsmathematischen Annahmen wurde für die medizinische Vorsorge eine langfristige jährliche Erhöhung der Gesundheitskosten von 9.4% (2003: 10.0%) unterstellt.

14. Entwicklung der Rückstellungen für langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Rückstellungen für Umweltschutz	Langfristige Personalrückstellungen	Sonstige langfristige Rückstellungen	Total langfristige Rückstellungen 2004	Total langfristige Rückstellungen 2003
Stand 1. Januar	498	218	125	52	893	882
Zugänge	49	17	21	19	106	200
Verbrauch von Rückstellungen	- 48	- 16	- 25	- 31	- 120	- 165
Auflösung nicht benötigter Rückstellungen	- 14	- 9	- 2	- 4	- 29	- 46
Diskontierungseffekte	7	1	2	0	10	12
Währungsdifferenzen	- 13	- 7	- 5	2	- 23	10
Stand 31. Dezember	479	204	116	38	837	893
Fälligkeit der Verbindlichkeiten						
1 bis 3 Jahre	43	28	29	8	108	117
3 bis 5 Jahre	56	9	59	6	130	165
Mehr als 5 Jahre	380	167	28	24	599	611
Stand 31. Dezember	479	204	116	38	837	893

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Rückstellungen für Versorgeverpflichtungen umfassen leistungs- und beitragsorientierte Pensionspläne sowie medizinische Personalvorsorgeeinrichtungen, die bei zahlreichen Konzerngesellschaften bestehen. Umfangreiche Vorsorgepläne mit Leistungsprimat existieren in der Schweiz, den USA, in Deutschland, Japan und Grossbritannien. Medizinische Vorsorgeeinrichtungen werden in den USA, in Kanada und Frankreich unterhalten. Die meisten Tochtergesellschaften verfügen zudem über Vorsorgepläne mit Beitragsprimat. Weitere Informationen zu den Vorsorgeeinrichtungen finden sich unter Punkt 13 im Anhang des Konzernabschlusses.

Umweltschutzrückstellungen. Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung des Konzerns besteht, die zu einem Mittelabfluss führt. Der von Clariant in Zukunft zu leistende Aufwand, um die Auswirkungen früherer Ablagerungen oder Emissionen chemischer Substanzen durch Clariant oder Dritte gemäss den Umweltgesetzen und -verordnungen zu beseitigen, sowie die damit verbundenen Kosten lassen sich nur schwer abschätzen. Die wesentlichen Komponenten der Umweltschutzrückstellungen umfassen Sanierung und Rekultivierung kontaminierter Standorte sowie Behandlung und Eindämmung von Kontaminationen an Standorten, an denen die Umweltbeeinträchtigung weniger schwer wiegend ist. Die künftigen Sanierungskosten des Konzerns hängen von einer Reihe von Faktoren ab, zu denen – keinesfalls ausschliesslich –

Art und Umfang der Sanierung und der – im Verhältnis zu anderen Parteien – auf Clariant entfallende prozentuale Materialanteil an den betroffenen Standorten gehören. Die in der Bilanz ausgewiesenen Umweltschutzrückstellungen betreffen eine Anzahl verschiedener Verpflichtungen, in erster Linie in der Schweiz, den USA, in Deutschland, Grossbritannien, Brasilien und Italien.

Rückstellungen werden in denjenigen Fällen gebildet, in denen eine Verpflichtung zur Sanierung von Umweltschäden besteht, sowie für Eindämmungsmassnahmen, sofern Umweltbestimmungen dies erfordern. Sämtliche Rückstellungen betreffen Umweltverpflichtungen in Zusammenhang mit Aktivitäten, die vor dem Zeitpunkt lagen, zu dem Clariant die Kontrolle über den betreffenden Standort übernahm.

Langfristige Personalrückstellungen. Langfristige Personalrückstellungen betreffen u.a. Vorsorge für Lohnfortzahlungen bei längerer Abwesenheit wie etwa Sabbaticals, Jubiläumszulagen oder sonstige aus der Dauer des Dienstverhältnisses erwachsende Ansprüche, Berufsunfähigkeitsleistungen sowie Gewinnbeteiligungen und Bonuszahlungen, die zwölf oder mehr Monate nach Entstehen des Anspruchs fällig werden.

Sonstige langfristige Rückstellungen. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen decken u.a. Verpflichtungen aus steuerlichen und rechtlichen Verfahren in verschiedenen Ländern, in denen eine Entscheidung nach zwölf oder mehr Monaten erwartet wird.

15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646	632
Passive Rechnungsabgrenzung	353	330
Sonstige Verbindlichkeiten	166	186
Total	1 165	1 148

16. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2004	31.12.2003
Banken und andere Finanzinstitute (inkl. Guthaben Mitarbeiter)	309	958
Kurzfristiger Anteil an langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	622	256
Total	931	1 214

17. Entwicklung der Rückstellungen für kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Restrukturierungs- rückstellungen	Kurzfristige Personal- rückstellungen	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	Total kurzfristige Rückstellungen 2004	Total kurzfristige Rückstellungen 2003
Stand 1. Januar	45	129	189	363	460
Zugänge und Umbuchungen	56	119	137	312	317
Verbrauch von Rückstellungen	- 40	- 119	- 125	- 284	- 376
Auflösung nicht benötigter Rückstellungen	- 1	- 13	- 19	- 33	- 43
Währungsdifferenzen	0	- 2	9	7	5
Stand 31. Dezember	60	114	191	365	363

Restrukturierungsrückstellungen. Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung des Konzerns vorliegt, die zu einem Mittelabfluss innert 12 Monaten führt. Der Begriff Restrukturierung bezieht sich auf Massnahmen, in deren Folge es zu einem Stellenabbau und der Stilllegung von Produktionsbereichen oder ganzen Standorten kommt.

Verpflichtungen aus Abgangsentschädigungen, welche von Personalvorsorgestiftungen bezahlt werden, sind jedoch in den Pensionsverpflichtungen verbucht (siehe Anhang Punkt 13).

Kurzfristige Personalrückstellungen Verpflichtungen im Bereich der Personalaufwendungen beinhalten Urlaubsansprüche, Lohnfortzahlungen bei Abwesenheit wie z.B. Jahresurlaub, innerhalb von zwölf Monaten fällige Gewinnbeteiligungen und Bonuszahlungen sowie innerhalb von zwölf Monaten zu erbringende Sachleistungen wie Gesundheitsfürsorge, Unterbringung und Fahrzeuge für gegenwärtige Mitarbeiter, für die noch keine Rechnungen vorliegen.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen. Sonstige kurzfristige Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten (die aus steuerlichen, rechtlichen oder sonstigen Gründen in verschiedenen Ländern resultieren) gebildet, die in den nächsten zwölf Monaten fällig werden, für die jedoch am Bilanzstichtag noch keine Rechnung vorliegt und deren Höhe nur verlässlich geschätzt werden kann.

18. Informationen nach Regionen

Regionen	Umsatz ¹		Operatives Ergebnis ²		Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	
Mio. CHF						
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Fortgeführte Geschäftsaktivitäten						
Europa	4 154	3 963	206	438	13 595	14 363
<i>davon Deutschland</i>	1 244	1 138	97	279	7 027	7 203
Amerika	2 191	2 108	181	- 62	5 651	5 844
<i>davon USA</i>	1 107	1 131	27	- 152	2 051	2 186
Asien/Afrika/Australien	1 799	1 722	101	97	5 523	6 179
Total fortgeführte Geschäftsaktivitäten	8 144	7 793	488	473	24 769	26 386
Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten						
Europa	60	276	- 14	31		185
<i>davon Deutschland</i>	40	108	- 4	31		154
Amerika	66	105	3	- 2		183
<i>davon USA</i>	65	100	3	- 2		181
Asien/Afrika/Australien	260	342	53	57		254
Total nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	386	723	42	86		622
Total Konzern	8 530	8 516	530	559	24 769	27 008

Regionen	Investitionen in Sachanlagen		Abschreibungen auf Sachanlagen		Nettobetriebsvermögen per 31. Dezember ³	
Mio. CHF						
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Fortgeführte Geschäftsaktivitäten						
Europa	179	191	234	281	2 013	2 465
<i>davon Deutschland</i>	110	105	113	165	580	794
Amerika	45	53	60	165	636	623
<i>davon USA</i>	16	26	37	146	211	227
Asien/Afrika/Australien	39	30	31	31	699	759
Total fortgeführte Geschäftsaktivitäten	263	274	325	477	3 348	3 847
Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten						
Europa	3	10	3	21		50
<i>davon Deutschland</i>	3	9	2	20		39
Amerika	15	4	8	11		86
<i>davon USA</i>	15	4	8	11		86
Asien/Afrika/Australien	8	13	9	11		162
Total nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	26	27	20	43		298
Total Konzern	289	301	345	520	3 348	4 145

¹ Verteilt nach Regionen der Empfänger

² Verteilt nach Standorten der Produktions- und Verkaufsgesellschaften

³ Anlage- und Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel), abzüglich unverzinslicher Verbindlichkeiten

19. Informationen nach Divisionen

Im August 2003 kündigte Clariant die Absicht an, die Aktivitäten Cellulose-

ether (Teil der Division Funktionschemikalien) und Elektronikmaterialien (Teil der Division Life Science & Elektronikchemikalien) zu veräußern.

Divisionen fortgeführte Geschäftsaktivitäten Mio. CHF	Textile, Leather & Paper Chemicals (TLP)		Pigments & Additives (PA)		Masterbatches (MB)	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Umsatz der Divisionen	2 239	2 203	1 902	1 814	1 110	1 043
Interdivisionaler Umsatz	- 36	- 24	- 74	- 69	- 2	- 2
Umsatz der Divisionen mit Dritten	2 203	2 179	1 828	1 745	1 108	1 041
Betriebsaufwand	- 2 046	- 2 015	- 1 642	- 1 599	- 1 006	- 955
Erträge von assoziierten Gesellschaften	1	4	17	18	1	0
Ertrag aus der Veräußerung von nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten, Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften	- 25	8	- 1	0	0	0
Restrukturierung und Wertminderungen	- 48	- 27	- 35	- 8	- 8	- 2
Abschreibungen auf Goodwill	- 22	- 22	- 5	- 5	- 3	- 4
Operatives Ergebnis	63	127	162	151	92	80
Finanzergebnis						
Gewinn vor Steuern und Minderheitsanteilen						
Steuern						
Gewinn vor Minderheitsanteilen						
Minderheitsanteile						
Gewinn nach Steuern und Minderheitsanteilen						
Total Aktiven	1 777	2 013	1 613	1 684	561	573
Fremdkapital	- 166	- 159	- 157	- 156	- 76	- 68
Total Eigenkapital und Minderheitsanteile	1 611	1 854	1 456	1 528	485	505
Nettoschulden ³	0	0	0	0	0	0
Netto-Betriebsvermögen¹	1 611	1 854	1 456	1 528	485	505
Darin enthalten:						
Investitionen der Periode in Sachanlagen	56	63	72	63	35	35
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	6	61	169	176	3	4
Operatives Ergebnis	63	127	162	151	92	80
zuzüglich laufender Abschreibungen auf Sachanlagen	75	75	75	72	28	28
zuzüglich impairmentbedingter Abschreibungen auf Sachanlagen	8	11	8	7	1	0
zuzüglich Abschreibungen auf Goodwill	22	22	5	5	3	4
zuzüglich sonstiger Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	0	0	0	0	1	0
EBITDA²	168	235	250	235	125	112
zuzüglich Restrukturierung und Wertminderungen	48	27	35	8	8	2
zuzüglich Abschreibungen auf Sachanlagen (ausgewiesen unter Restrukturierung und Wertminderungen)	- 8	- 11	- 8	- 7	- 1	0
abzüglich Ertrag/Verlust aus der Veräußerung von nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten, Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften	25	- 8	1	0	0	0
EBITDA vor Restrukturierung und Veräußerungen	233	243	278	236	132	114
Operatives Ergebnis	63	127	162	151	92	80
zuzüglich Restrukturierung und Wertminderungen	48	27	35	8	8	2
abzüglich Ertrag/Verlust aus der Veräußerung von nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten, Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften	25	- 8	1	0	0	0
zuzüglich Abschreibungen auf Goodwill	22	22	5	5	3	4
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung und Abschreibungen auf Goodwill	158	168	203	164	103	86

¹ Unter dem Nettobetriebsvermögen wurden den Divisionen das Anlagevermögen inkl. Infrastruktur, die Vorräte sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Goodwill zugeordnet. Die übrigen für die Berechnung des Nettobetriebsvermögens relevanten Bilanzpositionen sind unter Corporate aufgeführt.

² EBITDA ist der Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation.

Berechnung der Nettoschulden Mio. CHF	2004	2003
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1 723	2 620
Zuzüglich kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	931	1 214
Abzüglich flüssiger Mittel	- 1 477	- 929
Abzüglich kurzfristiger Anlagen zwischen 90 und 365 Tagen	- 87	0
Nettoschulden	1 090	2 905

Celluloseether wurde Ende 2003, Elektronikmaterialien am 30. September 2004 verkauft. Als Resultat umfasst die Spalte «Nicht fortgeführte Akti-

vitäten» für 2003 Celluloseether und Elektronikmaterialien, für 2004 dagegen nur Elektronikmaterialien.

Functional Chemicals (FUN)		Life Science & Electronic Chemicals (LSE)		Total Divisionen fortgeführte Geschäftsaktivitäten		Corporate		Total fortgeführte Geschäftsaktivitäten		Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten		Total Konzern	
2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
2 034	1 807	1 101	1 193	8 386	8 060	0	0	8 386	8 060	386	723	8 772	8 783
- 57	- 55	- 73	- 117	- 242	- 267	0	0	- 242	- 267	0	0	- 242	- 267
1 977	1 752	1 028	1 076	8 144	7 793	0	0	8 144	7 793	386	723	8 530	8 516
- 1 758	- 1 569	- 1 007	- 1 097	- 7 459	- 7 235	- 120	- 60	- 7 579	- 7 295	- 344	- 639	- 7 923	- 7 934
5	5	0	0	24	27	2	0	26	27	0	2	26	29
6	238	83	- 7	63	239	0	0	63	239	0	0	63	239
- 10	- 155	- 11	- 63	- 112	- 255	- 24	- 5	- 136	- 260	0	0	- 136	- 260
0	0	0	0	- 30	- 31			- 30	- 31	0	0	- 30	- 31
220	271	93	- 91	630	538	- 142	- 65	488	473	42	86	530	559
								- 233	- 274	0	- 1	- 233	- 275
								255	199	42	85	297	284
								- 133	- 78	- 7	- 33	- 140	- 111
								122	121	35	52	157	173
								- 7	- 12			- 7	- 12
								115	109	35	52	150	161
906	903	835	983	5 692	6 156	2 113	1 443	7 805	7 599	0	404	7 805	8 003
- 147	- 116	- 84	- 89	- 630	- 588	- 4 917	- 6 069	- 5 547	- 6 657	0	- 106	- 5 547	- 6 763
759	787	751	894	5 062	5 568	- 2 804	- 4 626	2 258	942	0	298	2 258	1 240
0	0	0	0	0	0	1 090	2 905	1 090	2 905		0	1 090	2 905
759	787	751	894	5 062	5 568	- 1 714	- 1 721	3 348	3 847	0	298	3 348	4 145
42	51	35	40	240	252	23	22	263	274	26	27	289	301
35	45	2	2	215	288	11	12	226	300	0	12	226	312
220	271	93	- 91	630	538	- 142	- 65	488	473	42	86	530	559
49	56	54	77	281	308	5	3	286	311	20	43	306	354
7	101	15	47	39	166	0	0	39	166	0	0	39	166
0	0	0	0	30	31	0	0	30	31	0	0	30	31
0	0	0	0	1	0	7	6	8	6	2	3	10	9
276	428	162	33	981	1 043	- 130	- 56	851	987	64	132	915	1 119
10	155	11	63	112	255	24	5	136	260	0	0	136	260
- 7	- 101	- 15	- 47	- 39	- 166	0	0	- 39	- 166	0	0	- 39	- 166
- 6	- 238	- 83	7	- 63	- 239	0	0	- 63	- 239	0	0	- 63	- 239
273	244	75	56	991	893	- 106	- 51	885	842	64	132	949	974
220	271	93	- 91	630	538	- 142	- 65	488	473	42	86	530	559
10	155	11	63	112	255	24	5	136	260		0	136	260
- 6	- 238	- 83	7	- 63	- 239	0	0	- 63	- 239		0	- 63	- 239
		0	0	30	31	0	0	30	31		0	30	31
224	188	21	- 21	709	585	- 118	- 60	591	525	42	86	633	611

20. Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten

Im August 2003 kündigte Clariant die Absicht an, die Aktivitäten Celluloseether (Teil der Division Funktionschemikalien) und Elektronikmaterialien (Teil der Division Life Science & Elektronikchemikalien) zu veräussern. Beide Bereiche wurden in der Folge als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen.

Elektronikmaterialien. Am 30. September 2004 verkaufte Clariant den zur Division Life Science & Elektronikchemikalien gehörenden Geschäftsbereich Elektronikmaterialien an The Carlyle Group. Vor diesem Verkauf hatte Clariant die Minderheitsanteile an der koreanischen Tochtergesellschaft Clariant Industries (Korea) Ltd im Gesamtwert von 24 Mio. CHF erworben. Dabei entstand ein Goodwill in Höhe von 17 Mio. CHF. Clariant Industries (Korea) Ltd wurde anschliessend beim Verkauf der Elektronikmaterialien mitveräussert.

Im Rahmen dieser Transaktion kam es zur Übertragung von Gesellschaftsanteilen (Share Deals) in Deutschland, Korea, Taiwan und China und der Übertragung von Unternehmens- und Betriebsteilen (Asset Deals) in Japan, den USA, in Frankreich, Hongkong und Grossbritannien. Im Zuge der Veräusserung der Elektronikmaterialien gewährte Clariant dem Käufer eine Vendor Loan Note in Höhe von 40 Mio. CHF.

Die Wechselkursdifferenzen, welche aufgrund des Verkaufs der Elektronikmaterialien aufwandswirksam aufgelöst werden mussten, beliefen sich auf 26 Mio. CHF.

Die Beteiligung an der Infraser GmbH & Co. Wiesbaden KG reduzierte sich infolge des Verkaufs des Elektronikmaterialien-Geschäfts an The Carlyle Group von 23% auf 8%.

Celluloseether. Im Dezember 2003 verkaufte Clariant die zur Division Funktionschemikalien gehörenden Celluloseether-Aktivitäten an den Shin-Etsu-Konzern. Der Verkauf umfasste Produktionsanlagen in Deutschland sowie Nettoumlaufvermögen und Vertriebsnetze in mehreren europäischen Ländern, den USA und in Asien. In einer Reihe von Ländern hat Clariant mit Shin-Etsu Verkaufs- und Vertriebsvereinbarungen geschlossen, auf deren Grundlage Clariant als Servicepartner von Shin-Etsu den Celluloseether-Markt bedient.

Mio. CHF	Elektronikmaterialien		Celluloseether		Total nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Umsatz	386	442		281	386	723
Betriebsaufwand	- 344	- 401		- 236	- 344	- 637
Operatives Ergebnis	42	41	–	45	42	86
Finanzergebnis	0	- 1		0	0	- 1
Gewinn vor Steuern	42	40	–	45	42	85
Steuern	- 7	- 20		- 13	- 7	- 33
Gewinn nach Steuern	35	20	–	32	35	52
Cashflow der veräusserten Aktivitäten						
Cashflow aus betrieblichen Aktivitäten	21	47		42	21	89
Cashflow aus Investitionsaktivitäten	- 26	- 21		- 3	- 26	- 24
Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten	- 4	5		0	- 4	5
Total Cashflow	- 9	31	–	39	- 9	70
Nettowert von Aktiven und Passiven der veräusserten Geschäftsaktivitäten						
Sachanlagevermögen	195	184		67	195	251
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	24	12		16	24	28
Goodwill	17	0		0	17	0
Übrige immaterielle Anlagen	12	13		0	12	13
Umlaufvermögen	161	195		100	161	295
Total Aktiven	409	404	–	183	409	587
Verbindlichkeiten	- 121	- 106		- 59	- 121	- 165
Nettowert¹	288	298	–	124	288	422
Anzahl Mitarbeiter	543	622		500	543	1 122

¹ Nettowert des Betriebsvermögens im Zeitpunkt des Verkaufs.

21. Verkauf von nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten, Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften

Neben dem Verkauf der nicht fortgeführten Geschäftseinheit Elektronikmaterialien gab es 2004 eine Reihe weiterer Veräusserungen von Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften:

Am 30. September 2004 wurden die Aktivitäten der Firma Lancaster Synthesis Ltd in Grossbritannien und den USA, zugehörig zur Division Life Science & Elektronikchemikalien, verkauft.

Zum 30. September 2004 trennte sich Clariant von der Beteiligung an SF-Chem.

Per 30. November 2004 verkaufte Clariant die Tochtergesellschaft Clariant Polymers, Japan, die bis dahin Teil der Division Textil, Leder & Papierchemikalien war.

Zum 31. Dezember 2003 waren die Aktivitäten im Bereich Celluloseether der Division Funktionschemikalien verkauft worden.

Aus der endgültigen Abwicklung dieses Verkaufs resultierte im Jahr 2004 ein zusätzlicher Ertrag von 6 Mio. CHF.

Die Auflösung der Währungsdifferenzen ist im Finanzergebnis in der Erfolgsrechnung erfasst.

Cashflow aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten, Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften	Veräusserungen 2004					Total 2004	Total 2003
	Elektronikmaterialien	SF-Chem	Lancaster	Clariant Polymers	Übrige		
Mio. CHF							
Verkaufserlös	394	22	4	26	10	456	387
Nettowert der verkauften Aktien und Passiven, inklusive verkaufsbezogener Aufwendungen	- 305	- 54	- 10	- 20	- 4	- 393	- 148
Gewinn vor Währungsdifferenzen und Steuern	89	- 32	- 6	6	6	63	239
Erfolgswirksame Rezyklierung von Währungsdifferenzen	- 26	0	0	0	0	- 26	
Steueraufwand	- 21	0	0	- 2	0	- 23	- 25
Gewinn	42	- 32	- 6	4	6	14	214
Der Cashflow aus Veräusserungen errechnet sich wie folgt:							
Verkaufserlöse insgesamt	394	22	4	26	10	456	387
Abzüglich: Vendor Loan Note und ausstehender Forderungen	- 57	0	0	0	0	- 57	0
Abzüglich: flüssiger Mittel	- 12	0	0	- 2	0	- 14	- 16
Cashflow aus Veräusserungen	325	22	4	24	10	385	371

22. Finanzergebnis

Mio. CHF	2004	2003
Finanzertrag		
Zinsertrag	25	19
Ertrag aus Marktbewertungen von Finanzinstrumenten: Zinsswaps, Fair Value Hedges	0	1
Übriger Finanzertrag	9	6
Total Finanzertrag	34	26
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	- 161	- 164
Devisenterminkontrakte und Währungsswaps: Transaktionen, welche als Tradingaktivitäten eingestuft werden	0	- 2
Übriger Finanzaufwand	- 31	- 40
Total Finanzaufwand	- 192	- 206
Netto-Währungsergebnis	- 75	- 95
Total	- 233	- 275

Im übrigen Finanzertrag sind vorwiegend Dividenden aus Wertpapieren enthalten.

Im übrigen Finanzaufwand sind Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren, Bankgebühren und sonstige Finanzkosten enthalten.

23. Gewinn pro Aktie (EPS)

Der Gewinn pro Aktie wurde aus dem Konzerngewinn und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt.

	2004	2003 ¹
Konzerngewinn (Mio. CHF)	150	161
Verwässerter Konzerngewinn (Mio. CHF)	150	161
Aktien		
Bestand am 1. Januar ¹	172 842 922	172 548 954
Auswirkung der Kapitalerhöhung sowie der Aktienrückläufe/-verkäufe auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	38 023 015	197 082
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	210 865 937	172 746 036
Adjustierung für zugesagte Clariant Aktien	1 455 150	1 350 847
Adjustierung für Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen	37 463	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien inklusive Verwässerung	212 358 550	174 096 883
Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	0.71	0.93
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	0.71	0.93

¹ Angepasst um Auswirkungen der Kapitalerhöhung (Adjustierungsfaktor 1.15).

Bei der Berechnung des Gewinns pro Aktie wurde für die Ermittlung der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien für 2003 und den Zeitraum 1. Januar bis 20. April 2004 (Datum der Kapitalerhöhung mittels Bezugsrechts) ein Adjustierungsfaktor von 1.15 verwendet.

24. Restrukturierung und Wertminderung

Zur nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft hat Clariant ein breit angelegtes Programm gestartet, mit dem die Performance verbessert werden soll. Die Massnahmen zielen auf eine Erhöhung des operativen Konzernergebnisses und eine Reduzierung des Nettoumlaufvermögens. Die zur Zielerreichung erforderlichen Veränderungen in den Abläufen und Strukturen führen konzernweit zu einem Abbau von 4 000 Arbeitsplätzen, verteilt auf die Jahre 2004 bis 2006.

Restrukturierung. Im Rahmen des Programms zur Performancesteigerung kam es 2004 vor allem in der Schweiz, in Deutschland und in Grossbritannien zu einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl und zur Schliessung von Standorten. Die Aufwendungen für den Arbeitsplatzabbau in diesen Ländern wurden als Restrukturierungskosten erfasst.

Wertminderung. Als Folge des Programms zur Performancesteigerung und des damit verbundenen Personalabbaus wurden Sachanlagen und andere langfristige Vermögensgegenstände auf möglicherweise notwendige Wertminderungen überprüft. In einer Reihe von Fällen war aufgrund einer fehlenden weiteren Verwendung eine Wertminderung dieser Aktiva offenkundig, die daraufhin abgeschrieben wurden. In Oswaldtwistle, Grossbritannien, wurde ein zur Division Funktionschemikalien gehörendes Werk umstrukturiert, was zu einer Abschreibung auf dem Anlagevermögen in Höhe von rund 7 Mio. CHF führte. In Beverly, Grossbritannien, wurde ein zur Division Textil, Leder & Papierchemikalien gehörendes Werk geschlossen, wobei Abschreibungen auf dem Anlagevermögen in Höhe von 8 Mio. CHF entstanden. In Knap-sack, Deutschland, wurde ein zur Division Pigmente & Additive gehörendes Werk geschlossen, womit eine Abschreibung auf dem Anlagevermögen in Höhe von 7 Mio. CHF einherging.

Mio. CHF	TLP		PA		MB	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Geldwirksame Restrukturierungsaufwendungen	6	0	2	- 2	3	1
Nicht geldwirksame Aufwendungen für						
Personalentschädigungen	31	10	12	0	2	0
Übrige	3	6	13	3	2	1
Total nicht geldwirksame Restrukturierungsaufwendungen	34	16	25	3	4	1
Total Restrukturierungsaufwendungen	40	16	27	1	7	2
Wertminderung von Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	0	4	2	4	0	0
Betriebseinrichtungen und Maschinen	8	7	6	3	1	0
Total Wertminderung von Sachanlagen	8	11	8	7	1	0
Total Restrukturierung und Wertminderung	48	27	35	8	8	2
Davon nicht geldwirksame Aufwendungen	42	27	33	10	5	1

Clariant ermittelte 2004 ferner bei mehreren Cash generating units die Realisierbarkeit der Buchwerte von Gegenständen des Anlagevermögens. Ein Abwertungsverlust wurde aufwandswirksam in der Erfolgsrechnung in der Höhe erfasst, in welcher der Buchwert der Vermögensgegenstände den erzielbaren Ertrag übersteigt, worunter der höhere Wert aus Nettoveräusserungspreis und Nutzungswert verstanden wird. Infolge dieses Verfahrens schrieb Clariant aus Wertminderungsgründen das Anlagevermögen der zur Division Life Science & Elektronik-chemikalien gehörenden Geschäftseinheit Pharma um 12 Mio. CHF ab. Die für diesen Bereich ausgewiesenen Vermögenswerte entsprechen ihrem Nutzungswert. Der Diskontierungssatz, welcher zur Ermittlung des Nutzungswerts verwendet wurde, betrug 10% (gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten vor Steuern).

Im Jahr 2003 musste Clariant einen zur Division Funktionschemikalien gehörenden Betrieb in den USA schliessen, was zu einem Aufwand von 155 Mio. CHF führte, wovon 101 Mio. CHF auf die Wertminderung langfristiger Vermögenswerte entfielen.

FUN		LSE		Total Divisionen		Corporate		Total fortgeführte Geschäftsaktivitäten		Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten		Total Konzern	
2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
0	19	1	1	12	19	20	2	32	21	0	0	32	21
2	1	8	11	55	22	0	3	55	25	0	0	55	25
1	34	- 13	4	6	48	4	0	10	48	0	0	10	48
3	35	- 5	15	61	70	4	3	65	73	0	0	65	73
3	54	- 4	16	73	89	24	5	97	94	0	0	97	94
1	0	14	58	17	66	0	0	17	66	0	0	17	66
6	101	1	- 11	22	100	0	0	22	100	0	0	22	100
7	101	15	47	39	166	0	0	39	166	0	0	39	166
10	155	11	63	112	255	24	5	136	260	0	0	136	260
10	136	10	62	100	236	4	3	104	239	0	0	104	239

25. Finanzinstrumente

Instrumente des Risikomanagements (Absicherung) und Ausserbilanzrisiken. Clariant nutzt Devisentermin- und Optionskontrakte, Zinssatz- und Währungsswaps sowie andere Finanzinstrumente, um Währungs- und Zinssatzrisiken des Konzerns abzusichern und die Rendite auf die liquiden Vermögenswerte zu verbessern. Risikopositionen, welche aus bestehenden Vermögens- und Verbindlichkeitsposten sowie aus erst künftig entstehenden Engagements resultieren, werden zentral verwaltet.

Management der Zinsrisiken. Der Konzern macht Gebrauch von Zinssicherungsgeschäften zur Verminderung der Finanzierungskosten oder zur Umwandlung von Zinsrisiken.

Management der Wechselkursrisiken. Zum Schutz vor einer Wertminderung der Geldflüsse in Fremdwährung werden Programme zur teilweisen Absicherung der Bilanz- und Einkommenspositionen durchgeführt. Diese umfassen Devisentermingeschäfte und Währungsswaps in den verschiedenen Hauptwährungen. Aus Kostengründen werden jedoch nicht alle Positionen permanent abgesichert.

Management der Gegenparteirisiken. Die Gegenparteirisiken umfassen das Ausfallrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten und Geldmarktkontrakten. Clariant vermindert dieses Ausfallrisiko, indem als Gegenpartei nur Banken und Finanzinstitute gewählt werden, die mindestens ein A-Rating aufweisen. Die Gegenparteien werden streng überwacht, sodass der Konzern diesbezüglich keine materiellen Verluste in der Zukunft erwartet.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, nach Kategorien aufgelistet, Kontraktwerte bzw. den Finanzinstrumenten zugrunde liegende Nominalbeträge und den Wiederbeschaffungswert einzelner Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag.

Kontraktwerte bzw. die den Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalbeträge stellen nicht das Marktrisiko dar, sondern geben Auskunft über das ausstehende Transaktionsvolumen per Bilanzstichtag. Der Wiederbeschaffungswert stellt den Kurswert per 31. Dezember 2004, respektive 2003, dar oder den Wert, der auf Grund von Standard-Preisbestimmungsmodellen ermittelt wurde.

Finanzinstrumente	Kontraktwert oder Nominalbetrag		Positiver Wiederbeschaffungswert		Negativer Wiederbeschaffungswert	
Mio. CHF	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Für Absicherungszwecke gehaltene Währungsinstrumente						
Devisenterminkontrakte und Währungsswaps	631	515	3	5	- 52	- 30
Total Finanzinstrumente	631	515	3	5	- 52	- 30

Finanzinstrumente nach Fälligkeiten	1–12 Monate		1–5 Jahre		Über 5 Jahre		Total
Mio. CHF	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2003
Für Absicherungszwecke gehaltene Währungsinstrumente							
Devisenterminkontrakte und Währungsswaps	329	118	302	318		79	515
Total Finanzinstrumente	329	118	302	318	0	79	515

Finanzinstrumente nach Währungen Devisenterminkontrakte und Währungsswaps Mio. CHF	2004	2003
JPY	377	396
USD	250	118
EUR	3	0
Übrige	1	1
Total Finanzinstrumente	631	515

Alle Gegenparteien weisen mindestens ein A-Rating auf.

Absicherungsgeschäfte Mio. CHF	2004	2003
Marktbewertung von Cashflow Hedges		
Kontrakte mit positivem Marktwert	0	0
Kontrakte mit negativem Marktwert		
Währungsswaps	- 49	- 30
Kontrakte zur Absicherung von Investitionen in Tochtergesellschaften		
Kontrakte mit positivem Marktwert	0	0
Kontrakte mit negativem Marktwert		
Darlehen in ausländischer Währung	- 527	- 748

Die Währungsswaps, welche als Cashflow Hedges designiert worden sind, betreffen die Absicherung eines auf japanische Yen lautenden

Darlehens. Die Rückzahlung wird in fünf gleichen Raten in den Jahren zwischen 2005 und 2009 fällig, wobei jede Rate 6.8 Mrd. Yen beträgt.

Verbriefte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Mio. CHF	2004	2003
Forderungen auf Euro lautend	156	169
Forderungen auf US-Dollar lautend	85	94
Total	241	263

Verbriefung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Seit einigen Jahren verwendet Clariant das Instrument der Verbriefung als Finanzierungsmittel. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von ausgewählten Tochtergesellschaften werden in einem ABS-Programm verkauft und erscheinen daher nicht mehr in der Bilanz.

26. Mitarbeiterbeteiligung

I. Executive Stock Option Plan, «ESOP». 1999 wurde im Clariant Konzern ein neuer Executive Stock Option Plan eingeführt. Im Rahmen dieses Programms erhalten bestimmte Mitglieder des oberen Kaders zusätzlich zum Gehalt wahlweise:

a Optionen

Die gewährten Optionen berechtigen zum Bezug einer Namenaktie der Clariant AG pro Option und haben eine Laufzeit von 10 Jahren. Sie haben einen im Voraus festgelegten Ausübungspreis und sind für 3 Jahre gesperrt.

b Aktien

Die zugeteilten Namenaktien der Clariant AG sind für 3 Jahre gesperrt.

II. Management Stock Incentive Plan, «MSIP». 1999 wurde im Clariant Konzern ein Management Stock Incentive Plan eingeführt. Im Rahmen dieses Programms erhalten bestimmte Kadermitglieder jährlich zusätzlich zum Gehalt Namenaktien der Clariant AG. Die Aktien sind für 3 Jahre gesperrt.

Die Anzahl der zugeteilten Optionen und Aktien richtet sich in beiden Programmen nach der individuellen Zielerreichung und der Performance der Geschäftsbereiche, für welche die Berechtigten tätig sind.

Die Clariant Mitarbeiter-Beteiligungsstiftung ist nach IFRS nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da in der Interpretation SIC-12 des Standing Interpretations Committee Pensionspläne und Aktienprogramme von der Konsolidierungspflicht ausgenommen sind.

Die Stiftung verfügte zum 31. Dezember 2004 über 294 784 (2003: 226 880) Clariant Aktien. Der Marktwert dieser Aktien betrug am Bilanzstichtag 5.4 Mio. CHF (2003: 4.1 Mio. CHF).

Die Kosten für die zugeteilten Aktien (I b) sind als Aufwand in der Erfolgsrechnung unter den jeweiligen Funktionsbereichen der betroffenen Mitarbeiter ausgewiesen.

Die Vergabe von Optionen (I a) ist ergebnisneutral. Die 1998 abgegebenen Optionen werden vollumfänglich von der autonomen Mitarbeiter-Beteiligungsstiftung getragen.

Aktioptionsen für Mitglieder des Verwaltungsrates (nicht geschäftsführende Mitglieder) per 31. Dezember 2004

Basisjahr	Ausgabe-jahr	Gesperrt bis	Laufzeit bis	Ausübungspreis ³	Aktienkurs im Ausgabejahr ⁴	Anzahl 31.12.2004 ⁵	Anzahl 31.12.2003
1998	1998	2001	2008	53.80	56.76	10 137 ²	9 200 ²
1999	1999	2002	2009	61.80	60.76	10 418 ²	5 530 ²
2000	2000	2003	2010	48.00	47.97	6 229 ²	5 530 ²
Total						26 784	20 260

Aktioptionsen für Mitglieder der Konzernleitung per 31. Dezember 2004

Basisjahr	Ausgabe-jahr	Gesperrt bis	Laufzeit bis	Ausübungspreis ³	Aktienkurs im Ausgabejahr ⁴	Anzahl 31.12.2004 ⁵	Anzahl 31.12.2003
1997	1998	2001	2008	25.50	68.97	127 783 ¹	81 780 ¹
1997	1998	2001	2008	37.50	73.06	167 001 ¹	145 100 ¹
1998	1999	2002	2009	61.80	62.09	358 789 ²	302 210 ²
1999	2000	2003	2010	48.00	47.97	106 191 ²	94 290 ²
2000	2001	2004	2011	41.80	42.02	7 229 ²	6 420 ²
2001	2002	2005	2012	27.20	26.87	166 354 ²	147 732 ²
2002	2003	2006	2013	14.80	14.88	169 136 ²	150 206 ²
2003	2004	2007	2014	12.00	18.74	49 326 ²	0 ²
2003	2004	2007	2014	16.30	18.74	60 391 ²	0 ²
Total						1 212 200	927 738

¹ Die entsprechende Anzahl Aktien sind bei der Mitarbeiter-Beteiligungsstiftung hinterlegt.

² Die entsprechende Anzahl Namenaktien sind im Bestand eigener Aktien der Clariant AG enthalten.

³ Als Folge der Kapitalerhöhung im April 2004 wurde der Ausübungspreis aller vor April 2004 gewährten Optionen mit dem Adjustierungsfaktor von 0.8883 angepasst.

⁴ Als Folge der Kapitalerhöhung im April 2004 wurde der Ausgabepreis aller vor April 2004 abgegebenen Optionen und Aktien mit dem Adjustierungsfaktor von 0.8883 angepasst.

⁵ Um den Verwässerungseffekt aus der Kapitalerhöhung vom April 2004 zu berücksichtigen, haben alle Teilnehmer am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zu den vor April 2004 zugeteilten Optionen/Aktien zusätzliche Anteile erhalten.

Aktien für Mitglieder des Verwaltungsrates (nicht geschäftsführende Mitglieder) per 31. Dezember 2004					
Basisjahr	Ausgabe-jahr	Gesperrt bis	Aktienkurs im Ausgabejahr ⁴	Anzahl 31.12.2004 ⁵	Anzahl 31.12.2003
2001	2001	2004	42.02	0	3 420
2002	2002	2005	26.87	6 227	8 824
2003	2003	2006	14.88	15 863	18 979
2004	2004	2007	18.74	16 565	0
Total				38 655	31 223

Aktien für Mitglieder des Kaders per 31. Dezember 2004					
Basisjahr	Ausgabe-jahr	Gesperrt bis	Aktienkurs im Ausgabejahr ⁴	Anzahl 31.12.2004 ⁵	Anzahl 31.12.2003
2000	2001	2004	42.02	250	265 910
2001	2002	2005	26.87	294 794	294 351
2002	2003	2006	14.88	751 433	759 363
2003	2004	2007	18.74	370 018	0
Total				1 416 495	1 319 624

	Optionen 2004	Aktien 2004	Optionen 2003	Aktien 2003
Ausstehende Aktien/Optionen per 1. Januar	947 998	1 350 847	810 313	658 302
Zugeteilt (inkl. Bezugsrechtsanpassung)	290 986	542 831	150 206	821 227
Ausgeübt/ausgegeben	0	- 420 605	0	- 117 336
Eingezogen	0	- 17 923	- 12 521	- 11 346
Ausstehend per 31. Dezember	1 238 984	1 455 150	947 998	1 350 847
Ausübbar per 31. Dezember	793 777	250	643 640	0
Marktwert der Aktien/Optionen in CHF	3 289 750	26 702 003	4 467 420	24 656 281

27. Personalaufwand

Mio. CHF	2004	2003
Löhne und Gehälter	- 1 528	- 1 534
Personalvorsorgeeinrichtungen und Sozialaufwand	- 451	- 475
Total	- 1 979	- 2 009

28. Transaktionen mit verbundenen Parteien

Clariant unterhält im Wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu zwei Gruppen von verbundenen Parteien. Eine Gruppe besteht aus den assoziierten Gesellschaften, von denen die wichtigsten unter Punkt 4 im Anhang aufgeführt sind. Die wichtigsten Transaktionen mit diesen Gesellschaften bilden der Bezug von Leistungen (z.B. Energie, Grundstücks- und Gebäudeanmietung) durch Clariant in Deutschland. Darüber hinaus besteht ein Waren- und Dienstleistungsaustausch mit assoziierten Gesellschaften, d.h. Unternehmen, an denen Clariant einen Anteil zwischen 20% und 50% hält. Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit diesen Parteien werden alle Waren und Dienstleistungen zu marktüblichen Konditionen abgerechnet.

Die zweite Gruppe verbundener Parteien umfasst Mitglieder des Verwaltungsrates (nicht geschäftsführende Mitglieder) und der Konzernleitung. Weitere Einzelheiten über die Beziehungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates finden sich im Kapitel Corporate Governance.

Aufwand und Ertrag	2004	2003
Mio. CHF		
Ertrag aus Verkauf von Gütern	49	39
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	21	20
Aufwand für Kauf von Gütern	- 17	- 26
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	- 378	- 435
Forderungen und Verbindlichkeiten	31.12.2004	31.12.2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40	53
Darlehen	1	0

Transaktionen mit der Konzernleitung	2004	2003
Mio. CHF		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	4	6
Abfindungen	4	8
Vorsorgeleistungen	1	2
Aktienvergütungen	1	1
Total	10	17
Anzahl abgegebener Aktien	33 347	42 973
Anzahl gewährter Optionen	49 326	41 370

Transaktionen mit Mitgliedern des Verwaltungsrates (nicht geschäftsführende Mitglieder)	2004	2003
Tsd. CHF		
Geldwirksame Leistungen	600	400
Total	600	400
Anzahl angegebener Aktien	18 406	18 979

Es bestehen keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung.

29. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Leasingverpflichtungen. Verpflichtungen aus Mietverträgen (operationelles Leasing, hauptsächlich bei Infraserv-Gesellschaften) mit fester Laufzeit, Stand 31. Dezember:

Mio. CHF	2004	2003
2004		90
2005	75	75
2006	57	55
2007	46	47
2008	40	46
2009	32	
später	39	67
Total	289	380
Garantien zugunsten Dritter	31	76

Die Aufwendungen aus Mietverträgen (operationelles Leasing) beliefen sich 2004 auf 95 Mio. CHF (2003: 99 Mio. CHF).

Hängige Verfahren, pendente Rechtsfälle. Clariant ist in Ländern tätig, in denen politische, wirtschaftliche, soziale, rechtliche und gesetzgeberische Entwicklungen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben können. Die Auswirkungen derartiger, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auftretender Risiken auf die Ergebnisse der Gesellschaft sind nicht vorhersehbar und daher im vorliegenden Abschluss nicht berücksichtigt.

Bei der Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit hat es Clariant mit Klagen, Ansprüchen, Untersuchungen und Verfahren zu tun. Sie erstrecken sich unter anderem auf Fragen der Produkthaftung, des geistigen Eigentums sowie auf kommerzielle, ökologische, gesundheits- und sicherheitsrelevante Aspekte. Obwohl sich der Ausgang gerichtlicher Verfahren nicht mit Sicherheit voraussehen lässt, geht das Management davon aus, dass es derzeit keine anhängigen Verfahren gibt, die erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Abnahmeverpflichtung. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält Clariant Beziehungen zu Lieferanten, gegenüber denen sich der Konzern zur Nutzung besserer Preiskonditionen zur Abnahme bestimmter Mindestmengen verpflichtet. Gegenwärtig belaufen sich die Abnahmeverpflichtungen aus derartigen Verträgen auf rund 85 Mio. CHF.

Umweltrisiken. Aufgrund von Aktivitäten in der Vergangenheit unterliegt Clariant gewissen Umweltschutzrisiken und -verpflichtungen, hauptsächlich in Bezug auf Instandstellungskosten. Rückstellungen für einmalige Instandstellungskosten werden gebildet, wenn eine gesetzliche Verpflichtung besteht oder die Erfordernisse der Geschäftstätigkeit dies notwendig machen und die Kosten verlässlich geschätzt werden können. Die von Clariant in Zukunft gemäss den Umweltgesetzen und -bestimmungen zu erbringenden Leistungen zur Beseitigung der Auswirkungen früherer Ablagerungen oder Emissionen chemischer Substanzen durch Clariant oder Dritte sowie die damit verbundenen Kosten lassen sich nur schwer abschätzen. Die wesentlichen Elemente der Umweltschutzrückstellungen umfassen die Sanierung und die Rekultivierung kontaminierter Standorte sowie Behandlung und Eindämmung

von Kontaminierungen an Standorten, an denen die Umweltbeeinträchtigung weniger schwer wiegend ist. Die künftigen Sanierungskosten des Konzerns hängen von einer Reihe von Faktoren ab, zu denen – keinesfalls ausschliesslich – Art und Umfang der Sanierung und der – im Verhältnis zu anderen Parteien – auf Clariant entfallende prozentuale Materialanteil an den betroffenen Standorten gehören. Die verschiedenen, unter Umweltgesichtspunkten als potenziell risikobehaftet eingestuften Standorte werden vom Konzern regelmässig überprüft. Clariant geht davon aus, dass die gebildeten Rückstellungen aufgrund der heute verfügbaren Informationen ausreichend sind. In Anbetracht der Schwierigkeit, derartige Verpflichtungen verlässlich zu schätzen, kann allerdings nicht garantiert werden, dass keine zusätzlichen Kosten anfallen können.

30. Kurse für Währungsumrechnung

Kurse für Konzernbilanzen, Schlusskurs am Bilanztag:

	31.12.2004	31.12.2003
1 USD	1.13	1.24
1 GBP	2.18	2.20
100 JPY	1.10	1.16
1 EUR	1.54	1.56

Umsatzgewogene Durchschnittskurse für die Konzern-Erfolgsrechnung und die Konzern-Geldflussrechnungen:

	2004	2003
1 USD	1.25	1.35
1 GBP	2.28	2.20
100 JPY	1.15	1.16
1 EUR	1.54	1.52

31. Wichtigste Konzerngesellschaften und assoziierte Gesellschaften

Land	Name der Gesellschaft	Beteiligung %	Holding/ Finanzen	Vertrieb	Produktion	Forschung
Ägypten	Clariant (Egypt) SAE, Kairo	85.6		■	■	
	The Egyptian German Co. for Dyes & Resins SAE, Kairo	100.0		■	■	
Argentinien	Clariant (Argentina) SA, Buenos Aires	100.0		■	■	
Australien	Clariant (Australia) Pty Ltd, Melbourne	100.0		■	■	
Bangladesch	Clariant (Bangladesh) Ltd, Dhaka	100.0		■		
Belgien	Clariant Benelux SA, Louvain-La-Neuve	100.0		■	■	■
Brasilien	Clariant S.A., São Paulo und Resende	100.0		■	■	
Chile	Clariant Colorquímica (Chile) Ltda, Santiago de Chile	100.0		■	■	
China	Clariant (China) Ltd, Hongkong	100.0		■	■	
	Clariant (Tianjin) Ltd, Tianjin	94.8		■	■	
	Clariant Chemicals Trading (Shanghai) Ltd, Shanghai	100.0		■		
	Clariant Pigments (Tianjin) Ltd, Tianjin	60.0		■	■	
	Tianjin Hua Shi Chemicals Co., Ltd, Tianjin	25.0		■	■	
	Clariant Chemicals (China) Ltd, Shanghai	100.0		■	■	
	Clariant Guangzhou Masterbatch Ltd, Guangzhou	90.0		■	■	
Dänemark	Clariant (Danmark) A/S, Glostrup	100.0		■		
Deutschland	Clariant (Deutschland) GmbH, Leinfelden-Echterdingen	100.0		■	■	■
	Clariant GmbH, Frankfurt	100.0		■	■	■
	Clariant Masterbatch GmbH & Co. OHG, Lahnstein	100.0		■	■	■
	Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Leinfelden-Echterdingen	100.0	■			
Ecuador	Clariant (Ecuador) S.A., Quito	100.0		■		
Finnland	Clariant (Finland) Oy, Helsinki	100.0		■		
Frankreich	Clariant (France), Paris-La-Défense	100.0		■	■	■
	Clariant Huningue, Huningue	100.0		■	■	■
	Clariant Life Science Molecules (France) SAS, Paris-La-Défense	100.0		■	■	
Griechenland	Clariant (Hellas) SA, Lykovrisi	100.0		■	■	
Grossbritannien	Clariant Holdings UK Ltd, Horsforth/Leeds	100.0	■			
	Clariant UK Ltd, Horsforth/Leeds	100.0		■	■	■
Guatemala	Clariant (Guatemala) SA, Guatemala City	100.0		■	■	
Indien	BTP India Private Ltd, Chennai	100.0		■	■	■
	Clariant (India) Ltd, Mumbai	50.9		■	■	■
	Colour-Chem Ltd, Mumbai	50.1		■	■	■
Indonesien	P.T. Clariant Indonesia, Tangerang	100.0		■	■	
Irland	Masterplast Ltd, Naas	100.0		■	■	
Italien	Clariant (Italia) S.p.A., Mailand	100.0		■	■	■
	Clariant Holding (Italia) S.p.A., Mailand	100.0	■			
	Clariant Life Science Molecules (Italia) S.p.A., Origgio	100.0		■	■	■
Japan	Clariant (Japan) K.K., Tokyo	100.0		■	■	■
Kanada	Clariant (Canada) Inc., St. Laurent, Québec	100.0		■	■	
Kolumbien	Clariant (Colombia) SA, Santa Fé de Bogotá	100.0		■	■	

Land	Name der Gesellschaft	Beteiligung %	Holding/ Finanzen	Vertrieb	Produktion	Forschung
Korea	Clariant (Korea) Ltd, Seoul	100.0		■		
	Clariant Sang Ho Ltd, Yangsan-Si	64.7		■	■	
	Clariant Songwon Color Co. Ltd, Ulsan	99.8		■	■	
Malaysia	Clariant (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam	100.0		■		
Marokko	Clariant (Maroc) S.A., Casablanca	100.0		■	■	
Mexiko	Clariant (Mexico) S.A. de C.V., Naucalpan de Juárez	100.0		■	■	
	Clariant Productos Químicos S.A. de C.V., Santa Clara	100.0			■	
Neuseeland	Clariant (New Zealand) Ltd, Takapuna-Auckland	100.0		■	■	
Niederlande	Dick Peters BV, Denekamp	100.0		■	■	
Norwegen	Clariant (Norge) AS, Bergen	100.0		■		
Österreich	Clariant (Österreich) GmbH, Wien	100.0		■	■	
Pakistan	Clariant Pakistan Ltd, Korengi, Karachi	75.0		■	■	
Panama	Clariant Trading (Panamá), SA, Panamá	100.0		■		
Peru	Clariant (Perú) SA, Lima	91.4		■	■	
Philippinen	Clariant (Philippines) Corp., Makati City, Manila	100.0		■		
Polen	Clariant Polska Sp. z o.o., Warschau	100.0		■		
Portugal	Clariant Químicos (Portugal) Lda., Porto	100.0		■	■	
Schweden	Clariant (Sverige) AB, Mölndal	100.0		■		
	Clariant Masterbatches Norden AB, Malmö	100.0		■	■	
Schweiz	Clariant (Schweiz) AG, Muttenz	100.0		■	■	■
	Clariant International AG, Muttenz	100.0	■			
Singapur	Clariant (Singapore) Pte. Ltd, Singapur	100.0		■	■	
Spanien	Clariant Ibérica S.A., Barcelona	100.0		■	■	■
	Clariant Masterbatch Ibérica S.A., Sant Andreu de la Barca	100.0		■	■	
Südafrika	Clariant Southern Africa (Pty) Ltd, Weltevreden Park, Johannesburg	100.0		■	■	
Taiwan	Clariant Chemicals (Taiwan) Co., Ltd, Taipei	100.0		■	■	
Thailand	Clariant Chemicals (Thailand) Ltd, Bangkok	100.0		■	■	
	Clariant Masterbatches (Thailand) Ltd, Bangkok	100.0		■	■	
Tschechien	Clariant CR s.r.o., Prag	100.0		■		
Tunesien	Clariant Tunisie SA, Cherguia-Tunis	49.9		■		
Türkei	Clariant (Türkiye) A.S., Istanbul	100.0		■	■	
Ungarn	Clariant Hungaria Kft, Budapest	100.0		■		
USA	Clariant Corporation, Charlotte, N.C.	100.0		■	■	■
	Clariant Life Science Molecules (America) Inc., Elgin, S.C.	100.0		■	■	■
	Clariant Life Science Molecules (Florida) Inc., Gainesville, F.L.	100.0		■	■	■
	Clariant Life Science Molecules (Missouri) Inc., Springfield, M.O.	100.0		■	■	
VAE	Clariant (Gulf) FZE, Jebel Ali, Dubai	100.0		■		
Venezuela	Clariant Venezuela S.A., Maracay	100.0		■	■	
Vietnam	Clariant (Vietnam) Ltd, Ho Chi Minh City	100.0		■		

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Clariant kündigte am 7. Februar 2005 ein Restrukturierungsprojekt in der französischen Tochtergesellschaft Clariant Huningue an. Im Zuge der Produktionsverlagerung auf andere Standorte beinhalten die Massnahmen den Abbau von 75 Arbeitsplätzen und die Abschreibung des Anlagevermögens in der Division Life Science Chemicals. Die Gesamtkosten dieses Projekts werden auf 33 Mio. CHF veranschlagt und im Abschluss des ersten Quartals 2005 berücksichtigt.

Diese Massnahmen sind Teil des im Februar 2004 angekündigten gross angelegten Restrukturierungsprogramms zur Rentabilitätssteigerung.

Bericht des Konzernprüfers

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Clariant AG, Muttenz

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und Anhang, Seiten 68 bis 102) des Clariant Konzerns für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

D. Suter Dr. M. Jeger

Basel, 2. März 2005

Statistischer Überblick Konzern

5-Jahresübersicht

5-Jahresübersicht Konzern 2000–2004		2004	2003	2002	2001	2000
Umsatz Divisionen	Mio. CHF	8 772	8 783	9 606	10 195	11 006
Veränderung gegenüber Vorjahr						
in Schweizer Franken	%	0	- 9	- 6	- 7	16
in Lokalwährung	%	2	- 4	2	- 2	12
Konzernumsatz¹	Mio. CHF	8 530	8 516	9 330	9 871	10 583
Veränderung gegenüber Vorjahr						
in Schweizer Franken	%	0	- 9	- 5	- 7	14
in Lokalwährung	%	2	- 4	3	- 2	10
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung, Veräusserungen und Abschreibungen auf Goodwill	Mio. CHF	633	611	690	631	1 135
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	4	- 11	9	- 44	5
in Prozenten vom Umsatz		7.4	7.2	7.4	6.4	10.7
Operatives Ergebnis nach Restrukturierung, Veräusserungen und Abschreibungen auf Goodwill	Mio. CHF	530	559	- 202	- 877	1 010
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	- 5	—	—	—	- 5
in Prozenten vom Umsatz		6.2	6.6	- 2.2	- 8.9	9.5
EBITDA nach Restrukturierung und Veräusserungen	Mio. CHF	915	1 119	1 193	1 395	1 657
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	- 18	- 6	- 14	- 16	1
in Prozenten vom Umsatz		10.7	13.1	12.8	14.1	15.7
Konzernergebnis vor Minderheitsanteilen	Mio. CHF	157	173	- 639	- 1 233	513
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	- 9	—	—	—	- 14
in Prozenten vom Umsatz		1.8	2.0	- 6.8	- 12.5	4.9
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	289	301	339	505	535
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	- 4	- 11	- 33	- 6	26
in Prozenten vom Umsatz		3	4	4	5	5
Personalaufwand	Mio. CHF	1 979	2 009	2 097	2 346	2 395
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	- 1	- 4	- 11	- 2	10
in Prozenten vom Umsatz		23	24	22	24	23
Personalbestand am Jahresende	Anzahl	24 769	27 008	27 849	28 904	31 546
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	- 8	- 3	- 4	- 8	9

¹ Inkl. Handel.

Entwicklung des Umsatzes nach Divisionen	2004		2003		2002		2001 ¹		2000 ¹	
	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%
Textile, Leather & Paper Chemicals	2 203	26	2 179	26	2 769	30	2 965	30	3 211	31
Pigments & Additives	1 828	21	1 745	20	1 814	19	1 872	19	2 108	20
Masterbatches	1 108	13	1 041	12	1 027	11	1 038	11	1 145	11
Functional Chemicals	1 977	23	2 033	24	2 102	23	2 183	23	2 280	22
Life Science & Electronic Chemicals	1 414	17	1 518	18	1 618	17	1 616	17	1 651	16
Total Divisionen	8 530	100	8 516	100	9 330	100	9 674	100	10 395	100
Übrige (vorwiegend Handel)	—		—		—		197		188	
Total Konzern	8 530		8 516		9 330		9 871		10 583	

¹ Angepasst

Entwicklung des Umsatzes nach Regionen	2004		2003		2002		2001		2000	
	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%
Europa	4 214	49	4 239	50	4 564	49	4 867	49	5 152	49
Amerika	2 257	27	2 213	26	2 683	29	2 863	29	3 093	29
Asien/Australien/Afrika	2 059	24	2 064	24	2 083	22	2 141	22	2 338	22
Total	8 530	100	8 516	100	9 330	100	9 871	100	10 583	100

Rechnungsabschluss der Clariant AG, Muttenz

Bilanzen der Clariant AG

per 31. Dezember 2004 und 2003

Aktiven	2004		2003	
	CHF	%	CHF	%
Anlagevermögen				
Beteiligungen an Konzerngesellschaften	1 593 892 981		1 913 624 928	
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	1 440 850 262		2 229 841 196	
Immaterielles Anlagevermögen	4 210 214		—	
Total Anlagevermögen	3 038 953 457	62.9	4 143 466 124	85.1
Umlaufvermögen				
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	468 919 596		77 867 709	
Forderungen gegenüber Dritten	48 275 366		6 762 916	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 178 938		1 444 124	
Wertschriften	57 296 059		64 474 859	
Flüssige Mittel	1 216 179 842		573 299 571	
Total Umlaufvermögen	1 792 849 801	37.1	723 849 179	14.9
Total Aktiven	4 831 803 258	100.0	4 867 315 303	100.0

Passiven	2004		2003	
	CHF	%	CHF	%
Eigenkapital				
Total Aktienkapital	1 150 800 000		767 200 000	
Reserven				
Allgemeine Reserven	646 595 631		153 440 000	
Reserve für eigene Aktien	102 374 212		129 710 039	
Freie Reserven	105 479 978		12 967 770	
Total Reserven	854 449 821		296 117 809	
Bilanzgewinn				
Vortrag aus dem Vorjahr	—		- 148 887 504	
Jahresgewinn	186 256 727		244 751 885	
Total Bilanzgewinn	186 256 727		95 864 381	
Total Eigenkapital	2 191 506 548	45.4	1 159 182 190	23.8
Fremdkapital				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Obligationenanleihen	718 110 000		918 715 000	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	368 050 000		907 332 114	
Total langfristige Verbindlichkeiten	1 086 160 000	22.5	1 826 047 114	37.5
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Rückstellungen	2 340 635		863 710	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	898 478 826		1 351 793 498	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	560 233 144		445 407 602	
Passive Rechnungsabgrenzungen	93 084 105		84 021 189	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 554 136 710	32.2	1 882 085 999	38.7
Total Fremdkapital	2 640 296 710	54.6	3 708 133 113	76.2
Total Passiven	4 831 803 258	100.0	4 867 315 303	100.0

Erfolgsrechnungen der Clariant AG

für die Jahre 2004 und 2003

	2004 CHF	2003 CHF
Ertrag		
Ertrag aus Finanzanlagen	465 460 504	727 490 357
Ertrag aus flüssigen Mitteln, Wertschriften und kurzfristigen Geldanlagen	31 993 034	35 453 781
Übrige Erträge	69 817 533	57 502 649
Total Ertrag	567 271 071	820 446 787
Aufwand		
Finanzaufwand	200 874 300	225 524 782
Verwaltungsaufwand	2 106 130	2 841 909
Wertberechtigungen auf Finanzanlagen	149 350 000	335 577 565
Übriger Aufwand (einschliesslich Steuern)	28 683 914	11 750 646
Total Aufwand	381 014 344	575 694 902
Gewinn	186 256 727	244 751 885

Anhang zur Jahresrechnung der Clariant AG

1. Grundsätze für die Rechnungslegung

Einleitung. Die Rechnungslegung der Clariant AG erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Aktienrecht.

Kursdifferenzen. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen und jene aus laufender Geschäftstätigkeit werden über die Erfolgsrechnung gebucht.

Finanzanlagen. Diese sind zum Anschaffungswert abzüglich Wertminderungen bilanziert.

Rückstellungen. Die Rückstellungen dienen der Deckung bestehender Verpflichtungen.

2. Finanzanlagen

Die wichtigsten direkten und indirekten Beteiligungen der Clariant AG sind auf den Seiten 100 bis 101 des Finanzberichts des Clariant Konzerns dargestellt.

3. Flüssige Mittel, Wertschriften und kurzfristige Geldanlagen

In den Wertschriften sind eigene Aktien zum Marktwert von 57 Mio. CHF (Vorjahr 64 Mio. CHF) enthalten (siehe auch Anhang Punkt 6).

Während der routinemässigen Überprüfung der Werthaltigkeit aller Beteiligungen der Clariant AG wurde der Wert gewisser Beteiligungen um 149 Mio. CHF abgeschrieben (2003: 336 Mio. CHF).

4. Kapitalerhöhung

Die Generalversammlung genehmigte am 2. April 2004 eine Kapitalerhöhung im Betrag von 920 640 000 CHF. Die Anzahl der Aktien wurde um 76 720 000 Aktien auf gesamthaft 230 160 000 Namenaktien erhöht.

Das einbezahlte Aktienkapital stieg um 383 600 000 CHF auf total 1 150 800 000 CHF. Die allgemeinen Reserven erhöhten sich von 153 440 000 CHF auf 646 595 631 CHF.

7. Veränderung des Eigenkapitals

CHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserve	Reserve für eigene Aktien	Freie Reserven	Bilanzgewinn	Total
Stand 31.12.2003	767 200 000	153 440 000	129 710 039	12 967 770	95 864 381	1 159 182 190
Transaktionen mit eigenen Aktien			- 27 335 827	27 335 827		–
Zuweisung des Verlustvortrags zu den Reserven				65 176 381	- 65 176 381	–
Kapitalerhöhung	383 600 000	537 040 000				920 640 000
Kosten der Kapitalerhöhung		- 43 884 369				- 43 884 369
Dividende					- 30 688 000	- 30 688 000
Gewinn des Geschäftsjahres					186 256 727	186 256 727
Balance 31.12.2004	1 150 800 000	646 595 631	102 374 212	105 479 978	186 256 727	2 191 506 548

5. Aktienkapital

	31.12.2004	31.12.2003
Anzahl Namenaktien mit einem Nennwert von je 5 CHF	230 160 000	153 440 000
in CHF	1 150 800 000	767 200 000

Bedingtes Kapital	31.12.2004	31.12.2003
Anzahl Namenaktien mit einem Nennwert von je 5 CHF	8 000 000	8 000 000
in CHF	40 000 000	40 000 000

6. Eigene Aktien (Anzahl mit einem Nennwert von je 5 CHF)

	2004	2003
Bestand am 1. Januar	3 532 869	3 787 828
Zu Marktpreisen gekaufte Aktien	721 642	0
Zu Marktpreisen veräusserte Aktien	- 800 000	0
Aktien an Mitarbeiter	- 332 110	- 254 959
Bestand 31. Dezember	3 122 401	3 532 869

Der Durchschnittspreis der 2004 gekauften Aktien betrug 13.54 CHF (2003: n/a).

Der Durchschnittspreis der 2004 verkauften Aktien betrug 17.76 CHF (2003: n/a).

8. Obligationenanleihen

Tsd. CHF	Zinssatz	Laufzeit	Betrag 31.12.2004	Betrag 31.12.2003
Obligationenanleihe	4.125	1996–2006	159 460	159 460
Obligationenanleihe	3.375	1997–2004	0	250 360
Obligationenanleihe	3.750	1997–2007	174 610	174 610
Obligationenanleihe	3.000	1998–2005	200 605	200 605
Obligationenanleihe	4.250	2000–2008	384 040	384 040
Total			918 715	1 169 075

9. Allgemeine Reserven

Die allgemeinen Reserven wurden im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung um 493 155 631 CHF erhöht. Die allgemeinen Reserven müssen gemäss Schweizerischem Obligationenrecht mindestens 20% des Aktienkapitals der Clariant AG betragen.

10. Reserve für eigene Aktien

Die Clariant AG erfüllt die gesetzlichen Auflagen für eigene Aktien gemäss Schweizerischem Obligationenrecht.

11. Eventualverbindlichkeiten

Mio. CHF	Ausstehende Verbindlichkeiten 31.12.2004	Ausstehende Verbindlichkeiten 31.12.2003
Garantien zugunsten von Konzerngesellschaften	754	843
Garantien zugunsten Dritter	39	0

12. Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen

Gemäss Artikel 5 der Statuten besteht für die Eintragung von Namenaktien, welche in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben werden, keine Beschränkung. Für Nominees gelten besondere Regelungen.

Gemäss Artikel 12 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Ein Aktionär kann jedoch für eigene und vertretene Aktien zusammen höchstens die Stimmen von 10% des Aktienkapitals abgeben.

13. Aktionäre mit 5 Prozent oder mehr des Aktienkapitals

Gemäss den uns zur Verfügung stehenden Informationen war die Artisan Partner Ltd Partnership, Milwaukee, Wisconsin (USA), am 31. Dezember 2004 im Besitz von 10.01% (2003: zwischen 5.12% und 10%) des Aktienkapitals.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresgewinn 2004 in der Höhe von 186 256 727 CHF den freien Reserven zuzuweisen.

Bilanzgewinn	CHF
Vortrag aus dem Vorjahr	0
Jahresgewinn 2004	186 256 727
Total Bilanzgewinn	186 256 727

Ergebnisverwendung	CHF
Zuweisung zu den freien Reserven	- 186 256 727
Vortrag auf neue Rechnung	0

Beantragte Ausschüttung in Form einer Nennwertreduktion

Der Verwaltungsrat schlägt vor, je Namenaktie 0.25 CHF durch Herabsetzung des Nennwertes von 5 CHF auf 4.75 CHF auszuschütten. Durch diese Ausschüttung reduziert sich das Aktienkapital um 57 540 000 CHF. Es ist vorgesehen, den Betrag der Nennwertreduktion von 0.25 CHF je Namenaktie voraussichtlich am 1. Juli 2005 auszuzahlen, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung der Aktionäre, der Erfüllung der erforderlichen Vorschriften und der Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister des Kantons Basel-Landschaft.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Clariant AG, Muttenz

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 106 bis 109) der Clariant AG für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. M. Jeger Ph. Speck

Basel, 2. März 2005

Vorausschauende Aussagen

Es können bestimmte Ereignisse eintreten, die zu einer materiellen Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht gemachten Voraussagen führen könnten; deswegen sind sämtliche in diesem Bericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen eingeschränkt. Investoren werden darauf hingewiesen, dass alle vorausschauenden Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind. Verschiedene Umstände können zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen. Dazu gehören auch der Zeitpunkt und die Bedeutung neuer Produkteinführungen, Preisstrategien von Konkurrenten, die Fähigkeit des Konzerns, weiterhin von den Lieferanten adäquate Produkte zu akzeptablen Bedingungen zu erhalten, die Fähigkeit, die Finanzierungsbedürfnisse zu befriedigen und die Liquidität sicherzustellen, Veränderungen der gesetzlichen Vorschriften oder im politischen und sozialen Umfeld, in welchem sich der Konzern bewegt, oder wirtschaftliche und technische Trends oder Bedingungen einschliesslich Währungsschwankungen, Inflation und Konsumverhalten auf globaler, regionaler und nationaler Ebene.

Impressum

Herausgeber

Clariant International AG

Group Communications

Konzept, Text, Gestaltung

Ramstein Ehinger Associates AG

Basel/Zürich

Fotografie

Lou Dick, Basel

Lithografie

Blue Horizon AG, Winterthur

Druck

Neidhart + Schön Group AG, Zürich

© 2005 Clariant International AG

Rothausstrasse 61

CH-4132 Muttenz 1, Schweiz

Dieser Geschäftsbericht ist auch in
englischer Sprache erhältlich. Für den
finanziellen Lagebericht sowie den
Rechnungsabschluss ist der englische
Text massgeblich.



Exactly your chemistry.

www.clariant.com

Clariant International AG
Rothausstrasse 61
CH-4132 Muttenz 1, Schweiz